Dienstag, 19. September 2023

31. Jahrgang / Nr. 19

Neues Gera

WOCHENZEITUNG
FÜR DAS GERAER LAND

Nächste Ausgabe: 4. Oktober

MIT WICHTIGEN BEKANNTMACHUNGEN AUS DER STADT GERA

Elstertal-Lauf erstmals ohne Marathon

238 Teilnehmer begaben sich am Sonnabend auf die Strecken des 22. Elstertal-Laufs. Vom Veranstalter 1. SV Gera wurden Distanzen von 10 und 15 km, die 5x3 km-Staffel für Firmen und Schulen sowie Schülerläufe über 800, 1.000 und 2.000 m angeboten. Foto: Jens Lohse

Beate Zanner mit den schnellsten Beinen

Lokalmatador Sebastian Seyfarth wird auf den letzten Metern noch abgefangen

Von Jens Lohse

Gera (NG). Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen ging am Sonnabend der 22. Elstertal-Lauf mit Start und Ziel am Hofwiesenbad über die Bühne. Insgesamt 238 Läufer waren dabei.
Über zehn Kilometer ging der Sieg in 37:34 min an den vereinslosen Jenaer Eric Lieseke, der erst wenige Meter vor dem Ziel noch Lokalmatador Sebastian Seyfarth vom 1. SV Gera überholte. Bei den Frauen gewann die schnellste Thüringer Tierärztin, Julianne Bähring (42:51 min) vom AC Apolda vor der Zwötzenerin Franziska Knoblauch. Über 15 Kilometer behauptete sich der erst 18-jährige Bürgeler Emil Hesse, der sich am Uniklinikum Jena in einer Ausbilldung zum Pflegefachmann befindet. In 55:54 min ließ er Vorjahressieger Marius Faber (X-Runners Jena) und den Untermhäuser Eric Hildebrandt hinter sich, die beide ebenfalls unter der Ein-Stunden-Marke blieben.
In der Frauen-Wertung war einmal mehr Beate Zanner (Triathlon Jena) nicht zu schlagen. In 1:03:43 Stunden verwies sie die Erfurterin Andrea Gießmann mit mehr als sieben Minuten Rückstand auf Rang zwei.
Bei den Staffeln über 5x3 Kilometer gingen die Tageserfolge bei den Firmen/Vereinen an den 1 SV Gera/Trainingsgruppe Debschwitz und bei den Schulen an das noch deutlich schnellere erste Quintett des Geraer Zabelgymnasiums.

BRS - Umzüge
Deutschlandweit zu günstigen Preisen!
Umzüge nah+fern, Möbellift, Möbelmontagen
Umsetzung Einbauküchen
Wohnungsberäumung, Entsorgung
Anhängervermietung
BRS - Komplettservice, 07549 Gera, Gewerbepark Keplerstr. 46
Beratungstelefon: 0365 / 731 30 29
V7617

Jede Ausgabe auch als E-Paper!
www.neuesgera.de

Ihre Unterstützung zählt

Liebe Leserinnen und Leser,

ohne Sie ist hier alles nichts. Herzlichen Dank, daß Sie **Neues Gera** lesen und gerne auch kritisch kommentieren. Wenn Ihnen gefällt, was wir hier machen, bitten wir Sie gern um Ihre Unterstützung. Diese ist wichtig. Sie gewährleistet uns weiterhin so kritisch und unabhängig wie bisher zu bleiben. Ihr Beitrag zählt für uns. Dafür danken wir Ihnen!

Jedes Abo hilft und jede Anzeige. Unsere Gegenleistung ist in beiden Fällen sehr konkret.

Bitte unterstützen Sie Neues Gera

Spendenkonto

Sparkasse Gera • IBAN DE76 8305 0000 0000 0056 06
Kennwort: Freunde Neues Gera

www.Alcatraz-Zaunanlagen.de
Preiswerte polnische Zäune - nach deutscher Norm/Garantie

Tel.: 03 66 05/20 57 90 | gera@alcatraz-zaunanlagen.de
elektrische oder manuelle Dreh- oder Schiebetore und Pforten | Geländer und Zaunanlagen aus Alu oder verzinktem Stahl | Maßanfertigung und Wunschfarbe incl. Montage zum FESTPREIS OHNE ANZAHLUNG
Auftragsabwicklung, Service & Garantie in Deutschland
Kostenloses & unverbindliches Angebot: 0151 73069533

Vergleichen Sie selbst unsere Preise
TECOSI®
1994 nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert
TV - Internet - Telefon - Kabelanschluss
Im Untermhäuser Kabelnetz:
Schnelles Internet und Telefonie
Ca. 600 TV-Programme HD/SD
und analoges UKW / digitales DAB + Radio
www.ag-handwerk.de
Gleinaer Weg 1 | 07586 Bad Köstritz
Tel.: 036605/888-0 | Fax 888 22 | e-mail: tecosi@t-online.de

Friseursalon „Am Reußpark“

Damen: Waschen/Schneiden/Föhnen incl. Haarpflege und Styling 34,00 €
Dauerwelle all inclusive: 58,00 €
Normalfärbung all inclusive 52,00 €
(30 % Langhaaraufschlag)
Herrenhaarschnitt komplett: 19,00 €
Wir bitten um telefonische Terminabsprache
Ihr Friseursalon Am Reußpark, Leo-Tolstoi-Str. 12, 0365/4 21 26 04
Sie erreichen uns mit der Buslinie 17, Haltestelle G.-Hauptmann-Str. (30 m zurück in Leo-Tolstoi-Str. 12)
P kostenfreie Parkplätze direkt in Salonnähe
V9067

Herbstduft liegt in der Luft
WaKoS

„Färben sich am Baum die Blätter,
pfeift der Wind sein leises Lied,
malt der Himmel bunte Farben,
wenn der Herbst ins Land einzieht.“
Genießen Sie die bunte Jahreszeit mit köstlichen Wildgerichten und schmackhaften Pilz-, Kürbis- und Gemüsekreationen
vom 25. 09. – 08. 10. 23
- Mufflonkeule, Klöße und Speckbohnen
- Gemüseauflauf „Erntezeit“ mit Kürbis
- Rehpastete auf Waldpilzen mit Bratkartoffeln
- Köstliche Kürbiscremesuppe
- Wildschweingulasch, Spätzle und gemischte Pilze

Jetzt informieren und bestellen …
Tel. 03 65 / 4 378 111 oder www.wakos-gera.de
V10581
WaKoS GmbH & Co. KG · Berliner Str. 157 · 07546 Gera

Ronald Knoll über Geras Gaststätten-Geschichte(n) (15)

Das „Goldene Roß“

Gera (NG). Im gleichen Jahr, also 1941, kaufte Paul Oehmichen 3/5 des Hauses von Müllers Erben. Als die Ladenräume des Linoleum- und Tapetengeschäftes von August Zahles im Erdgeschoß 1945 frei wurden, verlegte Oehmichen sein Geschäft aus dem Amthordurchgang hierher. Er hatte dort 1932 eine moderne Schuhreparatur mit Lederhandel gegründet. Besser bekannt war das Geschäft unter dem Namen „Le-Schuh“.

Nachdem Erich Lösche Oehmichens Tochter Eleonor geheiratet hatte, übernahm er 1947 das Geschäft. Paul Oehmichen war zu seinem Sohn nach Milwaukee in die USA übergesiedelt. Das Adressbuch von Gera 1947/48 gibt auch hier Auskunft: Eigentümer Paul Oehmichen, Firma Le-Schuh, Schuhreparatur, Lederhandlung. Außerdem sind ein Fleischer, ein Autosattler, eine Schneiderin, eine Gemüsehändlerin, ein Straßenbahnschaffner u. a. im Haus untergebracht.

Erich Lösche konnte erst 1952 einen Gewerbeschein auf seinen eigenen Namen bekommen, um das Geschäft seines Schwiegervaters weiter betreiben zu können. Die Pferdeställe und Remisen des ehemaligen Hotels nutzte er als Lagerräume. Die vorhandenen Höhler waren für die Lagerung von Leder zu feucht. Bis in die 1960er Jahre wohnte Erich Lösche auch im Haus am Markt.

Von der Verstaatlichungswelle 1972 in der DDR blieb auch sein Betrieb mit 30 Beschäftigten nicht verschont. 1991 erhielt die Familie Lösche das Haus zurück. Eine Bank, eine Jeans-Boutique, ein Friseur und ein Antiquitätengeschäft waren seitdem im ehemaligen Hotel „Zum Goldenen Roß“ eingemietet. Aber die Geschichte ist damit noch nicht zu Ende…

Ansichtskarte von 1974. **Foto: unbekannt**

Köcheklub mit neuem Vorstand

Klaus Schumann übernimmt Vorsitz - Köcheball schon ausverkauft

Von Jens Lohse

Gera (NG). Der Regionale Köcheklub Gera hat einen neuen Vorstand. Das Amt des Vereinsvorsitzenden hat Klaus Schumann übernommen. Als sein Stellvertreter fungiert Heiko Duberow. Zum Vorstand gehören zudem Kassierer Wolfgang Häseler, die für die Jugendarbeit zuständige Petra Kerndt, die Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit Sabine Kellner, der Revisionsverantwortliche Hans Klobasa sowie Beisitzer Volker Simon. Auch der Ehrenvorsitzende Wolfgang Hunger bleibt dem Wirken des Regionalen Köcheklubs Gera verbunden. „Für uns ist das die Wunschbesetzung. Es geht uns darum, in den nächsten Wochen das Vereinsleben anzukurbeln, verstärkt in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden und die Zusammenarbeit mit der Berufsschule Zeulenroda, die Köche, Restaurantfachleute und Fachkräfte im Gastgewerbe ausbildet, zu intensivieren“, blickt Klaus Schumann voraus. Höhepunkte noch in diesem Jahr sind der bereits ausverkaufte 20. Köcheball am 11. November in der Showbühne des Möbelhauses Rieger sowie am ersten Dezember-Wochenende der Wehnachtsmarkt im Hofgut in Gera-Untermhaus, wo der Köcheklub mit dem Rotary Club Gera-Osterland kooperiert.

Klaus Schumann **Foto: Lohse**

Anzeige

AMAS Catering sagt Danke!

Viel Unterstützung bei der Versorgung der 775-Jahrfeier in Aga erhalten

Aga. Für die Unterstützung unseres Familienunternehmens AMAS Catering bei der Absicherung der Versorgung der Feierlichkeiten aus Anlass des 775-jährigen Bestehens von Aga möchten wir uns recht herzlich bedanken.

Unser Dank gilt:
- dem **Agrarbetrieb Raymund Seifert aus Lessen** für die Herrichtung der Bodenbeschaffenheit der Festwiese und die Bereitstellung des Parkplatzes
- der angrenzenden **Gartenanlage** für das zur Verfügung gestellte fließende Wasser
- der **Köstritzer Schwarzbierbrauerei** in Verbindung mit dem **Getränkehändler Ewecker** aus Wetterzeube
- der Firma **Konzeptteam Sumser** aus Kleinaga für die Hilfe bei der Vertragsabwicklung mit den Künstlern und bei der gesamten Werbung
- den Künstlern **DJ Steps, der Mölli, Michael Kux** sowie **Hans-Jürgen Beyer** für die großartige Unterhaltung
- der **Adelheid Meißner GmbH** mit Geschäftsführer Uwe Meißner für das Sponsoring von Strom und Licht auf der gesamten Festwiese
- **allen Helfern** beim Auf- und Abbau sowie den **Betreuern** der Spiel- und Spaßecke der Kinder

Wir wünschen allen Mitwirkenden und Gästen viel Gesundheit für die nächsten 25 Jahre. Zur 800-Jahr-Feier übernimmt dann bestimmt die nächste Generation die Organisation.

Ihr AMAS-Catering Team
Familie Bauer Aga

Köstritzer
Reuss'sche Güter Aga
Adelheid Meißner GmbH
www.meissner-gera.de

KONTRA FUNK .radio
Die Stimme der Vernunft.

24 Stunden täglich auf Sendung
Das einzigartige, unabhängige
liberal-konservative Radio
für den deutschsprachigen Raum
Live im Internet
www.kontrafunk.radio
oder in der App
: Nachrichten zur vollen Stunde
: Täglich aktuelle Interviews & Kommentare
: Talk Radio am Abend
: Audimax - das Kontrafunkkolleg
: Klassikstunde, Lesezeit, Sonntagsgottesdienst
: Vorträge & Diskussionen, Wirtschaftsmagazin

Beilagenhinweis

Gera (NG). Wir möchten unsere Leser darauf hinweisen, dass von uns nicht benannte Beilagen nicht in unserem Verantwortungsbereich liegen.

Abteilung Sicherheit

Gera (NG). Die Abteilung Sicherheit und Ordnung/Gewerbe des Geraer Ordnungsamtes ist vom 18. September bis 2. Oktober nur eingeschränkt erreichbar. Persönliche Vorsprachen sind nur in dringenden Fällen nach vorheriger Terminvereinbarung möglich. Die Erreichbarkeit per E-Mail und Telefon bleibt bestehen.

Spektakel in ABG

Gera (NG). Am 23. und 24. September lädt das Schloss in Altenburg zum historischen Spektakel ein. Ab 11 Uhr laufen ein historischer Markt mit Händlern und vorführendem Handwerk, Lagerleben und Ritterkampf sowie historische Musik und Feuerzauber. Für das kleine Volk werden-Papierschöpfen, Kerzenziehen, Armbrustschießen, ein Karussell und viees mehr angeboten.

Sahra in Jena

Gera (NG). Am 21. September um 20 Uhr ist Sahra Wagenknecht im Volkshaus Jena zu Buchlesung und Interview. Präsentieren wird sie ihr Buch „Die Selbstgerechten“. Das Buch stellt im großen Maße eine Abrechnung mit den sogenannten „Lifestyle-Linken“ dar und beinhaltet Wagenknechts Gegenprogramm für mehr Gemeinsinn und Zusammenhalt. Darüber hinaus werden im Interview auch aktuelle poolitische Themen angesprochen, nicht zuletzt der Krieg in der Ukraine.

Gas im Ostviertel

Gera (NG). Die Energieversorgung erneuert die Gasversorgungsleitung in der in der Lutherstraße im Bereich Altenburger Straße bis Karl-Liebknecht-Straße. Die Arbeiten begannen bereits und sollen bis Ende Oktober abgeschlossen sein. An einigen Häusern müssen auch die Gasnetzanschlüsse erneuert werden.

Brause-Ausstellung

Gera (NG). Der Geraer Bruno Brause (1893 – 1941), nach dem eine Straße in Gera-Lusan benannt ist, bestritt seinen Lebensunterhalt als Friseurmeister. Seine ganze Leidenschaft galt jedoch der heimatkundlichen Forschung, vor allem auf dem Gebiet der Ur- und Frühgeschichte. Aus Anlass seines 130. Geburtstages erinnern das Thüringische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie und das Stadtmuseum Gera ab 10. September mit einer Studioausstellung an die Verdienste des Heimatforschers. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht neben den vielfältigen Interessen und Leistungen von Bruno Brause auch die Ausgrabung einer mittelalterlichen Siedlung in Unterröppisch, die mit der Entdeckung der Fundstelle in den 1930er Jahren begann und im Jahr 2013 fortgeführt wurde.

Neues Gera

„Neues Gera“ erscheint mittwochs, 14-täglich; Schieberecht an Feiertagen. Verteilung kostenlos an die Haushalte und Betriebe in Gera. ISSN 0944-7326

Herausgeber: Verlag Dr. Frank GmbH, Ludwig-Jahn-Straße 2, 07545 Gera, ☎ (0365) 4 34 62 50, Fax: (0365) 4 34 62 98

Internet: www.neuesgera.de

Redaktionsleitung: Dr. Harald Frank ☎ (0365) 4 34 62 54, Fax: (0365) 4 34 62 97 E-Mail: neuesgera@verlag-frank.de

Anzeigenleitung: Sigrid Walther ☎ (0365) 4 34 62 58, Fax: (0365) 4 34 62 80 E-Mail: anzeigen@verlag-frank.de
Zur Zeit ist die Preisliste Nr. 15 vom Januar 2022 gültig.

Redaktionsschluss: Freitag der Vorwoche, 10 Uhr

Anzeigenschluss: Freitag der Vorwoche, 10 Uhr

Satz: Gebr. Frank GmbH & Co. KG,

Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH

Verantwortlich für die kostenlose Verteilung: Verlag Dr. Frank GmbH

Streifbandexemplar je Ausgabe 2,35 €, incl. MwSt.

Kommentare und Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers wieder und keine Stellungnahme der Zeitung. Für den Inhalt der Anzeigen und Beilagen zeichnen die Auftraggeber verantwortlich.

Friederici-Bild und Jagdarmbrust neu im Fundus des Geraer Stadtmuseums

Förderverein kümmert sich um Entwicklung der historischen Sammlung

Von Wolfgang Hesse

Gera (NG). Nach über zehn Jahren hat sich der Verein als feste Größe zur Bewahrung und Erweiterung des Fundes des Geraer Stadtmuseums etabliert. Auch in diesem Jahr brachte sich der Förderverein aktiv zur Museumsnacht ein.
„Wir konnten vor ein paar Tagen stolz verkünden, dass die Summe zum Ankauf des einzigen bekannten Porträts des Geraer Klavierbauers Christian Ernst Friederici (1709-1780) in den Bestand des Museums übergegangen ist“, freut sich Thomas Leidel, der Vereinsvorsitzende. „Insgesamt 43 Spenden, kleinere und größere Beträge, sogar bis zu 1.000 Euro, konnten wir verbuchen. Eine großzügige Unterstützung durch die Sparkassenstiftung in Höhe von 2.000 Euro ermöglichte schließlich den Ankauf des Gemäldes.“
Damit zeigten die Bürger der Stadt ihre Verbundenheit mit dem Stadtmuseum und bedankten sich für die Sonderausstellung Musikinstrumentenbau in Gera, die sich als Besuchermagnet erwies. „Nach diesem Erfolg sollte es ein Musikinstrumente-Kabinett in der Dauerausstellung des Museum geben“, wünscht sich Franz Beutel, gelernter Orgelbauer, Vereinsmitglied und Mitinitiator der Ausstellung. Er habe die Hoffnung, dass es langfristig so etwas geben werde.

Zwölf Jahre erfolgreiche Vereinsarbeit und erstes Faltblatt

Bereits im Jahre 2011 fanden sich zehn Freunde des Museums zusammen und gründeten den Förderverein in Zeiten der wachsenden Finanznot als Unterstützung kultureller Einrichtungen. Erstaunlich ist, dass alle zehn Gründungsmitglieder noch heute im Verein mitarbeiten. Aktuell zählt der Verein 30 Mitglieder und kann auf eine sehr erfolgreiche Vereinsarbeit zurückschauen. Im Rahmen der Museumsnacht veröffentlichte der Förderverein Stadtmuseum Gera die erste Ausgabe des Vereinsfaltblattes „GEMEINSAM für das Stadtmuseum“. Unter diesem Motto unterstützt der Verein das Museum beim Sammeln, Erforschen, Bewahren und Ausstellen der wechselvollen und interessanten Stadtgeschichte Geras. Einige Kostbarkeiten, die mit Hilfe des Vereins jetzt im Stadtmuseum vorhanden sind, werden in diesem Faltblatt beschrieben. Mittlerweile sind es über 40 Objekte an der Zahl, die in der Sonderausstellung „Fokus Stadtgeschichte“ im Jahr 2022 den Besuchern des Stadtmuseums vorgestellt wurden. Thomas Leidel ist stets begeistert, wenn er das großformatige Ölgemälde von Theodor Fischer in der Ausstellung „Romantisches Gera“ betrachtet. „Es zeigt das lebensgroße Ganzkörperporträt von Albine Spaethe, der Frau des Kaufmanns Franz Gustav Spaethe, dessen Name durch die nach ihm benannte Spaethe-Passage - von der Großen Kirchstraße in Richtung Sorge - in Gera weiterlebt. Der Verein sorgte 2016 gemeinsam mit Geldern der Thüringer Staatskanzlei für eine Restaurierung des Gemäldes“, so Thomas Leidel, der 2021 zum Vereinsvorsitzenden gewählt wurde. Die Erstellung des Faltblattes wurde durch die Volksbank·Gera·Jena Rudolstadt finanziell unterstützt. „Wir helfen dem Verein gern mit diesem Druckexemplar, da ansprechende Werbung für eine wichtige Bildungsinstitution der Bürger gemacht wird“, so Regionaldirektorin Stefanie Bärthel.

Gästeführer unterstützen Museumsverein

Zur Museumsnacht konnte ein weiteres Exponat für das Museum präsentiert werden. Die Jagdarmbrust aus dem 17. Jahrhundert stammt aus der Waffensammlung der Grafen und Fürsten Reuß jüngerer Linie auf Schloss Osterstein. „Es handelt sich hierbei um ein wichtiges Stück aus dem Reußenbesitz“, weiß Konrad Kessler, der Leiter des Stadtmuseums. „Daher haben wir sie bei einer Auktion in Rudolstadt erworben.“ Der Förderverein des Stadtmuseum erhielt für den Ankauf eine Unterstützung der Thüringer Staatskanzlei in Höhe von 1936 Euro und gibt selbst 1385 Euro dazu. Der Restbetrag stammt vom Verein Gästeführer Region Gera. Vereinsvorsitzende Karin Schumann übergab 300 Euro an Konrad Kessler. „Wir unterstützten das Stadtmuseum in der Vergangenheit und werden es auch weiter tun. Als Gästeführer liegt uns die Stadtgeschichte sehr am Herzen. Daher freuen wir uns, dazu beitragen zu können“, so Karin Schumann.
In all den Jahren ist durch die Unterstützung des Fördervereins Stadtmuseum der Fundus für Dauer- oder Sonderausstellungen stetig gewachsen. „Das Museum als Ort der Sammlung, Bewahrung, Erforschung und Ausstellung materieller Zeugnisse des Stadtgedächtnisses und als Ort der breit gefächerten Bildung wird so immer lebendiger und wirksamer“, fasst Thomas Leidel die Vereinsarbeit zusammen. Weiterhin gehören organisierte Ausflüge zu Museen in der Region, Sonderführungen, Vorträge und alle Veranstaltungen des Stadtmuseums hinzu. Das seien nur einige Punkte, die zu einer Mitgliedschaft im Verein einladen, sagt Thomas Leidel.
Das Vereinsfaltblatt liegt im Stadtmuseum aus und ist auf der Homepage der Stadt Gera/Stadtmuseum unter Förderverein in digitaler Form zu finden. **www.gera.de/stadtmuseum/foerderverein**

Die Geraer Gästeführer übergeben 300 Euro für den Erwerb einer Jagdarmbrust der Reußischen Fürsten auf Schloss Osterstein. Von links: Thomas Leidel, Karin Schumann, Steffi Kopp (beide Gästeführerverein), Reinhard Bierbaum und der Leiter des Stadtmuseums Konrad Kessler.

Das Friederici-Porträt gehört jetzt zum Fundus des Geraer Stadtmuseums. Besonders Franz Beutel (rechts) benüht sich seit Jahren um die Erinnerung an die Musikinstrumente-Produktion in Gera. Daneben Thomas Leidel, Vereinsvorsitzender. Fotos (2): Wolfgang Hesse

Immotipp der Woche (375)

Zwickel-grundstücke 3

Die Geschichte des letzten Immotipps hat weiter an Kuriosität zugenommen.
Wir haben versucht, mit den Voreigentümer des Hauses, die das Zwickelgrundstück erworben haben, Kontakt aufzunehmen. Da der ganze Vorgang aber schon sehr lange her ist und die Voreigentümer zwischenzeitlich auch geschieden sind, waren Sie unter den alten Adressen nicht mehr zu ermitteln. Über eine Internetrecherche haben wir die Frau schließlich an einer Universität in den USA ermitteln können. Über einen Socialmedia-Kanal haben wir Sie kontaktiert und nach einer Woche auch eine Rückmeldung erhalten.

Die Frau teilte uns mit, dass Ihr Ex-Mann zwischenzeitlich verstorben sei. Auf meine Nachfrage, ob es Erben gibt, sagte Sie mir, dass alle Berechtigten das Erbe ausgeschlagen hätten. Somit dürfte vermutlich Fiskalerbschaft eingetreten sein, d. h. potenzieller Miteigentümer des Zwickelgrundstücks dürfte inzwischen das Land Thüringen sein, die sicherlich bis heute davon nichts wissen. Zum Glück hält sich die Frau im September in Deutschland auf, sodass wir dann alle notwendigen notariellen Angelegenheiten klären können.

Auf welchem Weg wir diese Situation auflösen, ist aktuell noch nicht absehbar, da uns der Kaufvertrag für das Zwickelgrundstück noch nicht vorliegt. Dieser muss aus dem Grundbucharchiv hervorgeholt werden. Lösungsansätze ergeben sich aus der Klärung, warum der Vertrag nicht vollzogen wurde. Dabei ist ein Verkauf der Fläche ebenso denkbar, wie eine Abtretung der Auflassungsvormerkung. Es bleibt in jedem Fall spannend.

FACHMAKLER für Wohnimmobilien in Gera und Umgebung

Mit freundlicher Empfehlung
Peter Vierheilig

Verkauf oder Vermietung? Wir beraten Sie gerne, rufen Sie an!

V&P **Vierheilig & Partner**
Gesellschaft für Bank- und Immobilienberatung mbH
Humboldtstr. 24, 07545 Gera
☎ 0365 / 8323122
www.vierheilig-immobilien.de
ivd
V10608

Neues Gera als E-Paper! www.neuesgera.de

Entspannt renovieren - Neukauf sparen

Aus alt wird NEU in nur 1 Tag!

Aus alt und verwohnt wird wieder schön und modern: Unsere individuellen Renovierungslösungen ersparen den aufwändigen Neukauf und die Baustelle. Die erstklassige pflegeleichte PORTAS-Qualität bietet jahrzehntelangen Werterhalt.

Türen Haustüren Küchen Treppen Schranklösungen Fenster

Wünsche erfüllen - Werte erhalten
Die schlaue Lösung

Besuchen Sie unsere Ausstellung!

Rufen Sie bitte an:
0365/4 20 82 81
www.seegers.portas.de
PORTAS-Fachbetrieb Norbert Seegers
Langenberger Straße 40
07552 Gera
PORTAS® Europas Renovierer Nr. 1

Spitzenspiel Wismut - Schott Jena

Gera (NG). Am 23. September um 15 Uhr empfängt die BSG Wismut Gera im Spitzenspiel der Fußball-Thüringenliga am Steg den SV Schott Jena. Beide Mannschaften sind langjährige Rivalen und derzeit noch ungeschlagen. In der Vorsaison trennte man sich in Gera 1:1. In Jena siegten die Orange-Schwarzen mit 4:0.

Inge's Modelädchen

Hochzeitsmode · Festmode · Tagesmode

für Sie & Ihn in allen Größen

Vom kleinen Schwarzen bis zum Brautkleid, von der Jeans bis zum Smoking!

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag
09.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr

Hauptstraße 18
07580 Großenstein
☎ 036602 22617
www.inges-modelaedchen.de

Hotels

„Zur Kanone“ ***
Hotel & Restaurant
07639 Tautenhain,
☎ (036601) 5 59 20
Fax 55 92 70
www.zur-kanone.de

Gasthaus & Hotel „Collis am Gessenbach“
07554 Gera - Collis Nr. 2
Tel. (0365) 3 19 58
EZ 43,-€, DZ 38,-€ p.P., inkl. Frühstück
gasthaus-kutschbach@gmx.de
www.gasthaus-kutschbach.de

Glaube/Wohlfahrt

Hospizbewegung Gera e.V.
☎ 0151-70530882
www.hospiz-gera.de

Kunst / Kultur

Kabarett Fettnäppchen Gera
07545 Gera, Markt,
Tel. (0365) 2 31 31
Fax (0365) 214 76 85
Internet:
www.kabarett-fettnaeppchen.de

Gastronomie

ZUR Kanone HOTEL & RESTAURANT
07639 Tautenhain, Tel. (036601) 5 59 20
www.zur-kanone.de
täglich ab 11–23 Uhr, Do ab 17 Uhr
29 Zimmer, Restaurant 80, 30, 20 Plätze, Tagungsraum 40 Plätze, Biergarten 100 Plätze, Kinderspielplatz, Familienfeiern, Geschäftsessen, Tagungen, Aktionswochen im Restaurant, Pauschalangebote
Thür. Küche, Fisch- u. Wildspezialitäten

Anzeige Anzeige

Steigerung des Wohnkomforts

Bequem, das wünschen wir uns, wenn es um die Einrichtung der eigenen vier Wände geht. Aber diese Bequemlichkeit kann zu neuen Problemen führen. So verschlechtert sich zum Beispiel die Raumakustik, durch den Einsatz von pflegeleichten und damit harten, glatten Materialien.
Immer öfter, entscheiden sich Menschen, beim Modernisieren in privaten Räumen, für harte und pflegeleichte Oberflächen. Fliesen oder Natursteinböden, sind ja einfach zu reinigen und langlebig. Das gilt genauso für einen Parkett-Boden, mit seiner natürlichen Ausstrahlung. Aber diese Bequemlichkeit hat Folgen, für den akustischen Komfort im Raum. Denn harte Oberflächen reflektieren, im Gegensatz zu weichen Oberflächen, den Schall. Und dann stellen wir auf einmal fest, dass die Verständlichkeit (das Hörempfinden), im Raum, schlechter geworden ist. Speziell, bei einer Geburtstagsfeier, merkt man es ganz deutlich. Jeder muss immer lauter sprechen, um verstanden zu werden. Aber auch beim Fernsehen, muss man sich mehr, als früher anstrengen, um gut zu hören.

Die Verbesserung der Akustik, steigert den Wohnkomfort.

Im Kino und Theater sind, neben den dicken Teppichen auf den Böden und den speziellen, schallschluckenden Decken, sogar die Wände gepolstert, damit diese angenehme Akustik entsteht. Wenige wollen sich deswegen zu Hause wieder für dicke Teppiche und Vorhänge entscheiden. Kann man das denn nicht, auf einem modernen Weg lösen?
Ja, das geht, denn speziell für den privaten Bereich hat die Firma Plameco, jetzt eine Lösung entwickelt. Ein Deckensystem, mit einem integrierten akustischen Korrektor. So werden gleich zwei Fliegen, mit einer Klappe geschlagen. Eine schöne, zur Einrichtung passende Decke und eine deutliche Verbesserung der Raumakustik. Der Raum bekommt einen angenehmen, akustischen Komfort. Das alles, auch noch ohne die große Baustelle, denn meistens erfolgt die gesamte Montage, an nur einem Tag.
Von den Vorteilen der Plameco-Decken können Sie sich in der **Ausstellung** Gera Langenberger überzeugen.

Eine neue (T)Raumdecke, in nur 1 Tag!

Zimmerdecken • Beleuchtung • Zierleisten

Ohne ausräumen und Beleuchtung nach Wunsch

pflegeleicht und hygienisch

BEWÄHRTE QUALITÄT SEIT 1982

AUSSTELLUNG
im Plameco-Fachbetrieb Norbert Seegers
Montag-Freitag 9–16 Uhr
Samstag 9–12 Uhr

- schnelle, saubere Montage an einem Tag!
- kein Umräumen der Möbel erforderlich!
- feuchtigkeitsbeständig!
- pflegeleichtes Material!
- Beleuchtung nach Wunsch!
- akustisch korrigierend!

PLAMECO® DECKEN
PLAMECO-Fachbetrieb Norbert Seegers
Langenberger Straße 40, 07552 Gera oder rufen Sie an: 0365/420 82 84

Die Lüge von den klimafreundlichen Windrädern

Klimakiller SF6 und Neodym stecken in jeder Anlage

Von Michael Hauke

Windräder sind das sichtbarste Zeichen der Energiewende. Schon aus dem Flugzeug erkennt man anhand der vielen Windenergieanlagen (WEA) sofort, dass man sich über Deutschland befindet. 0,5% der Fläche sind zurzeit mit Windrädern belegt. Aufgrund des „Wind-an-Land-Gesetzes“ wird sich diese Fläche bis ins Jahr 2032 extrem vergrößern. 2026, also bereits in drei Jahren, wird es mit 1,4% fast dreimal so viel Fläche sein; 2032 müssen dann auf 2,0% der Fläche Deutschlands Windräder aufgebaut worden sein, also viermal so viele wie heute. Aktuell gibt es rund 28.500 Windräder in Deutschland. Rund 120.000 sollen es bis 2032 werden. Auf der Webseite der Bundesregierung heißt es dazu: „Die Bundesregierung hat das Ziel, den Strom aus erneuerbaren Energien bis 2030 zu verdoppeln. Die Windkraft spielt dabei eine wichtige Rolle. Mit dem ‚Wind-an-Land-Gesetz‘ will sie den Ausbau der Windenergie in Deutschland deutlich schneller voranbringen. Es ist am 1. Februar 2023 in Kraft getreten.“

Um den Windkraft-Ausbau zu beschleunigen, soll in vielen Fällen die 1.000-Meter-Abstandsregel zu menschlichen Siedlungsbereichen aufgehoben werden. Und die WEA werden immer größer; inzwischen erreichen sie eine Höhe von rund 250 Metern. Laut Arbeitsgruppe Windenergie hat ein einziges Windrad einen Flächenbedarf von einem Hektar (10.000 m2), also so viel wie knapp zwei Fußballfelder.

Die Windräder sind Kern der Energiewende. Sie sollen hauptsächlich zwei Ziele erfüllen. Erstens: Weniger Treibhausgase, um das 1,5-Grad-Ziel zu erreichen und zweitens: Völlige Unabhängigkeit von ausländischen Diktaturen in der Energieversorgung.

Gucken wir uns beide Vorgaben an, so zeigt sich, dass sie nicht nur nicht erreicht werden, sondern sogar ins genaue Gegenteil verkehrt werden.

Ich habe bereits am 19. August letzten Jahres auf meinem Telegram-Kanal (Michael Hauke, Verleger) einen Fernsehbeitrag der ARD-Sendung PlusMinus gepostet. Dort wurde berichtet, dass die deutschen Windräder mehr Treibhausgase verursachen als der gesamte innerdeutsche Flugverkehr zusammen.

Und da in jeder Windkraftanlage die Seltene Erde Neodym verbaut wird, wird die Abhängigkeit von ausländischen Diktaturen tatsächlich noch viel größer als bei Erdgas. Denn Neodym kommt zu 98% aus der Volksrepublik China. Aber der Reihe nach.

In den Schaltkästen der Windräder, aber auch der Solaranlagen (!) befindet sich das gefährlichste aller bekannten Treibhausgase, nämlich Schwefelhexaflourid (SF6). Ein Gramm Schwefelhexaflourid ist so klimaschädlich wie 23.000 Gramm Kohlendioxid. SF6 hat in den Schaltkästen der Windräder die Funktion, die Leitungen zu isolieren und beim Schalten zu verhindern, dass Lichtbögen entstehen. SiemensEnergy erklärt, dass man auf die einzigartigen Leitungsfähigkeiten von SF-6 nicht verzichten könne. „Würden wir andere Medien einsetzen, wären die Anlagen ungleich größer.“ Und mit rund 250 Metern Höhe und einem Raumbedarf von einem Hektar dominieren sie schon jetzt die deutsche Landschaft. Es müssten also noch mehr CO2-bindende Wälder abgeholzt werden, um die größeren Anlagen aufstellen zu können.

SF6 hat eine Haltbarkeit von ca. 3.000 Jahren. Es baut sich also nicht – wie etwa Kohlendioxid – in der Atmosphäre wieder ab oder wird von Pflanzen gebunden. Nein, SF6 baut sich immer stärker auf. Das Problem potenziert sich dadurch, dass die Anzahl der Windkraftanlagen vervierfacht wird.

Der gesamte Windkraftausbau beruht auf dem „Klimakiller SF6“ (O-Ton ARD)! Sein Anteil in der Atmosphäre steigt rasant. Deutschland ist der mit Abstand größte SF6-Emittent in Europa. Obwohl die Klimakiller-Eigenschaften von SF6 seit Jahrzehnten bekannt sind, wird die öffentliche Diskussion ausschließlich auf Kohlendioxid verengt. Dadurch wird das 23.000mal klimaschädlichere Schwefelhexaflourid elegant ausgeklammert. Es steckt ja in den klimarettenden Windrädern! Und nur Klimaleugner können etwas gegen Windräder haben.

Politik und Industrie wissen natürlich um diesen gravierenden Widerspruch. Und es wird noch schlimmer: SF6 steckt auch in den Umspannwerken der Windkraftanlagen. Die Betreiber reden das Problem klein: es entweiche nur ein winziger Teil des Gases durch Lecks. Allein das reicht aber aus, um mehr Treibhausgase zu emittieren als der gesamte innerdeutsche Flugverkehr zusammen.

Wirklich problematisch wird es, wenn Windkraftanlagen wieder abgebaut oder gegen größere ausgetauscht („Repowering“) werden; allein im Jahr 2021 waren es 230 Stilllegungen. Wie wird dann mit dem nicht mehr benötigten SF6 umgegangen? Eine Selbstverpflichtung der Konzerne besagt, dass es aufwendig vernichtet oder recycelt wird. Aber niemand kontrolliert, ob das wirklich passiert – außer der Industrie selbst. In einer übergreifenden Studie von Wissenschaftlern und Behörden aus dem Jahr 2021 wurde der Anteil von SF6 in der Atmosphäre gemessen. Ergebnis: Es befindet sich dort doppelt so viel SF6, wie von der Windlobby angegeben.

Fazit: Jedes neue Windrad vergrößert den Treibhauseffekt. Dazu kommen die Windschleppen hinter den Anlagen, die für anhaltende Trockenheit sorgen.

Aber mit dem Treibhausgas SF6 ist die Lüge von den klimafreundlichen, autarkmachenden Windrädern noch nicht zu Ende. Denn in jedem Windrad steckt noch eine andere Umweltkatastrophe: die Seltene Erde Neodym. Neodym ist ein Metall, das die Leistungsfähigkeit der WEA stark erhöht. Bei dessen Abbau werden hochradioaktives Uran und Thorium freigesetzt. Wo Neodym aus der Erde geholt wird, entstehen atomare Wüsten. Das wird in Deutschland genauso wenig gezeigt, wie die Umweltkatastrophen durch den Kobalt-Abbau für die Akkus der E-Autos. Denn beides rettet ja unser Klima!

Müssten sowohl Neodym (zwei Tonnen stecken in jedem Windrad) als auch Kobalt in Deutschland selbst abgebaut werden, wäre die Energiewende sofort zu Ende! Aber die Landschaften, die für unsere saubere Energie atomar verstrahlt werden, liegen weit weg. Die Freie Universität Berlin hat bereits 2011 auf die Thorium-Katastrophe beim Abbau von Neodym hingewiesen. Alles nichts Neues.

Noch bizarrer wird es, wenn man sich vor Augen führt, dass sichere deutsche Kernkraftwerke abgeschaltet wurden, aber genau dadurch am anderen Ende der Welt eine Strahlenkatastophe ausgelöst wird. Verlogener geht es nicht. Hinzu kommt, dass die Seltenen Erden, also auch das Metall Neodym, zu 98% von China abgebaut werden. Woanders würde es wahrscheinlich auch keine Genehmigung für das Verstrahlen riesiger Landschaften geben. Diesen Anteil hatte Erdgas aus Russland bei weitem nicht erreicht. Die Abhängigkeit von einem weiteren autoritär geführten Riesenreich ist also noch viel größer. Und wie verhält sich Deutschland eigentlich bei einem chinesischen Angriff gegen Taiwan? Boykottieren wir dann die Einfuhr Seltener Erden?

Die gesamte Energiewende, ob Solar, Windkraft oder E-Autos, basieren auf SF6, Neodym und Kobalt. Alle drei Bestandteile vernichten die Umwelt oder fördern den Treibhauseffekt. Diese grandiose Täuschung gelingt, weil der Fokus ausschließlich auf CO2-Emissionen gelenkt wird.

Dass sich der Anteil von Kohlendioxid in den vergangenen 150 Jahren in der Atmosphäre nicht verändert hat, ist noch einmal eine andere Geschichte. Sein Anteil liegt konstant bei 0,038%. Das ist so ziemlich der geringste Anteil, den es in der Erdgeschichte je gegeben hat. Und es ist am untersten Bereich dessen, was Leben auf der Erde noch möglich macht. Dieses Thema werde ich in einer der kommenden Ausgaben näher beleuchten.

Mit freundlicher Genehmigung des Michael Hauke Verlag e.K. Alte Langewahler Chaussee 44 15517 Fürstenwalde

AfD im Bundestag:

10 Punkte Programm

Die AfD-Bundestagsfraktion hat auf ihrer Sommer-Fraktionsklausur in thüringischen Oberhof ein Sofortprogramm für Deutschland entwickelt und vorgestellt. Immer mehr Bürger erkennen, dass die Ampel-Koalition unser Land in den Ruin treibt. Um Deutschland aus der Krise zu führen, werden wir in Regierungsverantwortung die folgenden Maßnahmen zügig umsetzen:

1. Deindustrialisierung Deutschlands stoppen
2. Mehr Freiheit, weniger Steuern für Bürger und Unternehmen
3. Verheerende Migrationspolitik sofort beenden
4. Unseren Sozialstaat retten
5. Deutschland wieder sicher machen
6. Für deutsche Interessen in einer multipolaren Welt
7. Eine starke Bundeswehr als Garant einer souveränen Nation
8. Familien stärken – Erziehungsarbeit belohnen
9. Gesundheitliche Eigenverantwortung stärken
10. Bildung ist Zukunft für Deutschland

Sie finden das Faltblatt dazu unter: https://afdbundestag.de/wp-content/uploads/2023/09/Sofortmassnahmen_AfD_Regierung_Positionspapier.pdf

Akzeptanz

Karikatur: Bernd Zeller

Kurt Dannenberg für die CDU

„Seit 2014 diene ich als Bürgermeister den Menschen in unserer Stadt.“

Gera (NG). Mit überwältigender Mehrheit ist Kurt Dannenberg von der Geraer CDU zum Kandidaten für die Oberbürgermeisterwahl 2024 gekürt worden. Er erhielt 97 Prozent der Stimmen auf dem Kreisparteitag. Dannenberg bedankte sich für das überzeugende Vertrauensvotum. „Es ist wirklich beeindruckend, wie fest entschlossen die CDU ist, gemeinsam die Zukunft unserer Stadt tatkräftig zu gestalten“, erklärte Dannenberg.

Die Geraer CDU stellte darüber hinaus die Weichen für die Landtagswahl 2024: Christian Klein für den südlichen Wahlbezirk der Stadt und Jochen Trautmann für den nördlichen wurden mit weit über 90 Prozent Mitgliederzustimmung als Direktkandidaten nominiert.

Prof. Dr. Mario Voigt, Landesvorsitzender der CDU, erklärte, nur mit einer starken CDU werde es gelingen, Thüringen wieder an die Spitze der stärksten Bundesländer zu bringen. „Mit Kurt Dannenberg hat Gera einen Mann, der bereits bewiesen hat, jede Aufgabe anzupacken und sich nicht davonzustehlen, wenn es schwer wird,“ zeigte sich Mario Voigt überzeugt. Kurt Dannenberg bringt eine umfangreiche Erfahrung und einen klaren Plan für die Zukunft von Gera mit sich.

„Die CDU Gera ist überzeugt, dass er die richtige Wahl ist, um die Stadt in eine prosperierende und erfolgreiche Zukunft zu führen“, erklärte Christian Klein. Der Kreisvorstand dankte allen Mitgliedern und Unterstützern für ihr leidenschaftliches Engagement.

Jochen Trautmann, Jana Höfer, Kurt Dannenberg, Prof. Dr. Mario Voigt, Christian Klein sind zufrieden. Foto: CDU

„Seit 2014 diene ich als Bürgermeister den Menschen in unserer Stadt. Ich bin sicher, dass ich als Oberbürgermeister gemeinsam mit dem Stadtrat, den Ortsteilbürgermeistern und Ortschaftsräten und den vielen engagierten Mitarbeitern der Stadtverwaltung und Menschen an anderen Stellen in unserer Stadt noch mehr Positives bewegen kann“, erklärte Kurt Dannenberg. Dabei ganz wesentlich: Die Verwaltung muss als Mannschaft funktionieren. Für Dannenberg sind klare Führungsstrukturen, ebenengerechte Entscheidungen und die Bereitschaft, auch Verantwortung zu übernehmen, dafür unerlässlich. Seine Arbeit steht für Verlässlichkeit, Klarheit, Solidität und dem Willen, die Potentiale für unsere Stadt erfolgreich zu nutzen.

Als Bürgermeister der Stadt Gera seit 2014 steht Kurt Dannenberg u.a. für eine solide Haushaltspolitik. Hier garantiert er als Teamplayer mit seiner Mannschaft eine fundierte und generationsgerechte Wirtschaftspolitik in unserer schönen Stadt Gera.

„Die CDU Gera ruft alle Bürgerinnen und Bürger dazu auf, sich diesem wegweisenden Signal für die Stadt anzuschließen und gemeinsam mit uns die Zukunft Geras zu gestalten,“ erklärte Andreas Kinder und Norbert Geißler ergänzte: „Lasst uns gemeinsam die Herausforderungen angehen und Gera zu einer noch großartigeren Stadt machen!“

Christian Klein
CDU-Kreis- und Fraktionsvorsitzender

Geraer OB hat alternative Fakten

ÖDP Ostthüringen reagiert entsetzt über die neueste Pressemittelung

Gera (NG). Julian Vonarb ist seit mehr als fünf Jahren für seine intransparente Herangehensweise – was die Amtsgeschäfte als Rathauschef angeht – bekannt. Jeder Monat länger im Amt ist einer zuviel für diese Stadt.

Nun setzt das ehemalige CDU-Mitglied als noch amtierender Chef der Stadtverwaltung mit seinen jüngst veröffentlichten Äußerungen dem ganzen Hokuspokus die Krone auf: unter dem Deckmantel des Klimafolgeschutzes sorgt er sich nun öffentlichkeitswirksam im Rahmen der ostdeutschen Oberbürgermeister-Konferenz um die „enormen Herausforderungen“ auch für die Stadt Gera, „sich für die Folgen des Klimawandels wie Hochwasser und Starkregen zu wappnen“.

„Klimawandel“ wurde insbesondere in Gera bisher sehr stiefmütterlich thematisiert und sehr zum Schaden für Natur und Bevölkerung mit nicht nachhaltigen Greenwashing-Projekten aus dem Blickfeld der Stadtverwaltung geschoben. Der „Klimapavillon“, der 2020 einen Sommer lang im Stadtzentrum stehen durfte, hat nur theoretischen Input liefern können – nachhaltig umgesetzt wurde bis heute nichts. So wissen kommunale Verwaltungen nicht erst durch Diskussionsrunden in Pavillons, dass sie viel früher schon hätten gegensteuern müssen bei der klimagerechten Stadt- und Infrastrukturentwicklung. Ein Unding ist zudem, dass die Stadtverwaltung mit dem Geraer Klimamanager offenbar nur Schönfärberei betreibt und seine strategisch wichtige Funktion für eine nachhaltige Stadtentwicklung damit entwertet.

Wer sich wie Vonarb um Starkwasser und Folgen von Hochwasser sorgt, der installiert einen festen Verwaltungsposten im Stadtplanungsamt, inklusive ausreichend personeller Unterstützung für den Klimaschutzbeauftragten mit direkter Anbindung an das Regionalplanungsbüro. DORT und nicht hauptsächlich beim „Stadtradeln“ wird effektiver Klimafolgenschutz betrieben.

Es ist auch typisch für die Amtsmentalität des Geraer OB, immer nach neuen Geldern zu schreien und das, obwohl Herr Vonarb früher einmal als Finanzexperte in einer Bank gearbeitet hat. Mal ist es die hohe Personaldecke der Stadtverwaltung, die bezuschusst werden muss, mal das 49€-Ticket, das hier aktuell als Aufhänger dient (und wo die ÖDP bereits aktiv an einer regionalen Lösung arbeitet!!), immer wieder die hohen Flüchtlingskosten (diese Forderung ist ausnahmsweise mal richtig, denn wer über Bundesgrenzen Menschen ins Land lässt und Asyl bietet, muss zu 100 Prozent die Kosten stemmen können. Das ist in diesem Fall der Bund.), oder aktuell die plötzliche Sorge vor einem Klimakollaps der Stadt Gera.

Wer es zulässt und fördert, dass: in dieser Stadt der Fluss begradigt und eingemauert wird, Auen- und Hochwasserflächen weiter versiegelt und als Wohnquartiere entwickelt werden, keine zentrumsnahen Naherholungsflächen mit unversiegeltem Boden als „Schwämme“ zur Verfügung stehen, B-Pläne Vorrang vor Natur- und Gesundheitsschutz haben, „Hitzeschutz“ inoffiziell zum Fremdwort der Jahre 2018 bis 2023 in der Stadtverwaltung gekürt und „Hochwasserschutz“ als Prestigethema für Wahlkampfzwecke (im Rathaus und in den Ortsteilen) instrumentalisiert wird, der sollte nicht nach neuen Geldern schreien, sondern seinen Hut nehmen.

Gera ist ein Paradebeispiel für jahrzehntelanges „Entwässerungsmanagement“ und wird – paradoxerweise! – mit EU-Fördergeldern dafür belohnt. Fakt ist auch: Nicht alles, was gefördert wird, muss man auch beantragen! Die Kommunen sind daher in der Pflicht, weitblickend und ressourcenschonend zu planen. Die Kurzsichtigkeit der Stadtverwaltung macht Gera zum ökonomischen und ökologischen Schlusslicht aller kreisfreien Städte in Thüringen. Da hilft auch das laute Schreien des Oberbürgermeisters nicht weiter.

Der Rat der Geraer ÖDP-Regionalvorsitzenden Karolin Zinkeisen daher an Julian Vonarb: „Treten Sie ab! Gera verdient eine Person mit Weitblick und Willen zu struktureller Veränderung an der Stadtspitze. Diesen Weitblick besitzen Sie nicht!“

Quellen: OTZ, 6.9.2023
https://www.wwf.de/2023/september/wassermangel-hausgemacht
https://www.abg-net.de/aktuelles/inhalte/politik/2023/08/kaiser-spd-informiert-ueber-neues-foerderprogramm-zum-natuerlichen-klimaschutz-in-laendlichen-kommunen

Karolin Zinkeisen
Regionalvorsitzende

Mobilitätsschau Gera 2023
23. September am Hofwiesenpark

Autohaus Jokisch beim Mobile Day Gera

Viele Ehrungen auf dem Weg zum 30-jährigen Jubiläum erhalten

Von Jens Lohse

Gera (NG). Bereits zum vierten Mal werden am 23. September in der Zeit zwischen 10 und 17 Uhr auf rund 13.000 m² Fläche Autohäuser der Region ihre Neu-, Vorführ-, Jahres- und Gebrauchtwagen vorstellen.
Ergänzt wird die Schau durch die Präsentationen von Dienstleistern aus den Bereichen Fahrrad, Motorrad, Fahrzeugpflege, Smart Repair, Zubehör, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Energieversorgung sowie weiteren Gewerken. Den Besuchern wird auf dem großen Parkplatz am Hofwiesenpark ein umfassender Überblick zum Thema Mobilität geboten. Nachdem im Jahr 2020 der Automarkt aus der Taufe gehoben wurde, erhält die Veranstaltung nun mit „Mobile Day Gera“ einen neuen aktualisierten Namen. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.
Zu den Ausstellern vor Ort gehört auch das Mazda-Autohaus Jokisch. Mazda-Automobile gibt es inzwischen seit 50 Jahren in Deutschland zu kaufen. Kaum ein anderes japanisches Fabrikat ist ähnlich lange auf dem deutschen Automobilmarkt präsent. Seither sind Mazda-Modelle aus dem Straßenbild nicht mehr wegzudenken. Auch der Name Jokisch steht für eine inzwischen 30-jährige, ununterbrochene Mazda-Kompetenz am Standort Gera. Ging es im Juni 1994 mit lediglich drei festangestellten Mitarbeitern in einem Interimsobjekt im unteren Areal des Grundstücks Gaswerkstraße 1 los, so sind es heute 15 für die Kunden tätige Personen in einem modernen Autohaus.
Mit gerade einmal 25 Jahren, als junger Kfz-Meister und damals sogar jüngster Mazda-Händler Deutschlands wagte Andreas Jokisch den Schritt in die Selbständigkeit. Ein Schritt, den er bis heute nicht bereut hat. Hat doch das Autohaus Jokisch in den zurückliegenden Jahren eine konstante Entwicklung mit vor allem auch stetem Kundenzuwachs genommen. „Mein fairer Partner“ mit diesem Slogan ist eine Vielzahl von Fahrzeugen – nicht nur im Großraum Gera – unterwegs. Preistransparenz können Kunden im Mazda-Autohaus Jokisch voraussetzen. Festpreisangebote bei Wartung und Verschleißreparatur bekräftigen eine gelebte Werkstatt-Kultur. Zudem ist „Kulanz“ kein Fremdwort.
AutoBild - Deutschlands meistverkaufte Autozeitung - und das Marktforschungsunternehmen Statista wählten in diesem Jahr das Mazda-Autohaus Jokisch zum dritten Mal in Folge in den Kreis der besten Autohändler des Landes. Und das als einziges Autohaus in Gera.
Nach den Noten 2,0 (2021) und 1,5 (2022) verteilten die Juroren diesmal sogar eine Bewertung von 1,2. „Das hat mich natürlich gefreut. Zumal wir den Preis nicht nur als ein einziges Autohaus der Stadt bekommen haben. Wir sind auch das bestbewertete Mazda-Autohaus in Deutschland. Im 30. Jahr unseres Bestehens ist dies natürlich eine besondere Auszeichnung“, sagt der Geschäftsführer, der seit 1994 alle Höhen und Tiefen durchlebt und auch schlechte Zeiten durchgemacht hat.
„Mittlerweile sind wir bei Mazda aber sehr gut aufgestellt, haben in unserem Portfolio alle Antriebe verfügbar und bieten mit der Sechs-Jahres-Garantie die derzeit wohl längste Neuwagen-Garantie aller Automobilhersteller“, lobt Andreas Jokisch. Auch im Dealer Excellence Award - dem jährlichen Wettbewerb der Mazda-Händler in Deutschland - nimmt Geras Mazda-Partner derzeit einen Podestplatz ein und hofft, dass dieser „Award“ zum Ende de Jahres 2023 nach Gera geht. Übrigens: Einst schaffte es Inhaber und Geschäftsführer Jokisch, sowohl als Angestellter als auch als Unternehmer einen „Goldenen Schraubenschlüssel“ der AutoBild zu erhalten. 1993 gelang ihm dies als Kfz-Mechaniker noch im Autohaus Golde, während ihm zehn Jahre später 2003 diese Ehrung als Geschäftsführer seines eigenen Autohauses zuteil wurde. Mit dem Selbstvertrauen dieser Auszeichnungen und der hohen Kundenzufriedenheit ist das Autohaus Jokisch auch am kommenden Sonnabend beim Mobile Day zu erleben. Dabei wird das Mazda-Team den Slogan „Wir können Auto - und Mazda besonders gut“ unter die Besucher bringen.

Das Mazda-Autohaus Jokisch gehört am kommenden Sonnabend zu den Ausstellern beim Mobile Day Gera 2023 auf dem Hofwiesen-Parkplatz. **Fotos (2): Jens Lohse**

Mit der Sechs-Jahres-Garantie bietet Mazda die derzeit wohl längste Neuwagen-Garantie aller Automobilhersteller an.

Neben Autos auch Fahrräder, Elektroroller, Reisemobile und US-Cars

Gera (NG). Neben allen namhaften Automarken, werden z.B. Fahrräder mit und ohne Elektroantrieb, aber auch Elektroroller, Caravan und Reisemobile, US-Cars etc. zu sehen sein. Teilweise bieten die Aussteller auch Probefahrten mit Automobilen, Elektrorollern oder Fahrrädern an.
Aus „Automarkt“ wurde der „Mobile Day Gera“. „Damit wollen wir auch den anderen Facetten der Mobilität eine Plattform geben und aktuellen Entwicklungen in diesem Themenbereich Rechnung tragen. Der Name ist neu, das Konzept bleibt erhalten“, so Projektleiter Thomas Scheidt von der Raatz Marketing GmbH.
Damit die Versorgung der E-Autos mit elektrischem Strom funktioniert, beteiligt sich die Energieversorgung Gera (EGG) mit einem Informationsstand direkt an den dortigen Ladesäulen. Die Sachverständigenorganisation DEKRA gibt den interessierten Besuchern Tipps zum Thema: „E- Mobilität auch hier zählt Sicherheit und Zuverlässigkeit“. Erstmals haben die Besucher auch die Möglichkeit, Fahrräder mit einer ABS-Bremse live auf einer Fläche auszuprobieren. Durch das Programm führt Moderator Uwe Kelm. Die Versorgung mit Speisen und Getränken ist gesichert. Der Eintritt zum Event ist frei. Ideeller Träger der Veranstaltung ist die KfZ-Innung Ostthüringen.

U 17-Rollhockey-Auswahl enttäuscht in Italien

Nach Platz fünf 2022 reicht es für das Team mit dem dreifachen Torschützen Gustav Rempke nur zum achten Rang

Von Jens Lohse

Gera (NG). Mit großen Zielen war Gustav Rempke vom RSC Gera mit der deutschen U 17-Nationalmannschaft zur Rollhockey-EM nach Italien aufgebrochen. Nach Rang fünf im Vorjahr wollte die DRIV-Auswahl diesmal eigentlich in den Kampf um die Medaillen eingreifen. Doch daraus wurde nichts.

Am Ende stand ein ernüchternder achter Platz zu Buche. „Wir konnten unsere Leistung aus irgendwelchen Gründen nicht abrufen. Körperlich waren wir den meisten Kontrahenten überlegen. Aber das hat uns am Ende nichts genutzt“, meinte der 16-Jährige nach seiner zweiten EM-Teilnahme.

Gustav Rempke vom RSC Gera hat die 17-EM in Correggio (Italien) bestritten. Foto: Lohse

Dabei hatte das Turnier im italienischen Correggio vielversprechend begonnen. Gegen Andorra gewann das Team von Bundestrainer José Aleixo klar mit 7:1. Allerdings kam Gustav Rempke aufgrund einer Erkältung kaum zum Einsatz. Gegen England lief der DRIV-Nachwuchs schon nach fünf Minuten einem 0:2-Rückstand hinterher, steigerte sich in der Folge aber und konnte noch zum 3:3 egalisieren.

Im letzten Gruppenspiel gegen die Schweiz hatte es Deutschland selbst in der Hand, sich mit einem Erfolg den Staffelsieg und die damit verbundene direkte Qualifikation fürs Halbfinale zu sichern. „Es war ein Spiel auf Augenhöhe. Langsam genesen, lief es für mich ganz gut. Zwei Treffer konnte ich beisteuern. Aber zwei Minuten vor Schluss gelang den Schweizern noch der 4:4-Ausgleich, weshalb es für uns nur zu Gruppenrang zwei reichte“, resümierte Gustav Rempke nach der Rückkehr.

So musste die U 17 den Umweg übers Viertelfinale gehen, in dem die Mannschaft beim 0:6 gegen Italien eine ganz schwache Leistung ablieferte. Diese Niederlage verkraftete das Nationalteam nicht. Es ging nur noch um die Plätze fünf bis acht. Gegen England zog Deutschland trotz eines Rempke-Treffers mit 1:3 den Kürzeren und blamierte sich anschließend auch beim 3:4 gegen Andorra, das man zum EM-Auftakt noch haushoch in die Schranken verwiesen hatte.

„Die EM-Teilnahme an sich war wieder ein tolles Erlebnis. Das Abschneiden ist freilich nicht befriedigend“, schätzte Gustav Rempke ein, der im Turnierverlauf auch zwei blaue Karten kassierte.

Viel Zeit zum Nachdenken hat der 16-Jährige, der mittlerweile über zwei Jahre sein Fachabitur im Bereich Wirtschaft/Verwaltung ablegt, nicht. Nach dem Ende der Gera-Chemnitzer Spielgemeinschaft der SG Blue Lions, die in der Vorsaison das Final Four verpasst hatte, stellt der RSC Gera in der neuen Saison der 2. Bundesliga ein eigenes Team, das sich in den Punktspielen mit dem ERSC Schwerte, der RSG Berlin, dem SC Bison Calenberg, der SG Sächsische Löwen und der SGR Darmstadt misst. Der genaue Start ins Spieljahr ist noch nicht terminiert.

Viele Besucher

Gera (NG). Das Tierpark- und Dahlienfest lockte wieder zahlreiche Menschen in Richtung Martinsgrund: Rund 4.000 Besucher nutzten das spätsommerliche Wetter für einen Ausflug in den Tierpark und den Dahliengarten. Vor Ort erwarteten sie nicht nur die tierischen Bewohner des Areals, sondern auch ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm, Musik und verschiedene Stationen für Kinder. Zu den Höhepunkten des Festes gehörte dabei wieder die traditionelle Tiertaufe: Der kleine Alpakahengst hört nun offiziell auf den Namen Rocky. Auch im Dahliengarten hielt man eine Tradition hoch: die Kür der schönsten Dahlie. Durchsetzen konnte sich am Ende die Sorte mit dem Namen „Sommerlachen“.

Posthumus-Podcast

Gera (NG). Die 13. Folge des Podcasts Stadtgeschichte[n] aus dem Stadtmuseum Gera ist unter dem Titel ‚Heinrich Posthumus Reuß‘ seit 15. September online. Heinrich Posthumus Reuß, der am 10. Juni 1572 in Gera geboren wurde, war der bedeutendste Herrscher des Hauses Reuß jüngere Linie. Von 1595 bis zu seinem Tod im Jahre 1635 regierte er das Herrschaftsgebiet Reuß jüngere Linie, dessen Zentrum die Stadt Gera bildete. Hier befand sich auch die Residenz des Herren Reuß zu Gera – Schloss Osterstein auf dem Hainberg. In seiner Regierungszeit reformierte er Kirche und Verwaltung und förderte Handel und Gewerbe. Daneben gründete er mit dem Rutheneum 1608 das erste Gymnasium der Stadt, welches sich zu einer national anerkannten Bildungseinrichtung entwickelte. Der Geraer Manfred Taubert beleuchtet Leben und Wirken von Heinrich Posthumus Reuß und stellt seine Idee, dass verschollene Posthumus Denkmal wieder auf dem Johannisplatz aufzustellen, vor. Der Podcast Stadtgeschichte[n] aus dem Stadtmuseum Gera ist bei allen großen Plattformen und auf der Website der Stadt Gera verfügbar.

Kuba im Wandel

Gera (NG). Am Donnerstag, 21. September um 19.30 Uhr lädt die Stadt- und Regionalbibliothek Gera zu zwei Bildvorträgen unter dem Motto „Kuba im Wandel“ ein. Zu Gast sind Marco Schaub und Michael Diegmann. Marco Schaub reiste im Mai 2023 mit der Freundschaftsgesellschaft BRD - Kuba in das mittelamerikanische Land. Seine zahlreichen Fotos zeigen ein Land voller Karibik-Charme, mit weißen Traumstränden, endlosen Zuckerrohrplantagen und bunten Oldtimern. Aber er möchte auch vermitteln, dass überall auf dem Inselstaat der Geist der Revolution noch spürbar ist. Im Anschluss an die Bildvorträge besteht die Möglichkeit ins Gespräch zu kommen. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Geraer Regionalgruppe „Cuba Si“ statt. Der Eintritt ist frei.

Gera in aller Welt

Gera (NG). Leihgaben aus der Kunstsammlung Gera sind sowohl national als auch international gefragt. Momentan befinden sich mehrere Objekte aus der Kunstsammlung in Barcelona und Hannover. Noch dieses Jahr reisen Geraer Kunstwerke für Präsentationen nach Chemnitz, Stuttgart, Lyon und Prag. Gewissermaßen einen Doppelschlag für Gera stellen zwei demnächst parallel stattfindende Ausstellungen in Hamburg dar. Während in den Deichtorhallen unter dem Titel „Dix und die Gegenwart“ vier herausragende Dix-Gemälde aus der Kunstsammlung Gera präsentiert werden, zeigt das Barlach-Haus Hamburg siebzig Meisterwerke aus der Privatsammlung Niescher, die sich seit 2021 als Dauerleihgabe in der Kunstsammlung befindet. Höhepunkte sind neben Ernst Barlach und Otto Dix Arbeiten von Lyonel Feininger, Paul Gauguin, George Grosz, Paul Klee, Aristide Maillol und Emil Nolde.

Seit 1957
REISEDIENST KAISER

UNSEREN NEUEN KATALOG JETZT DIREKT BEQUEM NACH HAUSE BESTELLEN ODER IN IHREM REISEBÜRO ABHOLEN!
BUCHUNG & BERATUNG
TELEFONISCH VON MONTAG BIS FREITAG 08:00 – 18:00 UHR UNTER DER NUMMER:
0375 791 392 0

WEIHNACHTEN SILVESTER ADVENT WINTER

VIELE TOLLE INKLUSIV-REISEN! ★ TOP PROGRAMM AN DEN FEIERTAGEN! ★ FÜR JEDEN ETWAS DABEI!

WEIHNACHTEN WEISSENHÄUSER STRAND
7 Tage p. P. ab: € 619,99
Unsere Leistungen:
✓ Fahrt im Luxusreisebus
✓ 6 x Übernachtung in modernen Ferienwohnungen in der Ferienanlage Weissenhäuser Strand ✓ 5 x Frühstücksbuffet
✓ 1 x Weihnachtliches Frühstücksbuffet
✓ 5 x Abendbuffet
✓ 1 x Weihnachtliches Abendbuffet
✓ 1 x Kegelturnier
✓ 1 x Weihnachtssingen mit Punsch
✓ 1 x Tanztee mit Kaffee und Kuchen
✓ 1 x „Bunter Teller“ bei Anreise
✓ 1 x Begrüßungscocktail
✓ Täglich 2h freier Eintritt ins Dünenbad
✓ Fackelwanderung
✓ Tagesausflug Holsteinische Schweiz mit Reiseleitung
✓ Stadtrundfahrt Kiel mit Reiseleitung
✓ Tagesausflug nach Lübeck mit Reiseleitung
Termin & Preise:
22.12.2023 – 28.12.2023: € 619,99
Kurtaxe ist vor Ort zu zahlen.

SILVESTER HEIDELBERG
4 Tage p. P. ab: € 429,99
Unsere Leistungen:
✓ Fahrt im Luxusreisebus
✓ 3 x Übernachtung im Best Western Plus-Hotel Deltapark Mannheim
✓ 3 x Frühstücksbuffet
✓ Silvesterfeier im Schlosshotel Molkenkur mit 5-Gang-Menü inkl. Hauswein, Softgetränke, Kaffee, Musik, 1 Glas Champagner und Aperitif
✓ Besuch Weinheim und Speyer
✓ Stadtführung Heidelberg
✓ Schlossticket Heidelberg
Termin & Preise:
30.12.2023 – 02.01.2024: € 429,99
Einzelzimmerzuschlag: € 79,99
Kurtaxe ist vor Ort zu zahlen.
EXKLUSIVE SILVESTERFEIER!

SILVESTER AM CHIEMSEE
6 Tage p. P. ab: € 585,99
Unsere Leistungen:
✓ Fahrt im Luxusreisebus
✓ 5 x Übernachtung im 3★-Hotel Seeblick in Obing ✓ 5 x reichhaltiges Frühstücksbuffet
✓ 4 x Abendessen als 3-Gang-Menü
✓ 1 x Begrüßungsgetränk
✓ Festliches 4-Gang-Silvester-Menü
✓ Silvesterfeier im Hotel mit Live-Musik und Tanz ✓ 1 x Tagesausflug Chiemgau
✓ 1 x Tagesausflug Wilder Kaiser
Termin & Preise:
28.12.2023 – 02.01.2024: € 585,99
Kurtaxe ist vor Ort zu zahlen.
3★-HOTEL SEEBLICK IN OBING
Zimmerbeispiel

WEIHNACHTEN OSSIACHER SEE
6 Tage p. P. ab: € 429,99
EXKLUSIVE REISE!
Unsere Leistungen:
✓ Fahrt im Luxusreisebus
✓ 5 x Übernachtung im 3★-Hotel Post in Ossiach
✓ 5 x Frühstücksbuffet
✓ 4 x Abendessen als 3-Gang-Menü und Salate vom Buffet
✓ 1 x Weihnachtsgala als 4-Gang-Menü
✓ 1 x Kärntenrundfahrt mit Reiseleitung
✓ 1 x Seenrundfahrt mit Reiseleitung
✓ Möglichkeit zum Besuch der Christmette am 24.12.2023, ca. 22:00 Uhr
Termine & Knallerpreise:
23.12.2023 – 28.12.2023 € 429,99
Kurtaxe ist vor Ort zu zahlen.

SILVESTER GARDASEE
5 Tage p. P. ab: € 419,99
Unsere Leistungen:
✓ Fahrt im Luxusreisebus
✓ 4 x Übernachtung im 3★-Plus-Hotel Raum Gardasee ✓ 4 x Frühstücksbuffet im Hotel
✓ 3 x Abendessen als regionales italienisches 3-Gang-Menü im Hotelrestaurant
✓ 1 x festlicher Nachmittagsbrunch im Hotel
✓ 1 x Silvester-Galaabendessen mit einem mehrgängigen Abendmenü Essen inkl. ½ Flasche Wein p. P.
✓ 2 x Musik- & Tanzabend im Hotel während der Reise
✓ 1 x Ganztagesausflug Gardaseerundfahrt mit örtl. Fachreiseleitung
✓ 1 x Ganztagesausflug Mailand mit Freizeit und Stadtrundgang mit örtl. Fachreiseleitung
Termin & Preise:
29.12.2023 – 02.01.2024: € 419,99
Einzelzimmerzuschlag: € 129,99
Wunschleistungen:
Ausflug nach Verona mit Stadtrundgang & Freizeit: nur € 29,99

SEEWEIHNACHT ACHENSEE
4 Tage p. P. ab: € 345,99
Unsere Leistungen:
✓ Fahrt im Luxusreisebus
✓ 3 x Übernachtung im 3★-Superior-Hotel Schneeberger in Wildschönau
✓ 3 x reichhaltiges Frühstücksbuffet
✓ 1 x Begrüßungsgetränk ✓ Gratis WLAN
✓ 3 x 4-Gang-Verwöhnmenüs am Abend inkl. Salatbuffet ✓ 1 x Kaffee und Kuchen
✓ 1 x Musik- und Tanzabend
✓ 1 x Achensee-Rundfahrt
✓ 1 x Schifffahrt „Seeweihnacht“ auf dem Achensee mit dem schwimmenden Christkindlmarkt und Weihnachtsweisen
✓ Freie Nutzung des Wellnessbereiches mit Sauna, Dampfbad & Infrarotkabine
Termine & Knallerpreise:
28.11.2023 – 01.12.2023 € 345,99
05.12.2023 – 08.12.2023 € 345,99
Einzelzimmerzuschlag: € 39,99
Kurtaxe ist vor Ort zu zahlen.

SILVESTER PRAG
ZUSATZREISE AUFGRUND HOHER NACHFRAGE!
4 Tage p. P. ab: € 385,99
Unsere Leistungen:
✓ Fahrt im Luxusreisebus ✓ 3 x Übernachtung im 3★-Hotel Krystal ✓ 3 x Frühstücksbuffet
✓ 1x Böhmischer Abend im Hotel inkl. 4-Gang-Menü, 3 Bier á 0,3l p. P., Musik
✓ Halbtägige Stadtführung Prag und Zeit für eigene Erkundungen
✓ Silvester-Feier inkl. Abendessen als 3-Gang-Menü, Begrüßungsgetränk, Live-Musik, 10 Getränke p. P. wie 0,2l Wein, 0,5l Bier, 0,33l Softdrink, Mitternachtsbuffet, 1 Glas Sekt um Mitternacht
Termin & Preise:
30.12.2023 – 02.01.2024: € 385,99
Einzelzimmerzuschlag: € 95,99
Zusätzlich buchbar:
Moldauschifffahrt am 01.01.24 inkl. Essen v. Buffet, 3 Freigetränke p. P.: (vor Ort buchbar) € 39,99
Ausflug Schloss Melnik mit Besuch Weinkeller & Weinprobe sowie kl. Imbiss p. P.: € 35,99
Citytaxe ist vor Ort zu zahlen.

WEIHNACHTSMARKT DER NATIONEN
3 Tage p. P. ab: € 159,99
Unsere Leistungen:
✓ Fahrt im Luxusreisebus
✓ 2 x Übernachtung im Rheinhotel Wagner in Kamp-Bornhofen ✓ 2 x Frühstücksbuffet
✓ 2 x 3-Gang-Menü am Abend
✓ 1 x Abend mit Musik & Tanz im Hotel
✓ 1 Begrüßungsgetränk ✓ Ausflug Koblenz
✓ Gelegenheit für den Besuch des Weihnachtsmarktes in Koblenz, in Rüdesheim und in Cochem
Termin & Preise:
01.12.2023 – 03.12.2023: € 159,99
15.12.2023 – 17.12.2023: € 159,99
Einzelzimmerzuschlag: € 19,99
Kurtaxe ist vor Ort zu zahlen.

Reiseveranstalter: Reisedienst Gerhart Kaiser GmbH • Lengenfelder Str. 155 • 08064 Zwickau • Telefon 0375 791 392 0 info@reisedienstkaiser.de • www.reisedienstkaiser.de • Programm-, Flug- und Hoteländerungen vorbehalten!

Verjährt der Idiotentest?

Gera (NG). Ich muss meinen Führerschein abgeben und eine MPU machen, um ihn wiederzubekommen. Da diese sehr teuer ist und viele sie nicht bestehen, habe ich mich gefragt, ob es eine Verjährungsfrist gibt?

Sabine Brandl, Juristin der ERGO Rechtsschutz Leistungs-GmbH:
Wer ein befristetes Fahrverbot erhält, bekommt den Führerschein nach Ablauf einer gewissen Zeit zurück. Ein Gericht oder die Straßenverkehrsbehörde können allerdings die Fahrerlaubnis auch dauerhaft entziehen – dadurch wird diese ungültig. Betroffene Fahrer können dann meist nach einer Sperrfrist einen neuen Führerschein beantragen. Die Dauer ist vom Einzelfall abhängig und liegt bei Entziehung durch ein Gericht meist zwischen sechs Monaten und fünf Jahren. Zusätzlich droht vor allem bei Alkohol- oder Drogenmissbrauch oder bei acht Punkten in Flensburg eine sogenannte Medizinisch-Psychologische Untersuchung (MPU). Sie besteht aus Fragebögen, einem Leistungstest bezüglich Reaktion und Wahrnehmung, einer medizinischen Untersuchung und einem psychologischen Gespräch. Die Untersuchung ist sehr teuer und schwierig zu bestehen. Eine Möglichkeit, ohne MPU wieder ans Steuer zu dürfen, ist: warten. Zwar können Anordnungen der Straßenverkehrsbehörde nicht verjähren, allerdings muss sie laut Paragraf 29 des Straßenverkehrsgesetzes aufgrund der sogenannten Tilgungsfrist die dem Fahrerlaubnisentzug zugrunde liegenden Einträge nach zehn Jahren löschen. Dann kann die Behörde mit diesen Einträgen auch keine MPU mehr begründen.

Einführung Pilzkunde

Gera (NG). Am 21. September, ab 17:30 Uhr, beginnt an der Geraer Volkshochschule ein neuer Kurs zur Pilzkunde. An fünf Terminen lehrt Pilzsachverständiger Bodo Wagner das wichtigste Grundwissen auf praktische Art und mit anschaulichen Beispielen. Neben der sicheren Bestimmung der verschiedenen Gattungen und Arten geht es auch um Standorte und das richtige Sammeln. Zum Inhalt gehören das Erkennen sowie die Unterscheidung bestimmter Speisepilze zu ihren giftigen Doppelgängern und es wird das richtige Handeln bei Pilzvergiftungen unterrichtet. Darüber hinaus werden Tipps zu gesundheitlichen Aspekten (Vitalpilze) und zur Zubereitung gegeben.
Anmeldungen zum Kurs sind auf dem Buchungsportal www.volkshochschule-gera.de möglich.

Fliegenpilz und Grüner Knollenblätterpilz; Zeichnungen von Walter Müller

Strom- und Gaszähler

Gera (NG). Am 25. September beginnt die jährliche Ablesung der Strom- und Gaszähler. Zur Ablesung greift die EGG auch auf Personal anderer Unternehmen zurück. Alle Mitarbeiter können sich dabei deutlich als Beauftragte ausweisen.
Start ist in den Ortsteilen 07551, 07554 und 07557 sowie in den Stadtteilen Lusan, Bieblach-Ost und Mitte. Außerdem werden in den Stadtteilen Langenberg, Ostviertel sowie Stadtzentrum die Zähler abgelesen.
In der Zeit vom 23. Oktober bis 3. November werden dann die Zähler in den Stadtteilen Debschwitz, Untermhaus und Zwötzen abgelesen. Die Ablesung aller Einspeiseanlagen und Zählersäulen im Netzgebiet erfolgt vom 27. Dezember bis 5. Januar. Weitere Informationen sind unter www.geranetz.de zu finden.
Dem Personal ist der Zutritt zu den Zählern zu ermöglichen. Die GNG weist zudem darauf hin, dass alle Zähler in Gera erfasst werden - unabhängig davon, von welchem Lieferanten die Kund:innen Strom und Gas beziehen.
Die Zählerstände können außerdem auch bequem und schnell online auf den Internetseiten der EGG (www.egg-gera.de) und der GNG (www.geranetz.de) erfasst werden. Dort befindet sich jeweils eine Eingabemaske zur Zählerstandsmeldung, in die die Zählernummer, der Zählerstand und das Ablesedatum eingegeben werden müssen.
Natürlich ist auch eine telefonische Meldung der Zählerstände über die EGG-Kundenhotline unter 0365 856-1177 sowie per Fax an 0365 856-1319 oder per E-Mail an info@egg-gera.de möglich.

★ UNSERE SCHÖNSTEN BUSREISEN IM GOLDENEN HERBST! ★

ISTRIEN RUNDREISE

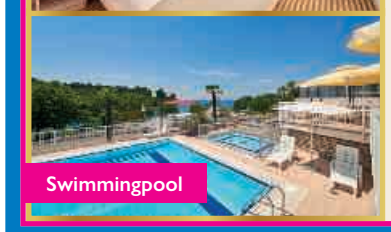
GETRÄNKE ALL INKLUSIVE ZUM ABENDESSEN!

6 Tage p. P. ab: € 249,99

WEITERE AUSFLÜGE LAUT PROGRAMM VOR ORT BUCHBAR!

Hotelansicht

Zimmerbeispiel


Swimmingpool

Unsere Leistungen:
✓ Fahrt im Luxusreisebus nach Poreč
✓ 5 x Übernachtung im Doppelzimmer im 3★-Hotel Zorna oder Materada der renommierten Hotelkette Plava Laguna in Poreč ✓ Freie Nutzung der Pools ✓ Liegestühle & Sonnenschirme am Pool
✓ WLAN in der gesamten Hotelanlage
✓ Begrüßungsgetränk ✓ 5 x Frühstücksbuffet
✓ 5 x Abendessen im Hotelrestaurant inkl. Getränke zum Abendessen:
✓ Softdrinks ✓ Wasser & Tee
✓ Weißwein aus Kroatien
✓ Rotwein aus Südkroatien
✓ Frisch gezapftes Bier vom Fass
✓ Ausflug „wunderschöne Ostküste“ Pula und Limski Fjord mit örtlicher Fachreiseleitung
✓ Live-Musik am Abend im Barbereich oder in der Hotellounge

Termine & Knallerpreise:
20.10. – 25.10.2023 € 269,99
25.10. – 30.10.2023 € 249,99
27.10. – 01.11.2023 € 249,99
Einzelzimmerzuschlag: € 59,99

Wunschleistungen:
Zimmer mit Meerblick *p. P. / pro Nacht:* € 11,99

Kurtaxe ist vor Ort zu zahlen

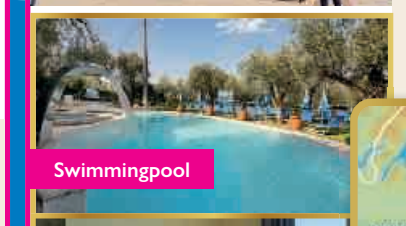
URLAUBSPERLE GARDASEE

7 Tage p. P. ab: € 449,99

Unsere Leistungen:
✓ Fahrt im Luxusreisebus
✓ 6 x Übernachtung im 4★-Hotel Internazionale, Torri del Benaco Seeufer
✓ 6 x Frühstücksbuffet
✓ 6 x Abendessen als 3-Gang-Menü und Salatbuffet inkl. ¼ l Wein & ½ l Wasser im Hotelrestaurant
✓ Ganztagesausflug Verona
✓ Stadtrundgang Verona mit Reiseleitung
✓ Gardaseefahrt Sirmione & Bardolino

Termine & Knallerpreise:
03.10. – 09.10.2023 € 469,99
18.10. – 24.10.2023 € 449,99
Einzelzimmerzuschlag: € 119,99

Kurtaxe ist vor Ort zu zahlen.


Swimmingpool

Zimmerbeispiel

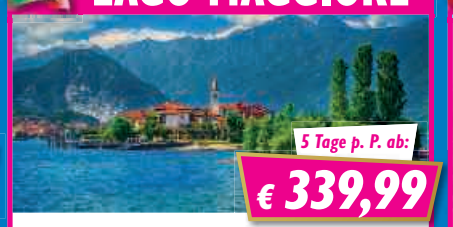
MARTINSGANSESSEN IN ZWOTA

pro Person ab: € 59,99

Unsere Leistungen:
✓ Fahrt im Luxusreisebus
✓ Martinsgansessen im „Gasthof zum Walfisch“ in Zwota
✓ Unterhaltungs- & Tanzmusik mit „De Randfichten“
✓ Kaffeegedeck mit frischem Hausgebäck

Termine:
11.11.2023 – Samstag

LAGO MAGGIORE



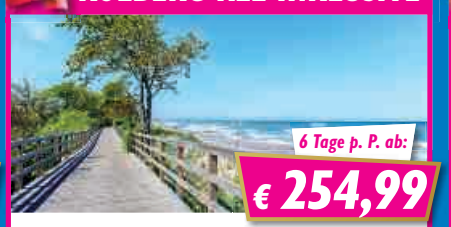
5 Tage p. P. ab: € 339,99

Unsere Leistungen:
✓ Fahrt im Luxusreisebus
✓ 4 x Hotelübernachtung im 3★-Hotel Villa Rosy
✓ 4 x Frühstücksbuffet
✓ 4 x Abendessen als 3-Gang-Menü
✓ Tagesausflug 2-Seen-Fahrt mit örtlicher Fachreiseleitung
✓ 1 x Schiffsfahrt zu den Borromäischen Inseln mit genügend Freizeit
✓ Fahrt mit der Centovalli-Bahn von Domodossola nach Locarno mit örtlicher Fachreiseleitung
✓ Begrüßungscocktail im Hotel
✓ 1 x Musikabend im Hotel
✓ 1 x Videoabend

Termine & Knallerpreise:
23.10. – 27.10.2023 € 339,99
27.10. – 31.10.2023 € 339,99
Einzelzimmerzuschlag: € 69,99

Kurtaxe ist vor Ort zu zahlen.

KOLBERG ALL INKLUSIVE

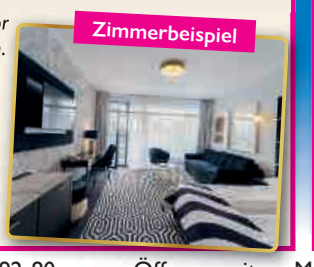


6 Tage p. P. ab: € 254,99

Unsere Leistungen:
✓ Fahrt im Luxusreisebus
✓ 5 x Übernachtung im 3★-Hotel Resort und Spa Solny in Kolberg
✓ Begrüßungsgetränk
✓ 5 x Frühstücksbuffet
✓ 4 x Mittagessen als Menü
✓ 5 x Abendessen als Buffet oder Menü
✓ Getränke zum Mittagessen von 12:00 – 13:30 Uhr und Abendessen von 18:00 – 19:30 Uhr wie Bier, Hauswein und alkoholfreie Getränke
✓ 1 x Kaffee / Tee und Kuchen p. P. / p. Tag
✓ 3 Behandlungen pro Person / Aufenthalt
✓ Ganztägige Rundfahrt durch die Pommersche Seenplatte mit Fachreiseleitung
✓ Ganztägiger Ausflug zu den „Ostsee-Schätzen“ mit Besuch Insel Wolin mit Fachreiseleitung

Termine & Knallerpreise:
16.11. – 21.11.2023 € 254,99 *Zusatztermin!*

Kurtaxe ist vor Ort zu zahlen.


Zimmerbeispiel

DDR WEIHNACHTEN

pro Person ab: € 56,99

Unsere Leistungen:
✓ Fahrt im Luxusreisebus
✓ 1 x Mittagessen im Landgasthof „Zu den Drei Rosen“
✓ 1 x Kaffeegedeck
✓ DDR-Programm mit Quiz
✓ Nachmittagstanz
✓ und noch viel Mehr!

NEU!

Termine:
15.12.2023 – Freitag

WEIHNACHTSORATORIUM IN DER KREUZKIRCHE

pro Person ab: € 69,99

Unsere Leistungen
✓ Fahrt im Luxusreisebus
✓ Stadtrundfahrt Dresden
✓ Mittagessen in Dresden
✓ Besuch Dresdner Striezelmarktes
✓ Eintrittskarte Kat. IV Konzert

Termine:
16.12.2023 – Samstag

WEIHNACHTS-TELE-LOTTO-SHOW

NEU!

pro Person ab: € 55,99

Unsere Leistungen:
✓ Fahrt im Luxusreisebus
✓ 1 x Mittagessen im Landgasthof „Zu den Drei Rosen“
✓ 1 x Kaffeegedeck
✓ Nachmittagstanz
✓ Buntes Weihnachts-Show-Programm und Gewinne mit Tele-Lotto-Sonderziehung

Termine:
02.12.2023 – Samstag

Ihr Reisebüro in Gera: Rudolf-Diener-Str. 18 • 07545 Gera • Tel: 0375 791 392 80 • Öffnungszeiten: Mo – Fr: 09:00 – 12:00 / 12.30 – 16:30 Uhr

Investitionen

Gera (NG). Von den Thüringer Unternehmen der Energieversorgung, Wasserversorgung und der Entsorgungswirtschaft wurden im Jahr 2021 rund 658,6 Millionen Euro in Sachanlagen investiert. Wie das Thüringer Landesamt für Statistik mitteilt, lag diese Investitionssumme um 35,1 Millionen Euro über der des Vorjahres und war damit das größte Investitionsvolumen Thüringer Unternehmen der Ver- und Entsorgungswirtschaft seit 2008.

Kulturhof Zickra

Gera (NG). Zum Kunsthandwerkermarkt wird am 7. Oktober ab 11 Uhr und am 8. Oktober ab 10 Uhr in den Kulturhof Zickra eingeladen. Holzgestalter, Buchbinder, Schmuck- und Textildesigner, Korbmacher und Floristen, Keramiker und Bildhauer – um nur einen Teil zu erwähnen – bedienen sich verschiedenster hochwertiger Materialien und alten Traditionen. Interessante Hüte, wunderschöner Schmuck, ausgefallene Textilien, wohlriechende Seifen mit Prädikat, naturgefärbte Wolle u.v.m. werden dem Besucher präsentiert. Für den Markt und sein Kulturprogramm (z.B. Live-Musik verschiedener Künstler) wird ein Eintrittsgeld erhoben.

Bus-Linie 23

Gera (NG). Am 19./20.9. sowie am 2./3.10. und 30./31.10. gilt auf der Buslinie 23 Duale Hochschule – IG Cretzschwitz/Amazon ein geänderter Fahrplan.
Am Dienstag 19.9. entfallen die Fahrten 21.57 Uhr, 22.57 Uhr und 22.58 Uhr ab der Haltestelle Dualen Hochschule. An den Montagen, 2.10. und 30.10. entfallen die Fahrten 21.57 Uhr, 23.02 Uhr und 23.03 Uhr ebenfalls ab der Haltestelle Duale Hochschule.
Am 20.9., 3.10. und 31.10. gilt der Sonntagsfahrplan. Es verschieben sich jedoch die Fahrten auf 23.02 Uhr bzw. 23.03 Uhr ab der HaltestelleDualen Hochschule.

Bargeld ist Freiheit

Gera (NG). Drei Schritte sollen das Recht auf Bargeld in Österreich nachhaltig gewährleisten: Erstens, die verfassungsrechtliche Absicherung von Bargeld als Zahlungsmittel. Zweitens, die Sicherstellung, dass auch weiterhin mit Bargeld bezahlt werden kann. Drittens, die Sicherung einer Grundversorgung mit Bargeld unter Einbindung der Nationalbank.

„Tag in der Praxis“

Gera (NG). Für das Pilotprojekt „Tag in der Praxis“ suchen die Stadtverwaltung, die Arbeitsagentur, die Industrie- und Handelskammer sowie die Handwerkskammer Unternehmen und Betriebe, die ab Frühjahr 2024 Praktikumsplätze für Jugendliche der Klassenstufen acht und neun anbieten. Arbeitgeber und Schüler sollen zusammen gebracht werden. Rückfragen an: wirtschaftsfoerderung@gera.de und ThueringenOst.Ausbildungsvermittlung@arbeitsagentur.de

Dieter Laudenbach: Persönliche Erklärung

„Wir müssen was tun, in fast allen Bereichen trägt unsere Stadt die rote Laterne“

Gera (NG). Am 6. September fand im Stadtrat Gera die Abstimmung betreffs der Ansiedlung des Batterie-Recycling-Unternehmens SungEel, einem Ableger des koreanischen Samsung-Konzerns, statt. Es ging dabei um die Frage, ob die Stadt Gera der Ansiedlung im Gewerbegebiet Cretzschwitz positiv gegenübersteht oder eben nicht.

Eine rechtsverbindliche Wirkung im Sinne einer Baugenehmigung hat die Abstimmung nicht, die letztendliche Entscheidung über den Bau oder Nicht-Bau wird von dem Unternehmen und der Landesentwicklungsgesellschaft getroffen! Eine reine Interessenbekundung also!

In meiner Eigenschaft als Stadtrat stimmte ich der Ansiedlung zu, was dazu führte, dass bei einem Ergebnis von 17:15 für die Vorlage als Solche gestimmt wurde. Ich war bereits unmittelbar nach der Abstimmung von der Knappheit des Ergebnisses überrascht, wurde doch zuvor, in den zuständigen Ausschüssen und nach entsprechenden Debatte, der Investition des Konzerns einstimmig - und damit von allen Fraktionen - zugestimmt!

Im Anschluss an das Votum kochten allerdings die Gemüter in unerwarteter Weise hoch, sodass ich den Interessierten auf diesem Wege die Beweggründe für meine Zustimmung darlegen möchte.

In meiner Eigenschaft als Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses im Thüringer Landtag gestatte ich mir die Behauptung, über die gesamtwirtschaftlichen Aussichten in Thüringen einen über das gewöhnliche Maß hinausgehenden Überblick zu haben, und diese Aussichten sind so schlecht wie seit der Treuhand-Ära Anfang der 90er Jahre nicht mehr. Die Gründe dafür sind ebenso vielfältig wie allgemein bekannt. Dass dabei die Situation in Gera gegenüber anderen Regionen in Thüringen noch einmal besonders dramatisch ist, ist ebenfalls kein Geheimnis. Ob Wirtschaftskraft,

Die gute Laune steigt mit der Anzahl der zukunftsfesten Industrieansiedlungen. **Foto: Canva Design**

Demografie, Arbeitsmarkt oder Ausländeranteil und damit verbunden die Sozialkosten, in fast allen Bereichen trägt unsere Stadt seit Jahren die rote Laterne, und welchen Investitionsstau wir vor uns herschieben, kann jeder sehen, der nur einmal von Nord nach Süd durch die Stadt fährt.

Die Schuld an dieser besonderen Situation liegt dabei aber nicht nur an äußeren und für Gera unbeeinflussbaren Faktoren. Im Gegenteil. Es gibt eine lange Liste von nicht ausgeführten Investitionsvorhaben in der Stadt, deren Scheitern auf dem eigenen, dem gerschen Mist gewachsen ist! Bauerfeind, BMW, ein Schlachthof, ein Möbelhersteller, Brecklе-Matratzen, eine Papierfabrik... Sie alle produzieren nun woanders.

Wenn nun, vor dem Hintergrund all dieser Zustände, Rück- und Ausblicke, der Ableger eines internationalen Großkonzerns beschließt, in Gera Fuß zu fassen, so sollte man diesem grundsätzlich keine Steine in den Weg legen, zumal es sich beim Batterierecycling um eine gewiss sehr zukunftsträchtige Technologie handelt, und zwar unabhängig von dem ganzen Chaos rund um die deutsche Energie- und Verkehrswende. Wie viele von Ihnen, liebe Leser, haben sich in den letzten Jahren ein E-Bike zugelegt oder besitzen Akku-betriebene Werkzeuge in Keller und Garten, deren Energiespeicher in den kommenden Jahren entsorgt werden müssen?

Doch die versprochenen 100 Arbeitsplätze in der Startphase sind dabei nur ein Aspekt, unter dem ich meine Entscheidung getroffen habe. Der andere ist der, dass wir mit SungEel/ Samsung einen internationalen Konzern in der Stadt haben und damit in Zukunft vielleicht (!) die Perspektive weiterer Investitionen auch in anderen Bereichen. Warum soll das Recycling nicht der Türöffner sein für Größeres?!

Dass dabei seitens des Unternehmens die Auflagen für Umwelt und Sicherheit erfüllt werden müssen, ist eine Selbstverständlichkeit. Viele Anwohner machen sich ja gerade deswegen Sorgen und bringen dabei das negative Beispiel des Unternehmens aus Ungarn ins Spiel, welches auf einen offenbar regierungskritischen Blogger zurückgeht und im Netz zu finden ist. Natürlich muss man solche Berichte ernst nehmen, aber eben auch nicht unkritisch.

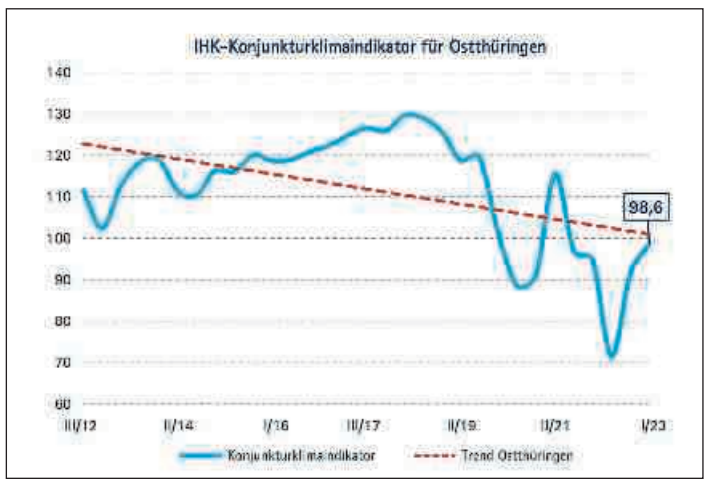
Und seien wir ehrlich... Wenn auch leider derzeit nicht mehr viel funktioniert in unserem Land, beim Erlassen und der Überwachung von Auflagen auch und vor allem im Umweltbereich ist unsere Bürokratie wohl immer noch Weltspitze!

Doch klar ist auch - keine Industrie ist ohne jedes Risiko. Wenn wir aber Industrieland bleiben bzw. wieder werden wollen, so müssen wir auch bereit sein, diese unvermeidlichen Restrisiken zu tragen! Tun wir es nicht, so tun es andere, doch werden diese dann auch den Wohlstand einfahren, der untrennbar mit einer stabilen und vielfältigen Wirtschaft verbunden ist.

Die Alternative dazu heißt Deindustrialisierung und wird gerade von Wirtschaftsminister Habeck und seinen Kollegen vorangetrieben, koste es was es wolle. Doch ein Zurück in das vorindustrielle Zeitalter ist nicht Ziel meiner Politik und wird es auch niemals sein. Ich möchte ein wirtschaftlich starkes, wohlhabendes und zugleich ökologisch gesundes Thüringen, und ich halte dies auch nicht für einen Widerspruch!

Unter dieses Prinzip habe ich in der Causa „SungEel“ meine Entscheidung pro Ansiedlung gestellt.

Dieter Laudenbach, MdL AfD



Ausschuß Wirtschaft und Stadtentwicklung:

Mögliche Ansiedlung

In meiner Funktion als Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und Stadtentwicklung – im nachfolgenden kurz WSA genannt – möchte ich Sie darüber in Kenntnis setzen, dass sich der WSA im Zusammenhang mit der möglichen Ansiedlung eines Recyclingbetriebes im Industriegebiet Cretzschwitz wie folgt positioniert:

Nachdem die Fraktionsvorsitzenden erstmals in der nichtöffentlichen Beratung mit dem Oberbürgermeister am 25.8.2023 und dann die Mitglieder des WSA am 31.8.2023 über die Vorstellungen des Landes Thüringen und des Joint Ventures aus SungEel und Samsung C&T informiert wurden, war unser Verlangen, dies öffentlich zu machen. Dies ist gelungen und erst somit war eine öffentliche Diskussion in der Sitzung des Ortsteilrates Cretzschwitz/Söllmnitz am 5.9.2023 sowie in der Stadtratssitzung am 6.9.2023 möglich.

Ziel der öffentlichen Behandlung der Stadträte war, nicht den Eindruck zu vermitteln, dass hier etwas hinter dem Rücken der Bürger ablaufen soll. Bereits in den vorbenannten Besprechungen wurden von den Mitgliedern des WSA entsprechende Nachfragen gestellt, was der Vertreter aus dem OTR Cretzschwitz, der bei der Sitzung anwesend war, bestätigen kann. Er selbst hatte auch eine Nachfrage.

Die Zweifel (die Straßenanbindung, die Transportwege und die mögliche Umweltbelastung), aber auch die Chancen dieser Ansiedlung wurden besprochen. So z.B. die Investitionssumme, die Schaffung von ca. 100 Arbeitsplätzen, die Gewerbesteuereinnahmen, die Einbindung von Dienstleistern usw. Diese Nachfragen wurden mit dem Wissen gestellt, dass es sich bei dem dann einzuleitenden Genehmigungsverfahren um ein öffentliches Verfahren handelt und somit in der Genehmigungsphase alle diese Fragen einer Beantwortung bedürfen. Erst nach Abklärung aller möglichen Zweifel kann eine Genehmigung erteilt werden.

Die grundsätzliche Entscheidung, diesen Themenkomplex in Gera überhaupt angehen zu wollen, um ein Verfahren einleiten zu können, war dann Gegenstand der Stadtratssitzung am 6.9.2023. Hier wurde mehrheitlich der Beschluss gefasst: Ja wir wollen ein Prüfverfahren durchführen lassen, um möglicherweise ein Unternehmen in Gera ansiedeln zu können. Vorausgesetzt es werden alle notwendigen gesetzliche Rahmenbedingungen entsprechend des Bundes-Imissionsschutzgesetzes (BImSchG) erfüllt.

Da unser Ausschuss sachlich und politisch federführend in diesen Prozess eingebunden ist, werden wir uns dieser Aufgabe stellen und aktiv bleiben.

Dies soll wie folgt umgesetzt werden:

1. Wir zeigen den Bürgern an, dass sie sich mit Fragen auch an uns wenden können.
2. Wir fassen unsere Fragen, die der Bürger und der Bürgerinitiative zusammen und bitten um schriftliche Beantwortung durch das Land bzw. das Unternehmen.
3. Wir nehmen dieses Thema in die planmäßigen kommenden Sitzungen als TOP ständig auf und lassen die Verantwortlichen berichten.
4. Sollten zwischenzeitlich Entscheidungen anstehen, werden wir bei Bedarf mit Sondersitzungen reagieren.

Wir möchten den Prozess begleiten und mit umfassendem Wissen eine abschließende Bewertung aus sachlicher und politischer Sicht treffen. Diese Wertung wollen wir dann dem Stadtrat empfehlen und auch gegenüber den Genehmigungsbehörden vertreten.

Dr.-Ing. Ulrich Porst
Ausschussvorsitzender WSA

Ortsteilrat bemängelt Informationspolitik

Peter Zingel lehnt mit seinem Team nach derzeitigem Stand eine Ansiedlung ab

Von Jens Lohse

Gera (NG). „Dass diese Emotionalität aufgekommen ist, lag daran, dass die Bürger nicht informiert waren. Wenn beispielsweise Vermesser unangemeldet auf den Feldern auftauchen, dann ruft das schon Misstrauen hervor“, sagt Peter Zingel, Ortsteilbürgermeister Cretzschwitz/Söllmnitz.

Die Gemüter vor Ort sind in Bezug auf die Ansiedlung des Joint Ventures aus SungEel HiTech Europe und Samsung C&T Deutschland erhitzt. 45 Millionen Euro wollen die Unternehmen in eine industrielle Anlage zur Wiedergewinnung von Batterie-Rohstoffen investieren. 100 Arbeitsplätze sollen entstehen. Die Anwohner sind besorgt.

Das Projekt sollte dem Ortsteilrat durch Geras Oberbürgermeister Julian Vonarb in einer nichtöffentlichen Sitzung des Ortsteilrates am 5. September vorgestellt werden. Durch den OTZ-Zeitungsartikel am gleichen Tag erfuhren die Bürger davon. Es folgte ein Protestaufruf, der zur Folge hatte, das zum anschließenden öffentlichen Teil der Ortsteilratssitzung 200 Leute vor dem Saal in Söllmnitz standen und sich Aufklärung erhofften. „Auf diesen Ansturm waren wir nicht vorbereitet. Die Hälfte der Menschen mussten im Saal stehen“, verriet Peter Zingel.Während sich Geras OB um 20.15 Uhr wegen eines anderen Termins verabschiedete, stellte die Projektverantwortliche Dr. Annett Schröder vom Dresdner Ingenieurbüro Gicom die Investition der Öffentlichkeit vor und beantwortete anschließend die aufkommenden mehr als 50 Fragen der Anwohner. Die Antworten konnten die Bürger größtenteils nicht befriedigen. Schlagworte wie „Giftmülldeponie“ machten die Runde.

Auch der Ortsteilrat äußerte große Bedenken. Ortsteilbürgermeister Peter Zingel sieht drei große Probleme. Zum ersten stellen sich Fragen zum Recycling-Prozess. „Was kommt aus den Schornsteinen heraus? Was gelangt in die Luft, in den Boden oder in das Grundwasser? Wenn die Batteriebestandteile extern verwertet werden, die Schwarzmasse also nach Korea transportiert wird, stellt sich mir die Frage nach der Nachhaltigkeit“, fragt Zingel.

Zweiter Punkt ist die Frage, was passiert, wenn ein Störfall eintrifft. „Werden dann gesundheitsschädliche Stoffe freigesetzt? Wie erfolgen Brandschutz und Brandbekämpfung? Die angesprochene Sprinkleranlage dürfte für die Bekämpfung von Batteriebränden kaum ausreichend sein“, fügt der Ortsteilbürgermeister an.

Drittens geht es dem Ortsteilrat um die ungenügende Verkehrsanbindung, da durch die Lkw mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen zu rechnen ist. Die Zahl der angekündigten 20 Transporte am Tag wird in Frage gestellt. Außerdem befinden sich die Ortsverbindungsstraßen ringsherum in einem katastrophalen Zustand. Die Behelfsampeln auf der Bundesstraße können keine Dauerlösung sein. Zudem muss die Straßenbeschaffenheit auf das Durchfahren von Gefahrguttransporten angepasst werden.

Inzwischen hat sich eine Bürgerinitiative gegründet, die die Ansiedlung der Batterierecycling-Fabrik ablehnt und vom Ortsteilrat unterstützt wird, der die Bedenken der Bürger vor Ort sehr ernst nimmt. „Allerdings muss der Protest auf sachlicher Basis erfolgen und die Ablehnung der Ansiedlung auf Fakten beruhen“, meint Zingel, der sich aber keinen Illusionen hingibt: „Wenn die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden, dann wird die Ansiedlung kommen. Es handelt sich um eine LEG-Fläche. Da hat nicht einmal die Stadt Gera die Chance, Einfluss auf die Entscheidung zu nehmen.“

Eine weitere Informationsveranstaltung für die Anwohner ist zugesagt. Ein Termin steht aber noch nicht fest. Trotzdem sagt Peter Zingel ganz klar: „Auf Basis der derzeitigen Informationslage lehnt der Ortsteilrat Cretzschwitz/Söllmnitz den Bau der Batterie-Recyclinganlage ab!“

Warum eigentlich gerade Lithium?

Gera (NG). Lithium gehört mit den viel häufigeren Elementen Natrium und Kalium zu den Alkalimetallen. Wer sich erinnern kann und möchte: diese Elemente haben alle nur ein Außenelektron und stehen deshalb mit dem sich doch völlig anders verhaltenden Wasserstoff in der ersten Hauptgruppe des Periodensystems, also ganz links. Die Edelgase stehen ganz rechts, womit man schon sieht, daß die politischen Begriffe nicht überall helfen.

Lithium wurde 1817 in diversen Gesteinen entdeckt und bekam daher seinen Namen vom griechischen lithos, der Stein. Erst durch die Anwendung des elektrischen Stromes als ein besonders starkes Mittel für chemische Reaktionen (Elektrolyse) gelang es 1855 das Metall in nennenswerten Mengen darzustellen. Ursache für das „scharfe“ Herangehen ist das stark negative elektrische Potential von -3,045 Volt. Das silberweiße, weiche, an feuchter Luft unter Bildung von Oxid und Nitrid schnell anlaufende Metall ist mit einer Dichte von 0,534 Gramm pro Kubikzentimeter das leichteste aller festen Elemente (wenn man vom festen Wasserstoff bei -260°C absieht).

Damit sind bereits die beiden wesentlichen Eigenschaften für die zunehmende Verwendung des Lithiums in Batterien und Akkumulatoren genannt.

Die Kapazität eines Stromspeichers bemißt sich in einer Arbeitseinheit, häufig in Wattsekunden (Ws) oder Kilowattstunden (kWh). Außer der Zeit fließen ein die Stromstärke und eben die Spannung. Je höher die Spannung in einem System, desto größer die gespeicherte oder übertragene Energiemenge. Das gleiche gilt auch bei den Hochspannungsleitungen in unseren Versorgungssystemen (dort kommt noch das Management von Leitungsverflusten dazu). Wenn man also Batterien mit einer hohen Spannung der einzelnen Zelle kombiniert (Schaltung in Reihe), lassen sich leichter hohe Spannungen erzielen und die Energiemenge wächst rasch.

Zudem ist Lithium extrem leicht. Die Batterien und Akkumulatoren haben ein geringes Eigengewicht, was erstens materialsparend ist und zweitens gewichtssparend ist bei insbesondere mobilen Anwendungen. Je nach Bauart stecken in einem Auto-Akku zwischen 120 und 180 Gramm Lithium pro Kilowattstunde Kapazität. In Summe werden so für ein durchschnittliches Mittelklasse-E-Auto etwa fünf bis acht Kilogramm Lithium benötigt. Bei Oberklassemodllen mit höherer Reichweirte kann es leicht doppelt so viel sein.

Es gibt verschiedene Akku-Konstruktionen. Die relevanten Rohstoffe für das andere Elektrodenmaterial sind Kobalt, Mangan, Nickel, Eisen und Graphit. Der Kobaltbedarf liegt genauso hoch wie beim Lithium. Tesla verbaut schon kobaltfreie Systeme auf der Basis von Eisenphosphat. In jedem Fall kommen dazu noch Seltene Erdelemente wie Neodym, welches sich durch einen außerordenlichen Magnetismus auszeichnet.

Zurück zum Lithium: Alles, was so besondere Eigenschaften aufweist, trägt auch ein besonderes Gefährdungspotential. Lithium reagiert mit Wasser, an der Luft und mit vielen anderen Elementen. Lithium-Ionen-Batterien sind Hochleistungskraftwerke, die manchmal auch unberechenbar sein können, wie explodierende Handys und brennende E-Autos immer wieder verstörend beweisen.

Dr. Harald Frank

nachgestochen

Was der Bürger nicht weiß, macht ihn heiß

Es geht um die beabsichtigte Ansiedlung eines Weltkonzernes im Industriegebiet Cretzschwitz. SAMSUNG will mit Partnern eine Anlage errichten, in der Lithium-Ionen-Batterien für eine Wiederverwendung der wertvollen Rohstoffe aufgearbeitet werden sollen.

Wieder einmal ist fehlende Transparenz das größte Problem, die Beteiligung der Öffentlichkeit und des Stadtrates kam viel zu spät und so kam es zwangsläufig zu dem Eindruck bei großen Teilen der Bevölkerung nicht nur in den angrenzenden Ortsteilen, hier soll hinter verschlossenen Türen eine höchstumstrittene Ansiedlung eines Betriebes erfolgen, der mit eventuellen Umwelt- und Gesundheitsbelastungen für Anwohner und die Stadt im ganzen einhergeht. Da unserer obersten Verwaltungsspitze das Vorhaben schon seit spätestens Anfang Mai bekannt war, eine erste Information an die politischen Entscheidungsträger aber erst am 25. August und eine erste Befassung mit dem Thema erst im WSA am 31. August erfolgte, kann man dieses Vorgehen nur mit einem „ungenügend“ bewerten..

Aber zu den Fakten. Das Grundstück gehört der Landes-Entwicklungs-Gesellschaft. Diese wird auf der Grundlage des bestehenden B-Plans das Genehmigungsverfahren für die geplante Ansiedlung einleiten. Der Beschluss des Stadtrates war dazu weder nötig noch hat er einen rechtlichen Einfluss auf diese Verfahrensweise.

Selbstverständlich kann der Stadtrat, speziell der Ausschuß für Wirtschaft und Stadtentwicklung und der für Bau, Umwelt und Verkehr aktiv an den Prozessen der Beteiligung des Genehmigungsverfahren teilnehmen. Und ich kann Ihnen versichern, wir werden dies sehr kritisch tun.

Natürlich ist es auch so, dass Industriearbeitsplätze und damit verbundene Steuereinnahmen und andere positive Nebeneffekte unserer Stadt gut zu Gesicht stehen. Auch wissen wir im Moment noch viel zu wenig über die zur Anwendung kommenden Verfahren und den sich daraus ergebenden Risiken.

Eine bessere Kommunikation von Anfang an seitens unseres OB z.B. darüber, dass in Rudolstadt eher Logistikprobleme zur Ablehnung des Standortes führten hätte viel Aufregung vermeiden können.

Wir bleiben für Sie am Ball,

Jens Kästner

Alternative für Deutschland

Batterie-Firma in Flammen

Das sollten Unternehmen berücksichtigen

Gera (NG). In Offenbach brach vor einiger Zeit ein heftiges Feuer in einem Batterie-Recyclingbetrieb aus, wobei 70 Tonnen Batterien und Akkus in Flammen aufgingen. Obwohl Brände in Müll- oder Recyclinganlagen nicht selten sind, deuten vorläufige Berichte im Fall Offenbach auf grobe Fehler bei den Sicherheitsvorkehrungen hin. Mit verheerenden Folgen: Allein 300 Einsatzkräfte waren vor Ort und konnten das Feuer unter Kontrolle bringen.
„Eigentlich sind die Sicherheitsvorkehrungen in diesen Fabriken sehr hoch", erklärt Sicherheitsingenieur Donato Muro. „Dennoch können schon die kleinsten Fehler in der Sicherheitskette einen Brand auslösen und großen Schaden anrichten." Donato Muro schult seit vielen Jahren Industrie- und Handwerksunternehmen in allen Bereichen des Brand- und Arbeitsschutzes. In diesem Artikel erklärt er, wie Unternehmen ihre Mitarbeiter für den Brandschutz sensibilisieren können.

Es gibt Bereiche beziehungsweise Aufgaben, da ist das Beste bzw. der Beste gerade gut genug. Foto: Donato Muro

Sicherheitsstandards regelmäßig überprüfen

Der jüngste Brand in Offenbach zeigt: Sicherheitsstandards im Umgang mit Batterien müssen maximiert werden. Dazu muss ein Verständnis für die Kernprobleme entwickelt werden: Defekte Batterien, die an Sammelstellen abgegeben werden, bergen oft verborgene Risiken. Zudem wird der Wert der korrekten Entsorgung und Lagerung häufig nicht erkannt. Was viele Unternehmen dabei unterschätzen, ist die Schulung ihrer Mitarbeiter, und zwar sowohl in der Theorie als auch in der Praxis.

Darüber hinaus können die folgenden präventiven Maßnahmen unterstützen:

1. Auf moderne Brandfrüherkennungssysteme setzen
Im besten Fall nutzen Unternehmen Wärmemelder, um Temperaturabweichungen in Sortieranlagen zu überwachen. Durch diese Systeme lassen sich ungewöhnliche Hitzeentwicklungen früh erkennen und rechtzeitig Alarm auslösen, um Brände zu verhindern.

2. Notfallprotokolle und praxisnahe Schulungen integrieren
Regelmäßige Schulungen für Mitarbeiter sind unerlässlich. Dabei sollte nicht nur auf Theorie gesetzt werden. Durch praktische Übungen und Simulationen können sich Angestellte besser auf echte Notfallsituationen einstellen und vorbereiten.

3. Verhaltensorientierten Arbeitsschutz (BBS) im Unternehmen einführen
Firmen sollten BBS-Programme einführen, die das Sicherheitsbewusstsein stärken. Über Belohnungssystemen können sie außerdem Anreize setzen, um sicherheitsbewusstes Verhalten der Mitarbeiter zu verstärken.

4. Interaktive Schulungen anbieten
Durch das Nachstellen von Unfallszenarien und praktischen Übungen in realen Arbeitsumgebungen werden Mitarbeiter effektiv auf Notfälle vorbereitet. Firmen sollten deshalb interaktive Schulungsmaßnahmen einplanen und sie mit theoretischer Weiterbildung ergänzen.

5. Offene Feedbackkultur fördern
Sinnvoll ist es zudem, Angestellte dazu zu ermutigen, ihre Bedenken und Anregungen zum Thema Sicherheit offen zu teilen. Unternehmen müssen dabei darauf achten, dass es eine nachhaltige Feedbackkultur gibt. Dies ermöglicht einen offenen Austausch und trägt zur stetigen Erhöhung der Sicherheit bei.

6. Regelmäßige Sicherheitsaudits
Durch die Durchführung regelmäßiger Sicherheitsaudits in Unternehmen lassen sich potenzielle Risikofaktoren frühzeitig erkennen und entsprechend auch frühzeitige Korrekturmaßnahmen einleiten.

Donato Muro hat Kompetenzen in den Bereichen Sicherheits- und Brandschutzingenieurwesen und in der Chemie. Zudem ist er studierter Jurist und angehender Arbeitspsychologe. Mit seiner Expertise steht Donato Muro seinen Kunden vollumfänglich zur Seite. Zu den Kunden des Inhabers mehrerer Firmen zählen vor allem Konzerne in der Industrie – also Unternehmen, bei denen Arbeitsschutz über ergonomische Schreibtischstühle hinausgeht.

Weitere Informationen finden Sie unter: https://sicherheitsingenieur.nrw/

BürgerInitiative Gera Cretzschwitz

PRESSEINFORMATION

Gera, 14. September 2023

Schon mehr als 1.000 Unterstützer

In Geras Norden wächst der Widerstand gegen die geplante Recycling-Anlage in rasantem Tempo

Die am vergangenen Mittwoch gegründete BürgerIntitiative Gera Cretzschwitz, die es sich zum Ziel gesetzt hat, die Ansiedlung der Recycling-Fabrik der südkoreanischen Firma SungEel in Geras Norden zu verhindern, trifft auf großes Interesse und Zustimmung.

Innerhalb von nur sechs Tagen konnten die Initiatoren der Bürgerinitiative mit Hilfe einer Online-Petition über 1.000 Unterschriften und Bekenntnisse zum Widerstand gegen das geplante Ansiedlungsvorhaben der Firma SungEel aus Südkorea sammeln. Mehrere hundert Unterschriften kommen noch zusätzlich durch die Listen hinzu, die an verschiedenen Kontaktpunkten in Bioläden, Bäckern, Dorfläden oder bei den Unternehmen im Umland in Papierform ausgelegt wurden.

Die gesammelten Unterschriften und auch die Statements der Bürger sind ein klares Zeichen und Votum: **Wir wollen eine solche Ansiedlung im Gewerbegebiet-Cretzschwitz nicht**. Und nahezu allen Teilnehmern ist völlig unverständlich, wie dieser Standort inmitten der Dörfer und landwirtschaftlich geprägten Region durch die LEG, das Thüringer Wirtschaftsministerium und die Stadt Gera für gerade dieses Ansiedlungsvorhaben nach den Erfahrungen in Rudolstadt überhaupt angeboten werden kann - das ist das erste Fazit der Bürgerinitiative Gera Cretzschwitz zu den Online-Kommentaren der Petition.

Die 1.000 Stimmen sind erst der Anfang. Gemeinsam mit unzähligen Gleichgesinnten aus Verbänden, Wirtschaft sowie Gesellschaft und nicht zuletzt unseren Freunden der Bürgerintiative in Rudolstadt werden wir die Ansiedlung des Projektes verhindern. Beim anstehenden Genehmigungsverfahren werden wir „den Finger in die Wunde" legen und die Ungereimtheiten des Projektes und deren Gefahren aufzeigen. Inzwischen haben wir unzählige Hinweise und Anregungen erhalten. Mit juristischer Unterstützung werden wir diese in das anstehende Genehmigungsverfahren einbringen.

Als nächste Schritte beabsichtigt die BürgerInitiative Gera Cretzschwitz durch Gespräche mit den angrenzenden Ortsteilbürgermeistern, Verwaltungsgemeinschaften und Verwaltungen über das Vorhaben aufzuklären. Nach wie vor ist die Informationstransparenz zu dem Vorhaben mangelhaft. Auch mit dem Investor ist ein Gespräch geplant, um die Bedenken und den Widerstand der Bürger im Norden Geras klar zum Ausdruck zu bringen.

BürgerInitiative Gera Cretzschwitz

www.bi-gera-cretzschwitz.de

Mail: info@bi-gera-cretzschwitz.de

Batterie-Recycling-Hubs in Thüringen

Gera (NG). Der südkoreanische Recycling-Spezialist SungEel HiTech will zusammen mit Samsung eine Batterie-Recyclinganlage in Gera errichten. Der Baustart für die 45 Millionen Euro teure Anlage ist im März 2024 geplant. Die erste von zwei Produktionslinien soll Anfang 2025 in Betrieb gehen, die zweite Anfang 2027. Alte Batterien sollen laut Medienberichten vor Ort zerlegt, zerkleinert und getrocknet werden. Anschließend sollen die Stoffe in einem mechanischen Verfahren getrennt werden, so dass am Ende die Rohstoffe übrig bleiben und für neue Batterien eingesetzt werden können.

Recycling-Spezialist SungEel HiTech ist bisher in Verbindung mit einem Batterierecycling-Joint-Venture innerhalb Koreas ein Begriff. Dieses initiierte SungEel vergangenes Jahr mit SK Innovation. Das Joint Venture soll die unabhängig entwickelte Lithiumhydroxid-Rückgewinnungstechnologie von SK Innovation und die Nickel-, Kobalt- und Mangan-Rückgewinnungstechnologie von SungEel HiTech kombinieren und sich „einen differenzierten Wettbewerbsvorteil auf dem schnell wachsenden Markt sichern", wie SK Innovation seinerzeit mitteilte.
SungEel HiTech gilt als ein auf Recycling spezialisiertes Unternehmen, das im Sommer 2022 sein Börsendebüt gegeben hat. Es sei das einzige Unternehmen in Korea, das Kobalt, Nickel, Mangan und Kupfer aus Lithium-Ionen-Batterien in einer groß angelegten hydrometallurgischen Anlage zurückgewinnt, hieß es im vergangenen Jahr.

Innerhalb Thüringens wird der geplante Bau der koreanischen Partner die zweite große Recycling-Anlage für Elektroauto-Batterien. Fortum Battery Recycling prüft nach eigenen Angaben, im Industriegebiet von Artern eine „Produktionsanlage für nachhaltige sekundäre Batteriematerialien" zu errichten. Klar ist aber, dass an dem Standort die mechanische Verarbeitung von Altbatterien und Produktionsausschüssen erfolgen soll – also wie in der ersten deutschen Recyclinganlage von Fortum im baden-württembergischen Kirchardt, wo der kommerzielle Betrieb seit April diesen Jahresläuft. In diesem Prozess wird die sogenannte schwarze Masse hergestellt.
Die Weiterverarbeitung der schwarzen Masse in die einzelnen Batterie-Rohstoffe wird aber vorerst nicht in Deutschland erfolgen. Eine solche Anlage zur hydrometallurgischen Verarbeitung hatte Fortum im April im finnischen Harjavalta in Betrieb genommen. Diese ist heute laut Fortum Europas größte Recyclinganlage für Elektroautobatterien mit geschlossenem Kreislauf. Laut Holländer, Head of Business Line Batteries bei Fortum Battery Recycling, ist bis 2030 die Eröffnung von zwei weiteren hydrometallurgischen Anlagen in Europa sowie etwa sieben mechanischen Recyclinganlagen zur Herstellung von Schwarzmasse geplant.

Gefunden bei electrive.net am 11.9.2923 und am 13.7.23

In Gera soll nur der erste Schritt, die mechanische Aufarbeitung der Batterien erfolgen. Die Stahlgehäuse werden geöffnet, der Elektrolyt entnommen und die restliche Masse getrocknet. Es entsteht die sogenannte Schwarzmasse, in der die wertvollen Rohstoffe zusammengebacken sind. Aus 22.000 Tonnen Alt-Batterien sollen 14.400 Tonnen Schwarzmasse entstehen. Die hydrometallurgische Anlage steht in Korea. Dort erfolgt die eigentliche Wertschöpfung, wobei der relativ niedrige Weltmarktpreis von Lithium einem Recycling wohl noch entgegensteht.
Kreislaufwirtschaft ist nicht nur ein Modewort, sondern Impulsgeber und Notwendigkeit jeglicher industrieller Betätigung. Endliche Rohstoffvorkommen, Schutz der Menschen und der Natur sowie nicht zuletzt Kostengründe müssen immer mehr das Handeln bestimmen.

Aber wie in der Medizin: Die Behandlung darf nicht mehr Schaden anrichten als die Krankheit. Konkret bedeutet dies: Die Bedingungen vor Ort sind zu berücksichtigen, alle Verfahrensschritte müssen ungefährlich oder zumindest das Risiko vertretbar sein, es ist größtmögliche Transparenz herzustellen und einzuhalten.

Die Ansiedlung einer Batterie-Recycling-Anlage in Rudolstadt ist sehr wahrscheinlich am Widerstand der betroffenen Anwohner gescheitert, in Artern herrscht offiziell Vorfreude auf die neuen Arbeitsplätze, in Gera und vor allem in der nördlich gelegenen Ortsteilen und benachbarten Gemeinden muß die Meinungsbildung umfassend voranschreiten. Die Gründung einer Bürgerinitiative ist dazu ein wichtiger Schritt.

Dr. Harald Frank

Neues Gera – DIE WOCHENZEITUNG
Wir sind nicht alltäglich!
Print kommt an:
75 % der Leser teilen ihre Zeitung mit anderen Personen.

"Schafe verbringen ihr ganzes Leben damit, den Wolf zu fürchten, nur um vom Hirten gefressen zu werden.

nervliche Belastung

Karikatur: Bernd Zeller

Geschichtsvielfalt zum Tag des offenen Denkmals

René Lindig hatte zu zwei Sonderführungen ins Ronneburger Schloss eingeladen

Von Jens Lohse

Ronneburg (NG). „30 Jahre Tag des offenen Denkmals“ feierte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz. Das Motto des Tages lautete „Talent Monument“. Mit diesem selbstbewussten Grundgedanken öffneten Veranstalter zum Jubiläum ihre Türen. Sie sind die Talente hinter den Denkmalen – ehren- und hauptamtlich Engagierte, die in den letzten 30 Jahren den Tag des offenen Denkmals gestaltet und zu dem gemacht haben, was er ist: ein einzigartiges Schaufenster der Denkmalpflege und Geschichte.

Im Ronneburger Schloss stand René Lindig neben vielen weiteren Helfern in vorderster Linie. Als 1. Vorsitzender des Heimatvereins Ronneburg hatte er zu zwei Sonderführungen vor Ort eingeladen. Wie würde er das Besondere des Ronneburger Schlosses beschreiben? „Trotz der wenigen offensichtlichen Stilelemente lassen sich im Schloss alle Stilepochen vom 12. bis zum 21. Jahrhundert nachweisen. Das bedarf freilich einer fachkundigen Führung. Die wechselvolle Geschichte ist schon beeinruckend. Zudem treten durch Forschungen und Grabungen immer wieder neue Erkenntnisse zu Tage“, antwortete René Lindig, der als Architekt bei der Stadtverwaltung arbeitet.

Zusammen mit der Stadt und Verein „Gemeinsam für Ronneburg“, der die Versorgung vor Ort übernahm, hatte der Heimatverein Ronneburg ein ereignisreiches Wochenende organisiert. Zum Sommer-Kino am Sonnabend waren knapp 300 Besucher bei der Tragikomödie „Wunderschön“ von und mit Karoline Herfurth im Schlosshof anwesend. Am Sonntag zog dann der „Tag des offenen Denkmals“ viele, vor allem ältere Besucher in seinen Bann. „Wir haben uns sowohl über den Landkreis Greiz als auch über die Stiftung Denkmalschutz angemeldet. Die beiden Führungen hatten eine ausgewogenes, interessiertes Publikum gefunden. Um elf Uhr waren gut 30 Gäste dabei. Viel mehr passen bei der Besichtigung der Räumlichkeiten auch gar nicht rein“, verriet René Lindig, der auch die Ronneburger hinter dem Ofen hervorlocken wollte, um sich mal wieder ihr Schloss und das an diesem Tag ohne Eintritt besuchbare Stadt- und Schulmuseum anzuschauen. „Viele Besucher hatten vorher ihre Route anhand der erkundbaren Denkmale erstellt. Das beobachten wir schon seit Jahren“, so René Lindig. Während der Führung durch das Bauwerk wurde neben Rittersaal und Georgskapelle auch der Ostflügel vom Keller bis zum Dach erkundet. Der Bau des Ronneburger Schlosses wurde im 9./10. Jahrhundert begonnen und erst Ende des 19. Jahrhunderts vollendet. Die Bauabschnitte stammen aus unterschiedlichen Epochen und spiegeln den jeweiligen Zeitgeist wieder. Dach und Fassaden des Ostflügels werden seit 2013 saniert.

Viele Besuche unternahmen auch einen Abstecher ins Ronneburger Stadt- und Schulmuseum. Zahlreiche Ausstellungsstücke wurden interessiert begutachtet. Die Vielfalt der historischen Alltagsexponate reichte von Backform und Wasserkrug über Buttermaschine und Honigschleuder bis hin zu Schrotmühle und Wäschemangel. Das Ronneburger Schulmuseum wurde 1955 als erstes in der damaligen DDR eingeweiht und gibt noch heute mit alten Schulbänken, Schiefertafeln, Lappen und Schwämmen, Rechenmaschinen und Kreide einen Einblick in den „Unterricht vor 100 Jahren“. Auch die Wismut-Geschichte kommt im Ronneburger Museum natürlich nicht zu kurz.

Seinen musikalischen Ausklang fand der „Tag des offenen Denkmals“ am Sonntag Nachmittag im Schlosshof mit den Konzerten des Luftikus-Chors und der Dixie-Mix-Allstars, die nach 25 Jahren ihre Abschiedsvorstellung gaben.

Bei bestem Wetter führte René Lindig, 1. Vorsitzender des Heimatvereins Ronneburg, seine Gäste am „Tag des offenen Denkmals“ durch das Ronneburger Schloss. Fotos (3): Jens Lohse

Allerlei alte Haushaltsutensilien gibt es im Stadtmuseum zu sehen.

Auch das Schulmuseum zieht die Blicke der Besucher auf sich.

„Am Abend mancher Tage“

Lift-Hits im neuen Gewand am 15. Oktober

Von Wolfgang Hesse

Gera (NG). Nur wenige Formationen der deutschen Musikgeschichte können auf eine solche Tradition bauen, wie die 1973 in Dresden gegründete deutschsprachig singende Artrock-Band Lift. Die Musiker von Lift verbinden melodischen Rock und lyrische Texte auf eine Art und Weise, die hierzulande nur bei wenigen Bands anzutreffen ist. In den ersten sieben Jahren ihres Bestehens wurden die Alben “Lift” und “Meeresfahrt” produziert. Songs wie “Wasser und Wein”, “Abendstunde”, “Nach Süden”, “Meeresfahrt” und “Tagesreise” sind noch heute fester Bestandteil bei Auftritten der Gruppe.

Nachdem Bandgründer Gerhard Zachar und Sänger Henry Pacholski im Jahre 1978 tödlich verunglückten, entstand als Nachruf der Song “Am Abend mancher Tage“, der 1980 erschien und zu einem Hit in der DDR avancierte. Nach der Wende besann sich die Band auf ihre erfolgreiche Zeit. 2019 startete Lift unter dem Namen “Am Abend mancher Tage” ein neues Projekt. Im Stil einer Orgelvesper präsentieren Sänger Werther Lohse und Keyboarder André Jolig an der Kirchenorgel, unterstützt von ehemaligen Sängern des Dresdner Kreuzchors, Lift-Musik in einer neuen Interpretation.

Dieses Konzert ist am 15. Oktober um 17 Uhr in der Salvatorkirche Gera zu erleben.

Karten im Vorverkauf gibt es in Brendels Buchhandlung und im Büro der Kirchengemeinde Gera, Talstraße 30 (pfarramt.gera@ekmd.de). Der Eintrittspreis beträgt 22 Euro im Vorverkauf und 25 Euro an der Abendkasse.

20. Ostthüringen Tour

245 Nachwuchs-Radsportler am Start

Von Jens Lohse

Gera (NG). Die 20. Ostthüringen Tour steht vor der Tür. Vom 29. September bis 1. Oktober streitet der Radsport-Nachwuchs der verschiedenen Altersklassen in Gera, Silbitz und Münchenbernsdorf um die begehrten gelben und weißen Trikots. „Für mich ist es auch ein persönliches Jubiläum. Es ist meine zehnte Tour als Sportliche Leiterin“, sagt Heike Schramm vom SSV 1990 Gera. Mit 245 Meldungen ist sie zufrieden. „Das ist kein Teilnehmerrekord, zeigt aber, dass wir auf einem hohen Niveau verharren“, sagt sie. Zu den eigentlichen Tour-Startern gesellen sich an den Etappenorten noch die Teilnehmer an den Laufrad- und Fette-Reifen-Rennen sowie in Münchenbernsdorf die Jedermänner.

„Für die 20. Ostthüringen Tour haben wir uns etwas Besonderes einfallen lassen. Jeder Teilnehmer erhält als Geschenk ein hellblaues Schlauchtuch, auf das die Namen der Sieger der bisherigen Touren seit 2003 aufgedruckt sind“, verrät Heike Schramm. So erfahren die jungen Radsportler gleich, in welch illustrer Runde sie sich bewegen und dass den steinigen Karriereweg mancher Stars auch ein Gesamterfolg bei der Ostthüringen Tour pflasterte.

Giro d-Italia-Etappensieger Pascal Ackermann trug sich wie der spätere Bahnsprint-Weltmeister Stefan Bötticher aus Leinefelde-Worbis in die Siegerlisten ein. „Reinhard Schulze hat wieder ganze Arbeit geleistet. Alles ist in trockenen Tüchern. Außer dass wir die Sachpreise für die Etappen- und Gesamtsieger noch als Geschenke verpacken müssen, steht die Organisation schon“, lobt Heike Schramm.

Auch der gastgebende SSV 1990 Gera hat in den einzelnen Altersklassen einige heiße Eisen im Feuer. Die im Vorjahr in der U 13 weiblich in einer Millimeter-Entscheidung auf der letzten Etappe erfolgreiche Enie Böttcher ist nun in die U 15 aufgerückt und kämpft dort gegen starke Konkurrenz um das weiße Trikot des jüngeren Jahrgangs. Übrigens haben die Starterinnen-Zahlen in dieser Altersklase DM-Niveau. Gute Chancen auf eine vordere Platzierung rechnet sich auch Jim Schüßler in der U 13 männlich aus, der gegen Ende der Saison immer besser in Tritt kommt und sich zuletzt bei der Landesmeisterschaft im Einzelzeitfahren in Seidingstadt, beim Sparkassen-Rennen in Zwenkau, beim CampusPedal in Ilmenau und bei einer Etappe der 24. Südpfalz-Tour durchsetzen konnte. Der Schüler vom Osterlandgymnasium dürfte im Altenburger Leon Suleck einer seiner härtesten Konkurrenten haben. Geraer Siege sind keine Selbstverständlichkeit. Vor Enie Böttcher datierte der letzte Gastgeber-Erfolg aus dem Jahr 2017, als Schwester Gwen Böttcher gewann. Den letzten Gesamtsieg eines Geraer Jungen fuhr Lucas Küfner 2016 ein.

Nach dem Aus für die UCI Kinowelt in Gera hatten die Organisatoren der Ostthüringen Tour in den letzten Jahren auf den gemeinsamen Filmbesuch verzichten müssen. Diese Tradition soll in diesem Jahr wieder aufleben. In den Quartieren der Teilnehmer wird am Tour-Sonnabend parallel zum Empfang der Mannschaftsleiter in der Begegnungsstätte der WBG Union ein Film zu sehen sein. Weiter ausgebaut wird das kulturelle Rahmenprogramm. Die Angels-Cheerleader der Great Gera Skates begleiten die Auftakt-Etappe am Freitag, während „Der Tanz e.V.“ beim Empfang der Sportlichen Leiter am Sonnabend auftritt.

Einen Ausblick gab Heike Schramm auch schon auf 2024. Dann wird die Ostthüringen Tour wieder an ihren ursprünglichen Termin Anfang Mai zurückkehren. Damit bekommt der Spruch „Nach der Tour ist vor der Tour“ eine noch ganz andere Dimension. bisherigen Sieger, das jeder Teilnehmer vor dem Start der Jubiläumstour erhält.

Die Sportliche Leiterin der Ostthüringen Tour, Heike Schramm präsentiert das Schlauchtuch mit den Namen der bisherigen Sieger, das die Teilnehmer vor dem Start der Jubiläumstour erhalten. Foto: Lohse

Die schönsten Himmelslieder

Tenor Björn Casapietra am 14. Oktober um 18.30 Uhr in der Marienkirche Untermhaus

Von Jens Lohse

Gera (NG). Nach langen Monaten ohne sein Publikum und immer noch beflügelt von der begeistert aufgenommenen „Hallelujah”-Tour bringt Björn Casapietra nun eine Fortsetzung seiner schönsten Himmelslieder. Die Erfolge seiner letzten Jubiläumstournee „Zehn Jahre Christmas Love Songs“, die Casapietra zusammen mit seinem Publikum in ausverkauften Kirchen und Theatern u.a. in Leipzig, Görlitz, Stendal, Potsdam, Münster und Berlin feierte, lassen auch 2023 endlich wieder ein volles Haus erwarten.

Der Sänger ist seinem Motto über die Jahre stets treu geblieben: Musik muss Herz und Seele berühren sowie Hoffnung und Zuversicht unter die Menschen bringen, besonders in unruhigen Zeiten. Welche Lieder vermögen dies besser, als vertonte Gebete - seit nunmehr 20 Jahren sind sie Teil von Casapietras Charterfolgen. Der Tenor überzeugt nicht nur seit Jahren mit seiner musikalischen Darbietung, vielmehr spannt Björn Casapietra mit seiner gefühlvollen Stimme und seinem speziellen und augenzwinkernden Humor, einen eindrucksvollen Bogen von der klassisch-geistlichen bis zur weltlichen Musik, und belegt so, dass es keinen Widerspruch zwischen Anspruch und Unterhaltung gibt.

Zum Besonderen der Himmelslieder befragt, sagt er: „Es sind die richtigen Lieder zur richtigen Zeit. Keine leichten Zeiten in denen wir leben. Musik hat jetzt eine Aufgabe. Musik hat jetzt einen Auftrag und der lautet: heilen! Und womit könnte man besser heilen, als mit dem Ave Maria von Schubert oder dem Hallelujah von Leonard Cohen? Die Himmelslieder sollen sich wie eine warme Hand auf die Brust meines Publikums legen. Ich möchte meinen Zuhörern das Gefühl geben, dass wir da durchkommen.“

Mit Gera verbinden ihn viele wunderbare Erinnerungen. „Das letzte Mal, als ich da war, hat noch meine kleine Tochter mit mir gesungen. Das war für alle Anwesenden glaube ich sehr berührend. Stella ist inzwischen 14 Jahre alt und natürlich in der Pubertät“, erinnert er sich und ergänzt: „Im Moment fühle ich mich wie ein Stier, der vor einem roten Tuch steht. Nach dieser Pandemie ist für mich jedes Konzert wie ein großes Geschenk. Und ich singe so, wie ich mir das mein Leben lang gewünscht habe. Hoffentlich leidenschaftlich, voller Gefühl und Authentizität. Und die Himmelslieder sind das schönste Programm, mit dem ich jemals unterwegs war.“

Björn Casapietras Auftritte in der Untermhäuser Marienkirche sind speziell. „Weil die Kirche einfach eine grandiose Akustik hat. Und die harmoniert ganz wunderbar mit meiner klassischen Tenorstimme. Ich freu mich schon sehr darauf, Händels „Tochter Zion“, „Guten Abend, gut Nacht“ von Brahms, „Imagine“ von John Lennon und „Sound of Silence“ von Simon & Garfunkel in dieser Akustik zu singen. Am Ende des Abends schmettere ich natürlich traditionell unser italienisches „O Sole Mio“. Ich wünsche mir dafür tatkräftige Unterstützung meines Publikums in Gera“, blickt er voraus und schiebt nach: „Mein Konzert soll nie langweilig sein. Ich will, dass mein Publikum vom Lachen zum Weinen und vom Weinen zum Lachen kommt. Natürlich möchte ich nicht nur für die Ohren singen, sondern für die Seele der Menschen singen. Ich wünsche mir, dass mein Publikum in Gera aus der Kirche geht und das Gefühl hat, dass die Sterne am Himmel etwas heller leuchten.“

Casapietras seit Jahren von Publikum und Presse hoch gelobter Pianist ist auch diesmal wieder Peter Forster, der den Startenor ausdrucksstark und einfühlsam begleitet.

Björn Casapietra will nicht nur für die Ohren, sondern auch für die Seelen seiner Zuhörer singen. Foto: Agentur

„Die Aufstiegssaison war meine beste“

Fußball: Hans Mihalovics feierte 85. Geburtstag und erinnert sich an die Liga-Meisterschaft 1966

Von Jens Lohse

Gera (NG). Der Start der Geraer Wismut-Elf in die Saison 1965/66 war alles andere als erfolgreich und zog schnell Konsequenzen nach sich. Der glücklose Trainer Heinz Ernst wurde bereits nach vier Spieltagen durch Manfred Kaiser ersetzt. „Er war aus Aue zurück, hat mit der Mannschaft abtrainiert und war uns so ohnehin schon sehr nahe. Da bot sich diese Variante förmlich an“, erinnert sich der Linksverteidiger Hans Mihalovics, der damals seine beste Zeit in Gera hatte und heute bei anprechender Gesundheit seinen 85. Geburtstag feiert.

„Er hat alles umgekrempelt, dafür gesorgt, dass wir ab sofort von der Arbeit freigestellt wurden und uns nur auf den Fußball zu konzentrieren brauchten. Er wusste genau, was er wollte, setzte viel auf Disziplin“, so der damals 27-jährige Defensivspieler, der im Spieljahr in 29 von 30 Partien zum Einsatz kam („Nur gegen Eisenach fehlte ich wegen einer Grippe“). „Nach außen war Manfred Kaiser nicht einfach. Er war ein Eigenbrötler. Innerhalb der Mannschaft war für ihn Harmonie sehr wichtig. Vor den Spielen sind wir am Freitag Abend immer nach Berga gefahren, haben dort übernachtet und uns in aller Ruhe auf die nächste Begegnung vorbereitet. Er hat aber auch dafür gesorgt, dass am Sonnabend ein Bus mit den Spielerfrauen in der Gagarinstraße abgefahren ist, damit sie ihre Männer auf dem Spielfeld hautnah verfolgen konnten“, so Mihalovics in seiner Parterre-Wohnung im Geraer Sonnenhof. Kaiser war es auch, der regelmäßig Vergnügungsabende mit den Frauen im damaligen „keller 68“, dem Vorläufer des „Fettnäpfchens“ organisieren ließ.

Jeden Freitag hing der Wochen-Trainingsplan aus. „Dienstags war der intensivste Tag. Da hat er hat er uns in den Wald gejagt, gleich mehrfach auf Schloss Osterstein hoch. Nachmittags gab es dann ein Spielchen“, weiß Hans Mihalovics noch genau, der sich auch erinnert, dass mittwochs in Gruppen trainiert wurde. „Die Verteidiger mit Gerd-Rainer Milek, Kurt Kosmanek, Lothar Schnabel und mir waren um 9 Uhr dran. Nach dem Mittag gab es stets ein Übungsspiel der Stammelf gegen die Reserve“, so der damals 27-Jährige, der seine

Hat auf den Fußballplätzen viel erlebt: der einstige Wismut Gera-Linksverteidiger Hans Mihalovics. Foto: Jens Lohse

Fußballer-Laufbahn in Dresden und Neubrandenburg begonnen hatte. Donnerstags standen Standards und Offensiv-Spielzüge auf dem Programm, ehe am Freitag nach dem Abschlusstraining in der Wismut-Poliklinik auf der Massagebank von Helmut Müller die Spielerwaden durchgeknetet wurden.

In der sehr ausgeglichen Staffel Süd machte Wismut den anfänglichen Rückstand schnell wett und fand Anschluss zur Spitzengruppe. Erst im letzten Meisterschaftsdrittel wurde der Aufstieg sichergestellt. Die Basis wurde mit dem 2:0 vor 12.000 Zuschauern daheim im Spitzenspiel gegen den da noch punktgleichen Tabellenführer aus Steinach gelegt. Mit einem weiteren 2:0-Erfolg bei Aktivist Karl Marx Zwickau durch Tore von Fritz Schattauer und Peter Richter machte man den Aufstieg am vorletzten Spieltag perfekt. 3.000 Wismut-Anhänger hatten ihr Team begleitet und stürmten nach dem Abpfiff den Platz.

„Am darauffolgenden Donnerstag war Himmelfahrt. Wir waren bei Traktor Frießnitz zum Freundschaftsspiel eingeladen. Anschließend war Tanz im Kulturhaus. Manfred Kaiser hatte festgelegt, dass der Bus um 20 Uhr zurückfährt und alle mussten mit. Da begann es aber erst, richtig schön zu werden“, verrät Hans Mihalovics, der nach der Ankunft in Gera deshalb mit einer Gruppe um Mitspieler Hilmar Feetz am Bahnhof schleunigst wieder das Taxi bestieg, um nach Niederpöllnitz zurückzukehren. Das bekam Manfred Kaiser mit. „Am nächsten Tag brannte der Baum. Er hat uns wegen unserer Disziplinlosigkeit mörderisch zusammengefaltet und die komplette zweite Mannschaft für den letzten Spieltag gegen Weißenfels bestellt. Er drohte uns damit, dass wir keine Aufstiegsprämie erhalten. Erst eine gute Stunde vor Spielbeginn hat er seine Meinung geändert. Schließlich war ja auch das Fernsehen da“, so Hans Mihalovics. Als die Wismut-Elf gegen Weißenfels zur Pause vor 12.000 Zuschauern mit 0:1 hinten lag, tobte Manfred Kaiser in der Halbzeit. Die Kabinenpredigt verfehlte ihr Ziel nicht. Am Ende hieß es 5:1 für die Geraer.

In der anschließenden Oberliga-Spielserie 1966/67 lief es für Hans Mihalovics nur selten nach Wunsch. Nur zu sieben Einsätzen kam er. Beim 1:2 gegen den FC Carl Zeiss Jena vor 18.000 Zuschauern wirkte er erstmals mit, als Helmut Müller eine Minute vor Schluss das Siegtor der Gäste erzielte. Mit dabei war der Linksverteidiger auch beim überraschenden 3:0 gegen Dynamo Dresden, das mit Klaus Sammer und Hans-Jürgen Kreische im Stadion der Freundschaft chancenlos war. „Das war unser bestes Spiel. Ich hatte Dresdens Ziegler durch ein Foul unabsichtlich früh außer Gefecht gesetzt. Damals durfte nicht gewechselt werden. Also waren wir praktisch einer mehr auf dem Feld“, so Hans Mihalovics. Verletzungen warfen die Geraer immer wieder zurück. Die in der Liga hochgelobte Abwehr präsentierte oft wie ein aufgescheuchter Hühnerhaufen, so dass man postwendend mit 27:57 Toren und 10:40 Zählern - zwei Pluspunkte wurden auch noch abgezogen - gemeinsam mit dem BFC Dynamo wieder abstieg. Von der Rückrunde blieb das 2:4 daheim gegen Wismut Aue in Erinnerung. „Zur Halbzeit stand es noch 0:0. Da kam der Sportinstrukteur der SDAG Wismut aus Karl-Marx-Stadt zur Halbzeit in die Kabine und machte uns klar, dass wir zu verlieren haben, weil Aue der Klassenerhalt noch nicht sicher hatte. Manfred Kaiser wehrte sich, meinte, dass so etwas mit ihm nicht zu machen war. Aber die Verantwortlichen hatten sich schon Kapitän Dieter Fischer geschnappt“, hat Hans Mihalovics nicht vergessen. Zweimal glichen die Geraer durch Rudi Bätz und Peter Richter die Gäste-Führung aus. Torwart Dieter „Jaschin“ Kühne reagierte mehrfach glänzend. Dann gab Lothar Schnabel eine Verletzung vor, verließ das Feld. Selbst mit einem Spieler mehr tat sich Aue schwer. Beim 2:4 boxte sich Keeper Kühne den Ball nach einer Ecke selbst ins Netz. „Die Leute haben uns hinterher angespuckt, so empört waren sie. Zumindest hat aber unsere Prämie gestimmt. Und zum 1. Mai wurden wir auch noch ausgezeichnet“, erinnert sich der Verteidiger, der nach dem Oberliga-Abstieg seine Laufbahn beendete und sein Hochschulstudium abschloss. Im Handel stieg er schnell auf und war ab 1978 Kombinatsdirektor des VEB „Obst, Gemüse und Speisekartoffeln“ im Bezirk Gera. Den Wismut-Fußballern blieb er stets treu und stellte ihnen wie später auch der aufstrebenden BSG Elektronik Gera erhebliche finanzielle Mittel aus dem jährlich mit 50.000 Mark gefüllten Fond für Forschung und Entwicklung zur Verfügung. „Es war eine tolle Zeit, die ich nicht missen möchte. Noch heute treffe ich mich in regelmäßigen Abständen mit den alten Haudegen wie Harald Krause oder Heinz Zubek und wir schwelgen in Erinnerungen“, so Hans Mihalovics, dem man seine 85 Jahre nicht ansieht.

Frischfisch aus Birkhausen

Pächter Christian Steinbuch startet in Karpfensaison

Artenvielfalt liegt Fischerei-Pächter Christian Steinbuch am Herzen. Auch Teichmuscheln hat er in seinen Teichen. Foto: Jens Lohse

Von Jens Lohse

Birkhausen (NG). Am 29. und 30. September lädt das Fischhaus in Birkhausen in der Gemeinde Harth-Pöllnitz zum Tag der offenen Tür. Am Freitag ist der Hofladen von 12.30 bis 17 Uhr geöffnet, am Sonnabend von 9.30 bis 13 Uhr. „Wir stellen Biertischgarnituren auf. Auch die Pavillons laden zum Verweilen und natürlich zum Kosten ein. Als Spezialität grillen wir Steckerlfisch und eröffnen die Karpfensaison“, sagt Christian Steinbuch. Der 40-Jährige ist seit Juli 2022 Pächter der Fischerei Birkhausen. 80 Hektar Fläche stehen ihm zur Verfügung. 14 Fischteiche bewirtschaftet er wie vor hundert Jahren, ohne Strom und ohne Technik. „Für den Erhalt des Ökosystems ist das enorm wichtig. Hier geht es um die Artenvielfalt. Fischzucht ist aktiver Naturschutz. Seeadler, Fischadler, Otter, Biber, Enten, Amphibien, Reptilien, die vom Aussterben bedrohten Teichmuscheln, Schnecken und Insekten - alles kommt bei uns vor“, erzählt der Fischwirtschaftsmeister und ergänzt: „Wir haben kaum Fisch auf Eis liegen, außer Störschnitzel.“ In seinem Hofladen bietet er auch Saibling, Forellen, Hecht, Zander, Schleie, Stör, Lachsforelle, Waller und Barsch an. „Das sind alles regionale, einheimische Fische. Bei mir gibt es keine Meeresprodukte“, erklärt Christian Steinbuch. Die Produktpalette hat er freilich erweitert. Brotaufstriche, Salate, Frikadellen sind beliebt und werden donnerstags frisch hergestellt, um ab Freitag im Birkhäuser Hofladen verkauft zu werden. Auch gebeizte Lachsforelle und geräucherte Filets mit Kräutern gibt es im Angebot, das zuletzt um Bienenhonig und Meerrettich aus der Region ergänzt wurde. Nach Rezepten wie zu DDR-Zeiten werden hier auch Bestellungen für Weihnachten und Silvester angenommen.

Ab Oktober beginnt Christian Steinbuch mit den Abfischungen der Teiche, die sich bis Mitte November hinziehen. Er hofft, dabei keine bösen Überraschungen zu erleben. Als er jüngst einen Teich bei Gütterlitz abfischen wollte, waren nur noch drei der ausgesetzten 150 Fische darin. Der Fischotter hatte sein Unwesen getrieben. „Für diese Verluste kommt in Thüringen niemand auf. In Bayern ist der Fischotter zum Abschuss freigegeben. In der Oberpfalz haben viele Binnenfischer aufgegeben, weil sie teilweise 95 Prozent ihrer Bestände verloren haben. Erst kommt der Reiher, dann der Kormoran und dann der Otter. Da muss die Politik doch handeln“, fordert Christian Steinbuch, der am letzten Dienstag auch beim Deutschen Fischereitag in Erfurt vor Ort war.

Zwar sind nur 1,2 Prozent der Thüringer Landesfläche von Wasser bedeckt. Dennoch spielt die Fischerei im Freistaat eine große Rolle: Bei der Karpfenproduktion liegt der Freistaat im bundesdeutschen Vergleich an vierter Stelle, bei der Forellenproduktion an der fünften. Zudem engagieren sich rund 44.000 Fischereischein-Inhaber für die Gewässer.

Unterdessen wünscht sich Christian Steinbuch einen harten Winter, damit die Fische am besten unter einer Eisdecke für drei Monate Ruhe finden. Im letzten Jahr schwankten die Temperaturen stark, was viel Stress für die Fische bedeutete, die in der kalten Jahreszeit eigentlich ihren Kreislauf herunterfahren. Verstärkung konnte der Fischerei-Pächter beim Verkauf gebrauchen, sucht da eine Aushilfe für acht Stunden in der Woche auf Basis einer Geringbeschäftigung. Auch Gastronomen sind bei Christian Steinbuch gern gesehen, die bei ihm regelmäßig Fisch beziehen, Bis nach Saalburg reicht des Netzwerk schon, kann aber noch Neuzugänge verkraften.

Symphonie in Grün und Blau

Dr. Egbert Richter stellt in der Deutschen Rentenversicherung aus

Von Reinhard Schulze

Gera (NG). In seiner kürzlich eröffneten Ausstellung „Symphonie in Grün und Blau“ in der Deutschen Rentenversicherung nimmt Dr. Egbert Richter den Betrachter mit auf einen Streifzug durch die Natur, so wie er sie sieht. „So könnte ich stundenlang den Lauf des Wassers zuschauen, wie es sich den Weg durch die Natur bahnt, da kommt bei mir ganz automatisch die Lust, dieses Naturspiel festzuhalten.“

Ein Blick in die Umhängetasche des Künstlers lässt Fotoapparat, Skizzenblock und Bleistift erkennen. „Ich bin ein Naturmensch, immer draußen unterwegs. Ich entdecke immer wieder etwas Neues, was ich festhalten will, ja muss“, erzählt er uns.

Früher, auf seinen zahlreichen fachlich bezogenen Reisen im Inn- und Ausland, sowie Ferienreisen, hielt er seine Eindrücke mit dem Fotoapparat fest. Doch er wollte bald mehr als das Foto. So folgte auf die fotografische Wiedergabe seiner Eindrücke sehr schnell das gemalte (Öl, Acryl und Aquarell) oder gezeichnete (Bleistift-) Bild.

Von den Reisen nimmt er inzwischen eher Abstand und wendet sich mehr seiner heimatlichen Umgebung zu. „Oftmals sieht man nicht das Nächstliegende. Heute finde ich so manche Anregung schon im eigenen Garten, die ich dann festhalten muss“, verrät der Weidaer.

Dieser starke Kontakt zur Natur formte den Landschaftsmaler, der er nun einmal ist. Er versteht es, sowohl das Charakteristische als auch die Details einer besonderen Landschaft zu erfassen und dem Betrachter des Bildes vor Augen zu führen, wie im Bild „Streuobstwiese“.

Dabei ist er keineswegs immer nur Realist, sondern kann das eine Bild

Der Künstler Dr. Egbert Richter mit seiner Arbeit „Streuobstwiese“. Foto: Reinhard Schulze

expressionistisch anlegen, während eine andere Arbeit sehr viel Abstraktion aufweist. Immer aber erfährt man das Bemühen des Künstlers mit seinen Mitteln, dem Betrachter die eigenen Eindrücke zu vermitteln und darüber hinaus, Besonderheiten und Schönheiten der Natur erlebbar zu machen.

Dass in dieser Ausstellung die grünen und blauen Farbtöne überwiegen, mag ein Zufall sein. Beide Farben aber werden vom Künstler virtuos eingesetzt. Sie machen seine Landschaften lichtdurchflutet, die Frühlingsstimmung erlebbar und erzeugen in uns Freude und positive Gefühle.

Apropos Licht. Auch in dieser Hinsicht wird die große Erfahrung und Beobachtungsgabe des Künstlers sichtbar. Es zeugt von der Beherrschung der Stilmittel und Techniken, wenn es gelingt, das indirekte Sonnenlicht so überzeugend darzustellen, wie in dem Bild „Weg zum Gröbisch“.

Das ist insofern bemerkenswert, weil Egbert Richter vieles autodidaktisch erworben hat, wie er selbst sagt. Allerdings haben ihm bei seiner Ausbildung insbesondere auch Kontakte zu namhaften Künstlern wie Horst Sakulowski oder Kurt Pesl geholfen. besonders schätzt er seinen Kontakt zu anderen Künstlern über die Mitwirkung am Künstlerstammtisch auf der Osterburg in Weida, wie auch die zahlreich sich bietenden Möglichkeiten zur Ausstellung seiner Arbeiten.

Für ihn ist es nach 2009, 2013, 2016 und 2019 die fünfte Ausstellung in der Deutschen Rentenversicherung.

Zu sehen ist die Ausstellung bis Anfang Dezember 2023, während der Öffnungszeiten der Auskunfts- und Beratungsstelle Deutsche Rentenversicherung Bund, Reichsstraße 5, 07548 Gera: montags & mittwochs 8 bis 15 Uhr, dienstags & donnerstags 8 bis 18 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr.

Buntes Erntefest im Botanischen Garten

Gera (NG). Zum Abschluss der Gartensaison 2023 laden das Museum für Naturkunde Gera und die Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften in Gera am Sonntag, 24. September von 10 bis 17 Uhr zum traditionellen Erntefest in den Botanischen Garten ein. Für alle Garten- und Naturfreunde, vor allem Obstliebhaber und Pilzsammler, wird es viel zu entdecken geben. Hier sind die Besucher des Erntefestes gefragt: Selbst gesammelte Pilze können mitgebracht werden, um sie vom Pilzsachverständigen Bodo Wagner fachmännisch bestimmen zu lassen. Die Kulturscheune Launewitz bringt eine Korbpresse mit, in der mitgebrachte Äpfel durch eigene Muskelkraft zu Saft gepresst werden können. Äpfel können auch vor Ort erworben werden. Zudem gibt es Obstprodukte wie Säfte, Weine und Brände zu kaufen.

Bei einem breiten Mitmachprogramm für Kinder und Familien findet sich etwas für Jung & Alt. Höhepunkte sind die Obstausstellung mit über 100 alten und neuen Sorten inklusive Verkauf, sowie die Pilzausstellung. Wessen Interesse an den Themen geweckt wurde, kann sich am Stand von Brendels Buchhandlung mit passender Fachliteratur ausstatten. Informationen zum Thema Bienen und Honig gibt es beim Imkerverein Gera 1879.

Für das kulinarische Wohl sorgen das Gesundheitsteam Gera mit Suppen, Brot, Kaffee und Kuchen, sowie der Verein Grünes Haus Gera mit frischen Waffeln. Zum ersten Mal im Botanischen Garten Gera ist MaLeKa Pizza und bietet original Holzofenpizza nach neapolitanischer Art als besonderen Genuss an.

„Schwarze Augen“ auf Abschiedstournee

29. September bei Zeitz und 7. November in Gera

Tom Pauls, Katrin Weber und Detlef Rothe im Russenpuff. Foto: Agentur

Gera (NG). „Schwarze Augen“ ist inzwischen das erfolgreichste Kabarettereignis Mitteldeutschlands. Das ständig ausverkaufte Programm sorgt landauf landab schon seit fast 25 Jahren für Beifallsstürme. Nun können Sie dieses wunderbare Programm mit Katrin Weber, Tom Pauls und Detlef Rothe letztmalig am Freitag, 29. September im Hyzet Kulturhaus Alttröglitz bei Zeitz und am Dienstag, 7. November in Gera im Kultur- und Kongresszentrum jeweils um 19.30 Uhr erleben. Tom Pauls als Semjon Alexandrowitsch und sein schießwütiges Faktotum Kusma (Detlef Rothe) eröffnen in Deutschland ein Etablissement mit ganz besonderem Anspruch. Die Damen, die sie anbieten (Katrin Weber, Katrin Weber, Katrin Weber ...), verstehen ihr Gewerbe in jeder Lage: Sie können tanzen und singen, lachen und trinken - mit und ohne ... Ausdruck.

Beste Unterhaltung ist garantiert, wenn Semjon und Kusma ihre Mädchen präsentieren - in einer Show zwischen Revue und Estrade, zwischen Samowar und Kalaschnikow in einem etwas sonderbaren russischen Puff ganz am Rande des Nervenzusammenbruchs! Karten erhalten Sie an allen Vorverkaufsstellen und unter www.CineEvent.de.

LV Gera feiert zehnten Geburtstag

117 Mitglieder und acht Übungsleiter - Kinder freuen sich aufs Herbstsportfest

Von Jens Lohse

Lieblingsübung Hampelmänner: Die Trainingsgruppe Kinderleichtathletik des LV Gera bringt bei der gemeinsamen Erwärmung den Körper in Schwung. Fotos (2): Jens Lohse

Gera (NG). Sein zehnjähriges Jubiläum feierte dieser Tage der Leichtathletikverein Gera. Derzeit 117 Mitglieder sind im Verein organisiert, der sich am 18. September 2013 gegründet hatte und ein Gegenstück zur Leichtathletik-Abteilung des 1. SV Gera sein wollte. Besonders engagiert ist man derzeit im Grundschulalter. Etwa 20 Kinder gehören der Trainingsgruppe 6 bis 8 Jahre von Sebatian Götz und Ronny Tischer an. „15 Kids sind eigentlich immer beim Training. Das ist ein guter Schnitt. Wir haben uns dem Breitensport verschrieben, üben Sprint, Weitsprung und Ballwurf. Das ist auch der Dreikampf, aus dem in diesem Altersbereich viele Wettkämpfe bestehen", verrät der 38-jährige Sebastian Götz, der sich seit zweieinhalb Jahren ehrenamtlich im Verein engagiert und im nächsten Jahr eine Trainerlizenz erwerben will. Weil bei vielen Sportfesten gar keine Wettbewerbe für diesen Altersbereich ausgeschrieben sind, freut sich die Trainingsgruppe schon auf den 23. September, wenn das Herbstsportfest in Bad Köstritz steigt. Wie schon beim Mini-Sportfest Anfang Juni hat auch der Nachwuchs des LV Gera einige heiße Eisen im Feuer.

Julius Schwarz siegte damals in der Altersklasse M 7, ist praktisch Titelverteidiger. Auch Lian Frömel und Valentin Götz sind mit viel Ehrgeiz bei der Sache und hoffen auf eine vordere Platzierung. „Im Training bereiten wir uns auf den Wettkampf vor, üben die Technik für den Weitsprung und messen auch schon mal in der Grube", berichtet Sebastian Götz, der bei den Einheiten vieles spielerisch anpackt. „Es geht nicht darum, dass jeder immer der Beste sein muss. Wir wollen die Kinder zur Bewegung motivieren. Kinder mit sechs Jahren sollen erst einmal ohne Seitenstechen rennen können. Gelingt dies, wollen manche bei der Erwärmung gleich drei Runden absolvieren", weiß der Übungsleiter, der beruflich Ausbilder in der Metallwerkstatt einer hiesigen Reha-Einrichtung ist. Er ergänzt: „Natürlich spielt auch Disziplin eine Rolle. Nur so kann Sport funktionieren. Gegenseitiger Respekt und Fairness untereinander sind unverzichtbar."

Katrin Puth holt sich im Mai in Mittweida den DM-Titel über 5.000 m in der Altersklasse W 40.

In der schmucken Teamkleidung kommen die Kids schon zum Training. „Das stärkt den Teamgeist. Manche der Kinder gehen sogar mit Vereins-T-Shirt und Sporthose schlafen, berichten die Eltern", so Sebastian Götz, der mit seiner Gruppe mittwochs und freitags von 17 bis 18.30 Uhr im Stadion der Freundschaft trainiert. Ein Abschlussspiel - oft das altbekannte „Hase und Jäger" - rundet jede Übungseinheit ab. Besonders ist zudem, dass auch die Mütter, die ihre Kinder zum Sport bringen, sich während der Trainingszeit selbst separat in einer Trainingsgruppe sportlich betätigen.

Insgesamt gibt es acht Übungsleiter im LV Gera, der neben der Kinderleichtathletik auch über eine Sprint-Sprung-Gruppe, eine Wurfgruppe, eine Laufgruppe und eine Fitnessgruppe verfügt. Viele Erfolge heimsten in der Vergangenheit die Werfer von Dieter Schulz ein. Der - sage und schreibe - 89-jährige Trainer, den es einst bis nach Ägypten verschlug, um die Kugelstoßer des nordafrikanischen Landes auf Olympia 1972 in München vorzubereiten, steht auch heute noch mehrmals in der Woche am Wurfring, um seine Schützlinge anzuleiten. Mit Langstrecklerin Katrin Puth, die im Mai in Mittweida DM-Gold über 5.000 m in der Altersklasse W 40 holte, und Torsten Blau, dem nach wie vor schnellsten Geraer 100 m-Sprinter, der auch als Vereinspräsident fungiert, agieren weitere Vorbilder im Verein als Übungsleiter. „Wir freuen uns über die Entwicklung in den vergangenen zehn Jahren und sehen uns noch längst nicht am Ende", sagt Torsten Blau. Vielleicht kommen am Sonnabend in Bad Köstritz beim Herbstsportfest schon die nächsten Erfolge für die Vereinschronik hinzu.

Hoch lebe die Tradition

Gesellen-Paar macht Station in Bad Köstritz

Der (Bürger)-Meister und die zwei Gesellen.

Gera (NG). Ein Gesellen-Paar besuchte am 7. September 2023 die Stadtverwaltung Bad Köstritz. Die gelernte Malerin für Kirchen und Denkmalpflege Anne und Dachdeckergeselle Andreas sind seit ein paar Tagen gemeinsam auf der dreijährigen Walz.

Kennengelernt haben sie sich in Soest. Anne aus Mühlhausen feierte gerade nach anderthalb Jahren Bergfest, während der Essener Andreas erst seit fünf Monaten unterwegs ist. Bürgermeister Oliver Voigt und Koordinator Andreas Hartmann begrüßten die beiden, die morgens in Gera starteten und heute noch nach Riesa weiterreisen. Sowohl Anne, als auch Andreas sind schon kreuz und quer durch Deutschland unterwegs gewesen und haben an mehreren Standorten Praxiserfahrung sammeln können. Auch ins benachbarte Ausland, vor allem nach Dänemark und Holland wird ihre Walz gehen, lediglich ausgerüstet mit dem wichtigsten Gepäck und ohne Handy.

Nach dem Stempeleintrag mit dem Stadtsiegel in ihr Tagebuch und kleinen Spenden verabschiedeten sie sich traditionsgemäß mit dem typischen Walz-Dank. Eine kurze Besichtigung der mit historischen Dahlienmotiven bestückten Deckenmalereien im Palaissaal war besonders für die künftige Malerin für Denkmalpflege inspirierend.

Die Stadt Bad Köstritz wünscht den beiden Gesellen eine gute und erlebnisreiche Walz.

Rotary Club Gera

Engagement für Parkeisenbahn wird fortgesetzt

Mitglieder des Geraer Clubs übergeben die Spende an den Waldeisenbahner Hans-Joachim Lassmann. Foto: Uwe Müller

Gera (NG). Mit einer Spende von 1.000 Euro unterstützt der Rotary Club Gera die traditionelle Saisonabschlussfahrt der jungen Waldeisenbahner und setzt damit auch in diesem Jahr sein Engagement für die Parkeisenbahn fort. Die Ausfahrt ist ein Dankeschön für die ehrenamtliche Tätigkeit, die die Kinder und Jugendlichen leisten. Mit ihrem Einsatz sorgen sie dafür, dass die Parkeisenbahn als eine Attraktion im Geraer Tierpark betrieben werden kann. Über diese eine Spende hinaus unterstützen mehrere Geraer Rotarier als aktive Mitglieder des Wald-Eisenbahn-Vereins dessen Engagement.

Die Unterstützung für die Waldeisenbahner ist eines von zahlreichen Beispielen, wie der Club seit schon über 30 Jahren Projekte in den Bereichen Bildung, Soziales, Umwelt und Kultur fördert. Kerstin Pudig, Präsidentin des Rotary Club Gera, würdigte das langjährige Engagement des Vereins, der seit Generationen Kindern und Jugendlichen eine spannende und lehrreiche Freizeitbetätigung bietet.

Bei einem Besuch der Parkeisenbahn dankte Vereinsvorsitzender Hans-Joachim Lassmann für die Spende des Rotary Club Gera. Er berichtete über Geschichte, den Betrieb und weitere Vorhaben. Seit 1992 kümmert sich nunmehr der Geraer Wald-Eisenbahn-Verein e.V. um die Erhaltung und den Betrieb der Parkeisenbahn.

Dabei wird der Grundansatz aus den Anfangszeiten als Pioniereisenbahn fortgesetzt: größtes Anliegen ist es, Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle, herausfordernde und verantwortungsvolle Freizeitbeschäftigung zu bieten. Seit 1975 wurden über 2,2 Millionen Fahrgäste befördert.

Von Anfang an übernehmen Kinder und Jugendliche – mit Ausnahme der Tätigkeiten der Triebfahrzeugführer – nahezu alle Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Betrieb der kleinen Bahn.

Es sind verantwortungsvolle Aufgaben: sie überwachen den Zugverkehr, bringen die Weichen und Signale in die benötigte Stellung und verkaufen Fahrscheine. Damit werden die Kinder und Jugendlichen sukzessive an den Eisenbahnbetrieb herangeführt – und nicht wenige von ihnen ergreifen bei der späteren Berufswahl einen Job bei der „großen" Eisenbahn.

Riesiger Bedarf an Wohnungen

„Politik der Zurückhaltung ist nicht vernünftig" - Baubranche in der Krise

Bildquelle_Soltkahn AG_ökologisches Bauen Foto: Soltkahn

Gera (NG). Gestiegene Kosten und hohe Zinsen: zwei Gründe, die laut Baubranche für die derzeitige Krise im Wohnungsbau sorgen. Ohne grundlegende Verbesserung droht nach Einschätzung von Ökonomen und Fachleuten gar eine jahrelange Notsituation. Bestehende Aufträge werden reihenweise storniert, gleichzeitig gibt es immer weniger Neuaufträge. Für das erste Halbjahr vermeldete das Statistische Bundesamt, dass die Zahl der Baugenehmigungen für Wohnungen um 27,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr eingebrochen sei. „Viele Bauträger und Investoren sind der Meinung, dass die gestiegenen Kosten den Wohnungsbau unrentabel machen. Hinzu kämen erhöhte energetische Anforderungen und die Unsicherheit über das weitere Vorgehen der Politik in einem Umfeld, in dem Investoren weiter auf der Bremse stehen. Diese Politik der Zurückhaltung ist allerdings nicht vernünftig – der Bedarf an Wohnungen ist riesig", sagt Tassilo Soltkahn, Architekt und Vorstand der Soltkahn AG.

Für Bedarfsdeckung müsste alle 80 Sekunden eine Wohnung fertiggestellt werden

Auch in den kommenden Jahren erwarten Experten einen drastischen Rückgang beim Wohnungsbau in Deutschland. Berechnungen des ifo Instituts zufolge werden 2023 rund 245.000 Wohnungen in Wohngebäuden fertiggestellt – 2024 etwa 210.000, im Jahr 2025 nur noch rund 175.000. Das Ziel der Bundesregierung liegt hingegen bei 400.000 jährlich. Um den Bedarf an Wohnraum zu decken, müsste tatsächlich sogar alle 80 Sekunden eine Wohnung fertiggestellt werden. Auf die dramatische Situation soll nächstes Jahr auch die Summit „80 Sekunden" aufmerksam machen, Entscheider und Innovatoren aus Politik, Bau- und Immobilienwirtschaft zusammenbringen und den Startschuss für ein neues Bauzeitalter geben. „Denn so kann es nicht weitergehen. In der Region Berlin/Brandenburg wurden etwa 95 Prozent der Bauvorhaben eingestellt, viele hängen quasi in der Warteschleife, bis die Rahmenbedingungen wieder besser werden. So oder so ähnlich sieht es in vielen Teilen Deutschlands aus", weiß Tassilo Soltkahn und ergänzt: „Diese Entwicklung macht wirtschaftlich allerdings keinen Sinn, denn der Bedarf ist da und groß. Zudem reduzieren sich gerade wieder die Materialkosten – und je ökologischer gebaut wird, desto preiswerter werden Bauvorhaben."

Wirtschaftliches UND ökologisches Bauen ist möglich

Durch den zurückgegangenen Wohnungsneubau steigen in vielen Teilen Deutschlands auch die Mieten rasant an. Um Baukosten zu decken, werden höhere Kaltmieten pro Quadratmeter gefordert – was sich wiederum immer mehr Menschen nicht leisten können. Hinzu kommen etwa 19 Millionen Wohngebäude, die laut Klimagesetz bis 2045 klimaneutral saniert werden müssen. „Insgesamt herrscht in Deutschland rund um das Thema Bauen eine Unsicherheit. Allerdings wird die Stimmungslage, dass die Menschen aufgrund des Heizungsentwurfs und weiterer politischer Diskussionen kein Vertrauen mehr haben, auch von Teilen der Baubranche vorgeschoben, um Vorhaben zu stoppen und auf einen günstigeren Zeitpunkt zu warten", so Soltkahn. Auch drei Projekte seines Architekturbüros wurden für einen längeren Zeitraum gestoppt, bis sie kürzlich wieder angeschoben wurden. „Die Baubranche tut sich mit der aktuellen Zurückhaltung absolut keinen Gefallen. Auch in der derzeitigen Situation ist es möglich, wirtschaftlich und gleichzeitig ökologisch zu bauen – dies ist kein Hexenwerk, man muss es nur wollen und alternative Wege finden. Wir arbeiten beispielsweise mit der Firma Bton zusammen, die CO2-neutralen Beton herstellt. Gemeinsam planen wir ein Bauprojekt für 100 Wohnungen, die sich mit dem Beton zu einem wirtschaftlich rentablen Preis errichten lassen. So können wir Wohnungen mit bezahlbaren Mieten – pro Quadratmeter Nutzfläche unter 1.800 Euro brutto – bauen. Ökologisch muss also nicht immer teuer bedeuten." Auch andere Maßnahmen wie etwa die Planung von Gründächern und -fassaden oder die Nutzung von erneuerbaren Energien für Strom und Wärme sind dabei nicht nur nachhaltig, sondern bieten ebenfalls ökologische sowie bauphysikalische Vorzüge.

Weitere Informationen unter: www.soltkahn.de

Leserbrief an unsere Redaktion

Defekte Parkuhren

Seit Wochen sind in der Greizer Straße zwei Parkuhren defekt. Es sind Parkmöglichkeiten für den schnellen Wochenmarktbesuch, die gern benutzt werden, weil das Kurzzeit-Parken kostengünstig ist.

Eine Parkuhr ist defekt. Der entsprechende Hinweis auf einem abgerissenen Kartonstück sieht super aus. Die zweite Uhr zeigt seit langem auf dem Display „Aus" an. Ist da keine Reparatur möglich? Oder ist dies nicht gewollt? Sollen die Bürger vielleicht kostenintensiver an der Kirche parken müssen?

Vielleicht können die defekten Parkuhren auch ausgetauscht werden. Vor langer Zeit wurden ja zwei Uhren ausgebaut.

Jürgen Kiß, Gera

Ein Duft von frisch gebackenem Brot

Mit dem Radfahrerklub „Solidarität“ 1895 nach Tauchlitz zum Backofen

Von Reinhard Schulze

Duftend, warm, gesund und ein Stück „gute, alte Zeit“. Für die Mitglieder des Radfahrerklubs „Solidarität“ 1895 Gera ist es längst zu einer Tradition geworden, auf einer ihrer Radtouren am Backofen in Tauchlitz Einkehr und Rast zu halten. So auch kürzlich bei doch eher hochsommerlichen Temperaturen und das Anfang September.

Dort wurden sie schon von Dieter Hauschild erwartet. Der gelernte Maschinenbauer, ehemals in der Textima beschäftigt, ist inzwischen Hobbybäcker geworden und versteht sein Handwerk. „Brotbacken macht Freude. Es hat eine alte Tradition und ist viel mehr als das Kneten von Mehl mit Wasser und Gewürzen. Brotbacken ist ein Gefühl der Geselligkeit und Harmonie“, erzählt er. Die Radfahrer schätzen seine Backkunst. „Seine Brote sind ein gesundes Lebensmittel und immer wieder eine Köstlichkeit“, so Klaus Fischer, der seit 15 Jahren das kleine Abenteuer des Brotgenusses für den Verein organisiert.

Der Geruch des Feuers im Ofen, die knisternden Holzscheite lassen das Backen jedes Mal zu einem besonderen Erlebnis werden. Während die Vereinsmitglieder ihre mitgebrachten Speisen und Getränke auspacken und zu einem Büfett zusammenfügen, liegt ein Duft von frisch gebackenem Brot in der Luft. Dieter Hauschild hat für kurze Zeit den Ofen geöffnet und die Brote herausgenommen um sie mit Salzwasser zu bestreichen. „Das ist gut für die Kruste des Brotes“, verrät er. Um es vorweg zu nehmen, er hatte Recht. Beim Essen war es dann wirklich köstlich. Zwei Tage zuvor hat er den Sauerteig angesetzt. Danach wurde der Teig aus Weizen- und Roggenmehl kräftig durchgeknetet. Wobei er verrät, dass ihm dabei seine Frau zur Hand geht.

Brotzeit mit frisch gebackenen Brot, für die Mitglieder des Radfahrerklub „Solidarität“ 1895 Gera ein besonderes Highlight auf einer ihrer Radtouren, die sie diesmal nach Tauchlitz führte. Foto: privat

Eine Stunde bei 300 Grad backen, dass sei die richtige Zeit und Temperatur, meint er. Das Rezept will er nicht verraten. Nur so viel: Es sei besseres Mehl, welches er aus der Mühle Zeddenbach bei Freyburg (Unstrut) bezieht. Inspiriert wurde er während eines Urlaubes an der Mosel. „Dort stand ein ähnlicher Backofen. Von dort habe ich das Geheimnis des Sauerteigs und das ganze Brotrezept mit nach Hause genommen“, sagt er. Dass Verein und Hobby-Brotbäcker zusammentrafen, war eher zufällig. Es waren die Frauen aus dem Verein, die Dieter Hauschild beim Öffnen des Zahlenschlosses am Backofen behilflich waren. „Ich hatte meine Brille vergessen und da kam mir die Hilfe gerade Recht. Wir kamen dann ins Gespräch und sie meinten, das wäre ja auch einmal etwas für unseren Verein. So hat es angefangen“, erinnert sich Dieter Hauschild.

Ob das Brot gelungen ist, ob es so schmeckt, wie es aussieht, als Dieter Hauschild die neun 2-Pfünder mit dem Brotschieber aus dem Backofen holt? Die Spannung war groß. Erst etwas abkühlen lassen und dann das Abschneiden.

Rasch waren die ersten Schnitten vergriffen, lecker belegt mit dem Mitgebrachten wie Wurst, Gehacktes, Salate, dazu Gurken und vieles mehr. Und das Brot: Nicht nur optisch ein echter Hingucker und dann erst die Kruste. Einfach alles lecker. Gestärkt ging es für die Radfahrer dann wieder Richtung Heimat. Zum Abschied ein Dank an den Hobby-Brotbäcker und ein Gruss: „Bis zum nächsten Mal.“

www.rfcgera.de

Küchenstudio Schober ist zurück

Junge Leute schicken sich an, den Schritt in die Selbständigkeit zu gehen

Von Manfred Malinka

Gera (NG). Den Schritt in die Selbständigkeit gewagt haben die Geraer Kai Weiß und Viktor Hotulev. Seit April zog sich die notwendige Übergabe und mittlerweile erfolgte Übernahme des Küchenstudios Schober in der Saalfelder Straße 10 hin. Mittlerweile ist der Notarvertrag unterschrieben und Geld ist geflossen. Vollendet wurde der Gesamtvorgang am 16. September, seit dem man sich mit den neuen Geschäftsführern in Verbindung setzen kann.

Bis dahin war es aber ein ganzes Stück Weg für die beiden gelernten Holzmechaniker. Zum einen waren viele administrative Fragen zu klären, zum anderen im wahrsten Sinne des Wortes jede Menge Holz vor der Hütte zu beseitigen. Der zwanzig Jahre alte Fußboden im 240 Quadratmeter-Laden war zu erneuern, Wände zu versetzen und neue Musterküchen einzubauen. Lange Zeit war die Einrichtung in Lusan geschlossen, die seit 33 Jahren an derselben Stelle bestand. Wenn die jungen Männer (32 und 34 Jahre) das Geschäft nun wieder eröffnen, wird es aus Tradition auch wieder den bekannten Namen tragen. 15 Jahre arbeiten Weiß und Hotulev schon in ihrem Beruf, wollen nun etwas Neues machen. Wenn es sein muss, wollen und müssen sie auch etwas riskieren beim Schritt in die Selbständigkeit. Dass sie dabei vorab auf einen Vertreter ihrer Branche treffen würden, war Zufall. Ein willkommener natürlich. Der bisherige Inhaber, Rainer Schober, war mit seiner GmbH auf Lusan-Küchen spezialisiert.

Die Holzmechaniker Kai Weiß (re.) und Viktor Hotulev (li.) übernahmen Mitte September das Küchenstudio Schober in Lusan. Mit Rat und Tat zur Seite stehen den beiden Manfred Mularczyk (2.v.r.) und Rainer Schober. Foto: Manfred Malinka

Und auch der Ansprechpartner vor Ort für Schober-Küchen, Manfred Mularczyk, war mit beiden Neu-Einsteigern sofort auf einer Wellenlänge. Da war ihre Unterstützung natürlich jederzeit gefragt und wurde auch angenommen. Schließlich mussten und müssen die jungen Geraer auch privat eine Menge Geld anpacken. In ihrem neuen Unternehmen werden beide gleichberechtigte Gesellschafter, Verkäufer und Küchenmonteur sein. Der Kunde wird so von A bis Z in den Verlauf involviert. Weiß und Hotulev bieten somit alles rund um die Küche. Da sie jetzt ohnehin schon total in das künftige Unternehmen mit ihren Aktivitäten eingebunden sind, dürfte ihnen der offizielle Start mit einer folgenden Neueröffnung nicht schwerfallen.

Neues Gera
Anzeigen:
Tel. (0365) 4 34 62 58

Kammerstreichorchester Gera spielt
zauberhafte Operettenmelodien zum
traditionellen Pflaumenkuchenkonzert
am Sonntag, den 1. Oktober um 15 Uhr in der
naturtemperierten St. Petri Kirche in Dorna.

Neues vom „Posthumus“

Am 23. August wurde der Interessengemeinschaft „Posthumus-Denkmal“ die Möglichkeit eingeräumt, vor dem Kultur- und Sportausschuss das Projekt der Wiedererrichtung des Posthumus-Denkmals vorzustellen. Besonders erwähnt wurde die Errichtung des Rutheneums und die Bedeutung der Ansiedlung des Nikolaus de Smit. Gerade die Entwicklung der Textilindustrie ermöglichte die Entstehung und Entwicklung vieler anderer Gewerke, wie Maschinenbau, Metallindustrie, Musikinstrumentenbau usw. und führte letztlich zum Wohlstand der Stadt Gera. Die Interessengemeinschaft geht davon aus, dass die Wiedererrichtung des Denkmals vollständig spendenfinanziert wird. Aber natürlich wäre es sehr nützlich und der Sache dienend, wenn die Stadt das Projekt durch andere Maßnahmen, wie beispielsweise die Unterstützung bei notwendigen Genehmigungsverfahren, wohlwollend begleitet. Zur Zeitschiene ist anzumerken, dass das Projekt in den nächsten drei Jahren abgeschlossen sein soll. Sicher sehr ambitioniert, aber letztlich will man die Aufstellung noch erleben. Der Vorschlag eines Ausschussmitgliedes, einen Beschluss zur Willensbekundung in eine der nächsten Stadtratssitzung einzubringen, fand die Zustimmung des anwesenden Oberbürgermeisters. Ein Vorschlag, ob man das Denkmal vielleicht künstlerisch neu interpretieren sollte, fand keinen Zuspruch. Dies würde einen längeren Zeitraum beanspruchen. Den jetzigen Unterstützern geht es um die originalgetreue Kopie des Denkmals. Dass dies nicht unmöglich ist, zeigen Beispiele aus anderen Städten. In Wuppertal wurde eine sehr große, die Rathausfassade zierende Bronzeplastik auf der Grundlage einer Fotografie aus Gera (!) neu geschaffen. Die dort im Krieg zerstörte Bronzeplastik stammte vom Geraer Bildhauer Prof. Heinrich Günther-Gera. Die Mitglieder des Kultur- und Sportausschusses gaben ihr einstimmiges „Ja“ für das Projekt. Ein gutes Zeichen für das Projekt und für Gera.

Nach einer Mitteilung des Baudezernenten Herrn Sonntag (25.7.2023) war geplant, das Thema „Posthumus-Denkmal“ am 29. August auch noch einmal im Bauausschuss aufzusetzen. Ich den Baudezernenten Herrn Sonntag (11.7.2023) und den Ausschussvorsitzenden Herrn Fröhlich schriftlich (11.7.2023) darum, mich nach der Sitzung ebenfalls schriftlich über das Ergebnis zu informieren. Bis zum 14.9.2023 lag keine Information über das Ergebnis der Beratung des Bauausschusses vor.

Während der Zeit des diesjährigen Höhlerfestes wird das Modell wieder auf dem Johannisplatz aufgebaut.

Text und Foto: Manfred O. Taubert

„Querbeet“ bei Eb Dietzsch

Stadtbibliothek eröffnete Cartoon-Ausstellung

Zu den Besuchern der Vernissage zählten auch Bärbel Klank und Werner Zausch, die sich gemeinsam mit Erhard Lemm über einen besonderen Cartoon amüsieren. Foto: Erika Baumann

Von Harald Baumann

Gera ehrt seinen überragenden Künstler. Einen besonders erwähnenswerten Beitrag leistet dazu der im Oktober 2022 gegründete Eb-Dietzsch-Kunstfreunde e.V. unter Leitung des 1. Vorsitzenden Dr. Matthias Hager und des 2. Vorsitzenden Erhard Lemm. Gemeinsames Anliegen: Das künstlerische Werk des Malers, Grafikers, Bühnenbildners, Zeichners und Cartoonisten Eberhard Dietzsch zu würdigen. Jüngstes Beispiel: In der Stadt- und Regionalbibliothek wurde feierlich die Ausstellung „Eberhard Dietzsch querbeet Cartoons“ eröffnet. Sie wird voraussichtlich bis 21. Oktober zu sehen sein.

Silke Hammer begrüßte als Ausstellungsverantwortliche der Bücherei die etwa 60 Interessenten im Vortragsraum. Der Vorstand des Kunstfreunde-Vereins fühlt sich der Bibliothek gegenüber zu Dank verpflichtet. Denn es war gar nicht so leicht, einen geeigneten Raum für die Vernissage zu finden. Präsentiert werden aus dem reichhaltigen Schaffen von Dietzsch 33 Cartoons, querbeet aus den vielen Sujets des Könners. Den Teilnehmers der Feierstunde, Freunde oder Sympathisanten des Künstlers, wird in Ansprachen des 2. Vereinsvorsitzenden Erhard Lemm sowie des Zeichenkünstlers und Dietzsch-Kenners Ulrich Forchner in Erinnerung gerufen, dass das fleißige Talent etwa 4.000 Cartoons schuf. Der Verein hat davon schon eine Vielzahl katalogisiert, gelistet, fotografiert und digital gespeichert. Forchner spricht von einem beispielhaften Schatz künstlerischer Werke.

Passend zur Ausstellung und sofort von den Besuchern umringt, hat der Verein seine neueste Schöpfung unter Beifall präsentiert – das schmucke Büchlein „Eberhard Dietzsch – querbeet Cartoons“. Es enthält auf 64 Seiten Zeichnungen des feinfühligen Künstlers in großer Spannbreite, also z.B. von politischen Themen bis zur Erotik. Die Publikation ist quasi die Fortsetzung eines Vorläufers („Gesagt, vertan“). Weitere solcher Veröffentlichungen sollen folgen.

Eine Perle literarischer Betrachtung ist das Vorwort des Büchleins und zugleich Leitgedanke der Ausstellung. Autor Günther Linsel, Kenner und Freund des begabten Künstlers, nennt es „Ein Einstieg in den Cartoon-Garten von Eb Dietzsch“ und bringt einen Vergleich: „Wer kann schon von sich sagen, dass er den Garten des Lebens kennen und schätzen gelernt hat. Er kann es, der Vielfachkünstler Eberhard Dietzsch, der Eb aus Gera“. Linsel verweist in seiner lesenswerten Betrachtung auf ein Charakteristikum von Eb Dietzsch: „In seinem schöpferischen Leben war er sehr umtriebig und suchte vielerorts nach Anregungen für seine Cartoons. Er war eben auf diesem Wege sehr querbeet unterwegs. In Kultur, Historie und Natur – besonders natürlich im Menschlichen“.

Wenn es ums Luftholen und Atmen geht

Air-be-c Medizintechnik feiert am neuen Standort Fasaneninsel 30. Geburtstag

Von Erika Baumann

Mit seinem tragbaren Sauerstoffkonzentrator ist der Leipziger Hans-Jürgen Krone nach Gera zum 30. Jubiläum der air-be-c Medizintechnik GmbH gekommen, die dieser Tage ihre Türen aus diesem Anlass weit öffnete. Das transportable Gerät lindert Hans-Jürgens Beschwerden. Er kann sogar damit reisen. Der Rentner, der in seiner Stadt Leiter der Selbsthilfegruppe „Leben braucht Luft“ ist, muss seit acht Jahren rund um die Uhr beatmet werden. Er ist einer von rund 7.500 Patienten, die vom Geraer Unternehmen betreut werden. Deshalb war es ihm wichtig, seiner air-be-c Medizintechnik danke für Hilfe und Unterstützung zu sagen.

Zum Jubiläum begrüßte der 49-jährige Geschäftsführer Christian Kuchenreuther viele Gäste, Interessenten und Partner. Und das erfreulicherweise im neuen Objekt auf der Fasaneninsel, wo man vom bisherigen Objekt in der Arminiusstraße schrittweise bis 2024 umgezogen sein will.

Das Unternehmen hat sich auf dem Gebiet der Sauerstoffversorgung zu einem zuverlässigen Partner für Kliniken, Pflegeheime und private Haushalte entwickelt und ist Spezialist für Sauerstoffkonzentratoren.

Service-Berater Matthias Kühnhold erläutert wissbegierigen Besuchern verschiedene Beatmungsgeräte. Foto: Erika Baumann

Die Geburtsstunde der Medizintechnik Gera schlug 1993. Damals wurde im Gebäude des Elektronikbetriebes (heute Elster Cube) der erste mobile Sauerstoffkonzentrator für Lungenkranke hergestellt und über Sanitätshäuser vertrieben. Für dieses Produkt gewann die Firma 1999 den Innovationspreis der Stadt Gera. 2007 mit knapp zehn Mitarbeitern am Standort, hat sich das Unternehmen vom einstigen Gerätebauer zu einem Dienstleister für Medizinprodukte mit einem achtbaren Rund-um-Versorgungspaket und derzeit 70 Beschäftigten gemausert. Er ist längst etabliert als guter Heimversorger für Hilfsmittel vom Inhalations- über die Sauerstofftherapie bis zum Beatmungsgerät für Patienten mit Atemwegserkrankungen. Er bewährt sich so als Vermittler zwischen Patient, Arzt und Krankenhaus.

Geschäftsführer Kuchenreuther spricht stolz davon, dass sich Patienten mit Sauerstofflangzeittherapie den Service nicht nur in Mitteldeutschland, sondern bundesweit zu schätzen wissen. Er lobt die hohe Motivation und das Engagement des mit einem Altersdurchschnitt von 40 Jahren jungen Fachpersonals über die vielen Jahre, das sich immer wieder neuen Herausforderungen stellen musste. Sei es bei Anpassung an neue Verordnungen, bei der Digitalisierung oder jüngst beim Hochwasser, beim Stromausfall in der Arminiusstraße oder in der Coronazeit. Immer sei man zuverlässiger Lieferant für die Patienten gewesen.

Für die gute Stimmung am 30. Geburtstag sorgte die Band „Spezielle Gäste“ aus Leipzig. Die Teilnehmer der Feierlichkeit wurden zu einem Firmenrundgang und zu einem Vortrag über die Firma eingeladen. Dicht umlagert waren logischerweise die Informationsstände zu den Therapiefeldern Inhalation, Sauerstoff, Atmungsüberwachung, Schlaf und Beatmung. Auch beim Lungensport konnte man sich betätigen. Die jüngsten Besucher konnten basteln und sich sportlich austoben.

Tag des Friedhofs ist immer im September

Gera (NG). Er ist bunt, er ist spannend und er ist abwechslungsreich: Die Rede ist vom bundesweiten Tag des Friedhofs, der immer am dritten Septemberwochenende stattfindet. In diesem Jahr unter dem Motto „In Gedenken - in Gedanken".

Das Motto soll uns erinnern lassen, die Würde des Menschen als elementar zu begreifen, auch über den Tod hinaus. Der Tag des Friedhofs bietet bewusst Zeit, um das Leben der Verstorbenen zu feiern und Erinnerungen an sie wachzurufen. Es ist auch ein Tag, an dem man seinen Verstorbenen Respekt erweisen kann, indem man die Gräber besucht und Gebete und Gedanken ausspricht und an dem wir uns erinnern können, dass sie immer noch ein Teil von uns sind und uns immer noch lieben.

Ziel des Mottos der Jahre 2022 und 2023 ist, dass ältere Generationen und auch deren Kinder und Enkelkinder den Friedhof zum einen als schöne Begräbnis- und

Erinnerungsstätte und zum anderen als Erholungsort neu kennenlernen, wahrnehmen und besuchen.
Und wer am vergangenen Wochenende noch nicht den besonderen Moment im Gedenken und in Gedanken auf einem Friedhof verbringen konnte, kann und sollte dies in den nächsten Tagen oder Wochen nachholen. Ein Besuch auf einem Friedhof im Urlaubsort oder in einem Vorort der Heimatstadt kann ein erlebnisreiches. lehrreiches und spannendes Unterfangen sein. Sie werden es bestimmt lange in Ihren Gedanken behalten.

Unsere Einnerungskultur ist eng mit dem christlichen Glauben verbunden.
Es ist erstaunlich, wie stark Motive und Rituale der Europa tragenden Religion in Notzeiten oder in die Seele aufwühlenden Momenten die Menschen bewegen und auch tragen können. Nicht nur zu Weihnachten suchen Atheisten und Kirchenflüchtlinge die Messen auf.
Auch sonst wird der Trost eines Seelsorgers gern angenommen. Ohne Kenntnis christlicher Metaphorik und zugehöriger Stilmittel sind Kunstwerke früherer Epochen fast nicht zu verstehen. Man sollte deshalb mit offenen Augen durch die Vielfalt unserer Friedhöfe gehen.
Ins Leben gerufen wurde der Tag des Friedhofs 2001 vom Bund deutscher Friedhofsgärtner, gemeinsam mit Gärtnern, Steinmetzen, Bestattern, Floristen, Kommunen, Religionsgemeinschaften und Vereinen.

Brancheninfo BdF

Schönheit ist vergänglich

Pompeo Batoni: Die Zeit befiehlt dem Alter, die Schönheit zu zerstören. Etwa 1746.

Die geflügelte Zeit hält das unerbittliche Stundenglas in der Hand und zeigt mit dem ausgestreckten Finger auf die junge Frau. Das Alter, symbolisiert durch die knorrige Frau mit dem Stock, greift mit gespreizten Fingern, bereit zum Zerkratzen der Wangen, gnadenlos nach dem schönen Gesicht. Dieses Dreieck zeigt symbolisch die Vergänglichkeit und die Ohnmacht des Menschen.

Bestattung ist Vertrauenssache

V238 Bestattungshaus Uwe Schmidt
Ansprechpartner der Selbsthilfegruppe „Trauerbewältigung"
Wiesestraße 61, 07548 Gera, Tel. 0365 / 8 30 28 76
www.bestattungshaus-uwe-schmidt.de

AUSCHEK BESTATTUNGEN
Erfahrung Kompetenz Vorsorge
Fachgeprüfter Bestatter
Saalfelder Str. 12 • 07549 Gera Tel.: 0365/737090
Heinrichstr. 36 • 07545 Gera Tel.: 0365 / 823080

Wohnungsauflösung • Nachlassauflösung
Wohnung beräumen, Koordinierung aller Renovierungsarbeiten, Wohnungsübergabe - alles aus einer Hand - ohne Vorarbeiten diskret und seriös
Nachlassverwertung M. Scherp, 07548 Gera, Darwinstraße 18,
Tel. 0365 / 5 52 37 80
NG 45:10

Bestattungshaus Präkels
info@bestattungshauspraekels.de | www.bestattungshaus-praekels.de
Auf Wunsch Hausbesuch jederzeit kostenfrei
Tel.: 0365 - 830 12 74
Tag & Nacht erreichbar

Kirchgeorg Bestattung GmbH
Familienbetrieb mit Tradition seit 1794
Die Erinnerung bleibt ...
Gera • Langenberger Str. 22
☎ 0365 / 43 83 75
Stammsitz: Bad Köstritz · An der Kirche 6 ☎ 036605 / 23 54
J. Walther · Fachgeprüfter Bestatter · www.Kirchgeorg-Bestattung.de

V91 ABENDRUH BESTATTUNGEN Volker Uhlig
07548 Gera, Wiesestraße 5
☎ 03 65/8 00 53 43
www.abendruh.com
TAG und NACHT für Sie erreichbar.
Fachgeprüfter Bestatter

einheimisch und erfahren
Bestattungshaus Francke e.K.
Tag & Nacht
☎ (0365) 8 00 44 04
www.bestattung-francke.de
Leibnizstraße 15 • Gera-Untermhaus
Bestattung ist immer eine Vertrauenssache
V3431

Wo Bestattung kein Vermögen kostet
BESTATTUNGSHAUS Lippold
Inhaberin Cornelia Broschardt
Gera, Berliner Str. 34 ☎ 03 65 - 4 20 89 34
www.bestattungshaus-lippold.de

Bestattungsinstitut Pietät Jutta Unteutsch e.K.
Inh. Kathrin Schumann
Sprechen Sie mit uns, bevor Sie uns brauchen.
Bestattung ist kein Tabuthema.
07546 Gera · Altenburger Straße 28
Tel. 0365 - 33 091 · www.bestattungsinstitut-pietät.de

Trauer und Danksagungen

Du bist nicht mehr da, wo Du warst,
aber Du bist überall da, wo wir sind.

Jörg Resch

* 29. April 1957 † 9. September 2023

In Liebe und Dankbarkeit
Deine Familie

Gera, im September 2023

Wenn die Kraft zu Ende geht, ist Erlösung Gnade.

Tief betroffen nehmen wir Abschied von unserem Vater, Opa, Bruder und Onkel

Ulrich Hauptmann

* 3. April 1953 †2. September 2023

In Liebe und Dankbarkeit
Anja Hauptmann und Marco
mit Linus-Paul und Colin
Marco Hauptmann und Isabel
Gudrun Breitenstein und Frank
Heike Quaasdorf und Jörg
Mirko Breitenstein und Ines mit Leni

Gera, im September 2023

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer Mutter und Schwester

Anita Lippold

geb.Böttger

geb. 06.11.1951 gest. 03.08.2023

In stiller Trauer
Deine Geschwister und Kinder

Gera, im August 2023

von Persönlich bis Geschäftlich

Trauer & Danksagungen

Ganz still und leise,
ohne ein Wort,
gingst du von deinen Lieben fort.
Du hast ein gutes Herz besessen,
nun ruht es still,
doch unvergessen.
Es ist so schwer es zu verstehen,
dass wir dich niemals wiedersehen.

Elisabeth Binias

* 23. April 1926 † 7. September 2023

In liebevoller Erinnerung

Deine Tochter Ingrid
Enkel Doreen, Giso und Marco mit ihren Familien
Dein Bruder Werner
sowie alle Angehörigen

Gera, im September 2023

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Samstag, dem 14. Oktober 2023, 13.00 Uhr in der Kirche St. Ursula in Gera-Lusan, Lusaner Straße, statt.

Neues Gera – DIE WOCHENZEITUNG
Wir sind nicht alltäglich!

Print kommt an:

91 % der Bundesbürger sagen, dass regionale Zeitungen die wichtigsten lokalen Informationen bieten.

Neues Gera – DIE WOCHENZEITUNG
Wir sind nicht alltäglich!

Niemandem bleibt es erspart, Freunde und Bekannte vom Tod eines geliebten Menschen zu unterrichten und später für tröstende Worte, Blumen und andere Zuwendungen zu danken.

Mit Ihrer Traueranzeige und Ihrer Danksagung erreichen Sie in Gera

- **jeden Verwandten**
- **jeden Freund**
- **jeden Bekannten**

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern.
unter Telefon: 0365 / 4346258

An- und Verkauf

Haushaltauflösung und Beräumung kaufe alles alte, Möbel, Spielzg. Kuchenbretter Tel. 0365-8310614/-7101643 oder 0171/4027760; a.modl@web.de

Bekanntschaften

Er, 61,171, NR, NT, aus Gera su. bodenständige Frau f. Neuanfang. 01601671323 - nur Anrufe

Frau 64 Jahre su. Freundschaft mit Fr. zum Reisen, Wandern, Reden, Radfahren uvm. Bin verheiratet und freue mich auf eine pass. Bekanntschaft Tel. Kontakt 017666645741 auch über WhatsApp möglich

Er, Ende der Sechziger (gut erhalten) NR/NT sucht Partnerin für ein harmonisches u. liebevolles miteinander, Raum Gera + 15 km. Zuschriften an Verlag Dr. Frank GmbH, Chiffre 496, Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera.

Solider schlk. Witwer 72/1,70, NR/NT, fit und gesund, mobil, finanz. unabh., reise & tanze gern ! Su. liebev., ehrl. unab schlk. bodenständige Frau für eine sinnvolle feste Partnerschaft. Zuschriften an Verlag Dr. Frank GmbH, Chiffre 497, Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera.

Sie, 1,60m, 75 J. aufgeschlossen, ehrlich, sucht netten Herrn für gemeins. Unternehmungen gern R. Gera. Zuschriften an Verlag Dr. Frank GmbH, Chiffre 498, Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera.

Gemeinsamkeit leben, Sie, Mitt-70erin, schlk./1,68, gepfl., viels. interess. mit Herz und Bildung, möchte auch nicht mehr allein sein. Zuschriften an Verlag Dr. Frank GmbH, Chiffre 499, Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera.

Sie, 66 J., sucht neues Lebensglück. Er sollte liebevoll sein und den Rest des Lebens mit mir genießen wollen, Auto wäre schön. Zuschriften an Verlag Dr. Frank GmbH, Chiffre 500, Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera.

Unterricht

30 Jahre
Priv. Berufsbildungs-Akademie UNIVERSUM

Ausbildungen f. Arbeitslose:
7 Mon. **Mobile/r** ab 25.09.23
1. Altenpflegehelfer/in
mit „Betreuungskraft" (§43b,§53b)
EINSTIEG NOCH MÖGLICH!
2. Hauswirtschaftshelfer/in
möglich mit **kostenlosem** Erwerb
PKW-Führerschein
3. Betreuungskraft (160h in Pflegeeinrichtungen ab 25.09.23

www. UNIVERSUM-Akademie.de
GP Keplerstr. 6-8, Tel. 0365-7314932
INFO: Frau P. Kießling

Hausgeräteservice

Reparatur+Verkauf 036695-32679 www.Knut-Ebbinghaus.de

Haushaltsauflösung

Entsorge und entrümpele Ihre Wohnung und helfe bei Ihrem Umzug. 0176 61178363

Kraftfahrzeuge

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen, Tel.: 03944-36160 www.wm-aw.de Fa.

Stellenmarkt

Teilzeitbeschäft. in Büro od Verwaltg. in Weida u. Umg. gesucht. PC-Kenntn. vorh. Tel.: 01728123638

Urlaub

Hotel an der Ostsee zw. Heiligendamm u. Warnemünde, Parkplatz, WLAN, super Preis – direkt bei UNS auf
www.hotel-kiebitz.de o. ☎ 038203/8600 buchen! Immer Last-Minute-Angebote!

Verschiedenes

Suche alles zur Geschichte von Gera sowie Ansichtskarten D und ehem. Gebiete vor 1960. Grossmann, Rosenberg 46, Gera Tel.0172-7933770

Suche Garage in Gera zum Kauf, Tel. 0179 6808738

Alte Fußballprogramme gesucht von Wismut Gera bis zum Jahr 2000. Auch internationale Spiele (EC, IFC, Länder- und Freundschaftsspiele) bis 1992. Angebote an Jens Lohse, Tel. 0177 2060589, E-Mail Lohse-sport@t-online.de

Werfen Sie keine Bücher, CD´s, DVD´s u. Schallplatten weg, kein Ankauf. Tel. 0365 / 52586 oder eckbert.madaler@t-online.de

Suche alles v. d. Wehrmacht, Fotos, Orden usw. 036601934864

Kinderbett (1,40 x 0,80 m) mit Umbau-Seitenteilen an Selbstabholer abzugeben. Bett ist im top Zustand, da nur als Gästebett genutzt. Mit Matratze, Bettdecke, div. Bettwäsche usw. Preis insges. 150 €. Tel. 0173/3738917

Mineralien + Auszeichnungen aus dem Bergbau ges. 0365 4206035

Tiermarkt

Katzenbabies Perser-Mix v. Mai u. Juni, vorw. Kurzhaar, schöne Farben, jeweils zu zweit, je Katze 70 EUR Anfragen an Kironi@gmx.de

AfD-Stadtverband

Der AfD-Stadtverband ist jederzeit für Sie erreichbar.

Vereinbaren Sie gern einen Gesprächstermin oder schreiben Sie uns.

Telefon: 0176 / 80064081 bzw. info@afd-gera.de

Computer & Service

Beratung - Verkauf - Service
Preiswerte Notebooks und PCs!
Vor-Ort- und Werkstattservice
Berliner Str. 152, 0365/5510796
(Hochhaus gegenüber Feuerwehr)
Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 8-12 Uhr
www.kcc-computerservice.com

Immobilien

Gewerberäume in Lusan, Otto-Rothe-Str. 7, 147m², EG, Rolläden, Sicherheitstüren, geeignet für Praxis, Büro, Kleingewerbe zu verk. Tel. 0365/814210 (ab 18 Uhr)

Wir verkaufen auch Ihre Immobilie in Thüringen

Wertermittlung & Beratung kostenfrei!
Diskret, zuverlässig und schnell.
Frau Wittig: 0151/15208324

FRANZ IMMOBILIEN
Schellingstraße 1, 07548 Gera
Telefon: 0365 / 5 52 04 50
www.immobilien-franz.de
Seit 30 Jahren im Dienste unserer Kunden

Geschäftsempfehlung

Zaunbau, Bäume fällen, Dachreparaturen, Tel. 036603 / 719665, 01719731997

TECOSI ATF GmbH
Telefonanlagen · Alarmanlagen
Satelliten- und Kabelfernsehen
☎ 036605 888-0
kundendienst@tecosi.com

Ihr Produzent...!
dachbleche24.de
Trapezbleche, 1.Wahl & Sonderposten, Metalldächer aus eigener Produktion, TOP Preise, cm-genau
Naulitzer Straße 35b in 07546 Gera
jetzt 5% online Rabatt sichern
- bundesweite Lieferung
Tel.: 0365-7302366
www.dachbleche24.de

Kleintransporte / Umzüge
Maler- und Fußbodenarbeiten
0176 61178363

Sie suchen Produkte der Firma Amway?
Wir haben sie! Tel. 0365 52586 o. Mail eckbert.madaler@t-online.de
Eckbert Madaler - Selbstständiger Amway Berater

Gartenpflege, Baumfällungen, Gehölzschnitt, 03441 5306807 Mobil: 0176 28 44 52 20

frankdomin MALERMEISTER
☎ 0365.7103101

Baugrundstück
874 m², ländliche Lage bei Weida, preiswert zu verkaufen. Preis nach VB.
Tel. 0176/40380795

BODENLEGER
Andrä

Alle Bodenbeläge / Fliesen / Parkett
GERA / 0365 - 2058 700 2

Nähmaschinen - Reparaturservice
Mario Rosenmüller e.K.
Am Bahnhofsberg 14 a
07907 Schleiz / OT Lössau

☎ 0 36 63 - 42 46 050
• Fachwerkstatt • Hol- und Bringservice

Dr. Gerhard Papke
Präsident der
Deutsch-Ungarischen Gesellschaft
in der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Freitag, 22. September 2023
19.00 Uhr „Waldhaus" Gera

Die Bedeutung Ungarns für Deutschland und Europa

Einlaß ab 18.30 Uhr
Vortrag und Diskussion

AUSBLICK

Die nächste Ausgabe erscheint am **4. Oktober**.

- eine Analyse der OB-Wahl in Nordhausen

- Michael Hauke schreibt über "Wofür stehen Regenbogen und Genderstern?"

Vom Salonwagen bis zum Robur-Bus

Die 7. Verkehrshistorischen Tage der Geraer Eisenbahnwelten lockten viele Besucher an

Von Jens Lohse

Gera (NG). Viele Interessierte hatten die 7. Verkehrshistorischen Tage angelockt, zu denen der Verein Geraer Eisenbahnwelten eingeladen hatte. Für alle großen und kleinen Fans der Schienen- und Straßentechnik gab es im historischen Bahnbetriebswerk viel zu erleben. Einblicke gab es in die 26 über die Drehscheibe zu erreichenden Stände des Ringlokschuppens ebenso wie in den in mühevoller Kleinarbeit hergerichteten Stellwerkswagen oder den österreichischen Salonwagen von 1928, in dem ein kleines Café eingerichtet wurde. Auch die Führerstandsfahrten auf Diesel- und Dampflok sorgten für reges Interesse.

„Man wird nicht dümmer davon. Das ist Industriegeschichte. Vielleicht spielt die Eisenbahn in Zukunft ja wieder eine größere Rolle“, meinte Siegmar Klotz. Der 66-Jährige aus Gera war mit seinem achtjährigen Enkel Liam gekommen, der aufmerksam aus dem Seitenfenster der 1600 PS-Diesellok schaute.

Verschiedene Aussteller wie die DB Regio oder die Locon Logistik & Consulting AG hatte Triebwagen oder Lokomotiven zur Verfügung gestellt. Die Dampflok der 52er Reihe war extra aus Leipzig-Plagwitz geordert wurden. „Das ist kein ganz billiges Unterfangen. Schließlich kommen zur Tagesmiete noch die Kosten für die Steinkohle hinzu. Da sind für die Tonne gerade bis zu 650 Euro zu berappen“, verriet der Vereinsvorsitzende der Geraer Eisenbahnwelten, Lars Naumann im Gespräch.

Neben der beliebten Spielecke unterm sanierten Hallendach des mehr als 100-jährigen Lokschuppens und der Hüpfburg im Schatten fand auch die Mini-Dampflok auf dem Vorplatz gerade bei den kleinsten Besuchern viel Anklang. Frank Lindner war extra aus Hohenstein-Ernstthal gekommen, um seine im Durchmesser zehn Meter große Schienenrunde mit vielen Kindern auf den Wagen zu befahren.

„Das ist alles Marke Eigenbau“, erzählte er, der sonst bis nach Ostböhmen unterwegs ist und für den Gera damit fast ein Heimspiel war. Franziska Schmitt aus Gera hatten mit zwei befreundeten Familien das schöne Wetter für einen Ausflug zu den verkehrshistorischen Tagen genutzt. „Vor zwei Jahren waren wir das letzte Mal hier. Das ist für die Kinder eine schöne Vormittagsbeschäftigung“, berichtete sie. Ihr Sohn Timo, der nächstes Jahr in die Schule kommt, will zwar (noch) nicht Lokführer werden, hat dafür aber einen Zug-Favoriten. Die Molli-Kleinspurbahn zwischen Kühlungsborn und Bad Doberan hat es dem Sechsjährigen angetan. „Im Urlaub sind wir oft damit gefahren“, erklärte sie seine Begeisterung für die Eisenbahn.

Auch der Museumsbahnhof Pölzig war mit eingebunden. Vom historischen Bahnbetriebswerk pendelte ein alter Robur-Bus dorthin. Busfahrerin Elke Schwarz saß am Steuer und zog mit dem Gefährt die Blicke vieler Neugieriger auf sich.

Busfahrerin Elke Schwarz war mit dem alten Robur-Bus in Richtung Pölziger Museumsbahnhof unterwegs. Foto (2): Jens Lohse

Die Führerstandsfahrten auf Diesel- und Dampflok zählten zu den Rennern der Verkehrshistorischen Tage.

Buchung und Informationen unter:
Plantanenstraße 5 • 07949 Gera • Mo-Fr 9-14 Uhr
Telefon 800 / 4429747
oder 03661 / 4429747
www.marhold-reisen.de
REISEHÄUSEL GERA
Marhold Reisen

Weinlese Terme Dobrna - Slowenien
INKL. Busfahrt & Abholservice | 7 x Ü/HP Hotel Vita**** | Termalbad | Musikabend | 3 x Ausflug mit Reiseleitng Weinverkostung | Besuch Sektkellerei | Weinernte | | oder Kurauenthalt 7 x Anwendung
08.10.-15.10.23 8 Tage p.P. im DZ 799,- €

Weinlese Rhein & Mosel 05.10.-09.10.23 5 Tage p.P. im DZ 599,- €
Traubenfest in Meran 12.10.-16.10.23 5 Tage p.P. im DZ 499,- €
Olivenernte Istrien 22.10.-28.10.23 7 Tage p.P. im DZ 499,- €

Saisonabschlussreise 2023
Holsteinische Schweiz im Maritim Hotel Timmendorfer Strand 29.10.-02.11.23 5 Tage p.P. im DZ 599,- €

Kurreisen Herbst 2023 - Swinemünde oder Kolberg
Kur polnische Ostsee z.B. Interferie**** oder Ikar Plaza**** 04.11.-18.11.23 15 Tage im DZ ab: 999,- €
Erdschweinessen Loket 11.11.-12.11.23 2 Tage p.P. im DZ 169,- €
Wochenende in Berlin 1xÜ/HP inkl. Stadtrundfahrt, Messe "Bazaar" oder Freizeit 11.11.-12.11.23 2 Tage p.P. im DZ 159,- €

Auszug Tagesreisen (zentrale Einstiegsorte)

10.10.	Baumkronenpfad & Hainich	79,- €
18.10.	DDR Nostalgiefahrt	69,- €
18.10.	Singender Wirt Vogtland	65,- €
31.10.	Schlachteessen Freiberg	65,- €
08.11.	Martinsgansessen & Musik	69,- €
11.11.	Messe "BAZAAR" Berlin	39,- €
11.12.	Neunerlaa-Essen im Erzgeb.	59,- €
07.12.	Fröhliche Weihnachten Harz	69,- €
17.12.	Advent Festung Königsstein	49,- €
18.12.	Auf zum Hutz'nachmittag	59,- €
19.12.	Advent im Fichtenhäusl	75,- €

4 Tage 11.12.-14.12.23 Advent in Hamburg pro Pers. im DZ 479,- €

Neues Gera als E-Paper!
www.neuesgera.de

Zwötzener Turnerinnen überzeugen

Zwei Geraer Medaillen beim 99. Friedrich-Ludwig-Jahn-Turnfest in Freyburg

Vom Jens Lohse

Gera (NG). Die Zwötzener Altersklassenturnerinnen überzeugten beim im Freien ausgetragenen 99. Friedrich-Ludwig-Jahn-Turnfest mit zwei Medaillen. Eigentlich sollte der 100. Geburtstag der Traditionsveranstaltung schon Geschichte sein. Doch weil die Corona-Pandemie den Wettbewerb in den Jahren 2020 und 2021 ausfallen ließ, muss das große Jubiläum noch bis 2024 warten. Die Turner des TSV 1880 Zwötzen durften am Ende gleich zwei Mal Edelmetall bejubeln. Silber brachte wie im Vorjahr Martina Kortüm in der Altersklasse 70-74 mit nach Hause.

Lediglich ihrer Berliner Rivalin Hannelore Hiller vom Turnverein Nord-Ost Berlin musste sich die älteste Geraer Starterin beugen. Die Nordhäuserin Ruth Hagene, die 2022 den Sieg davon getragen hatte, ließ sie dafür hinter sich. Martina Kortüm erhielt für ihre Bank-Übung mit einer 12,15 den Tageshöchstwert. Sie turnte auch die anderen beiden Übungen äußerst fehlerfrei durch. Bronze ging erneut an Karin Brehme in der AK 65-69. Dabei hing die Medaille diesmal am seidenen Faden, denn bei der Siegerehrung durfte die Sportlehrerin gar nicht mit aufs Podest. Was war passiert? Ein Übertragungsfehler der Ergebnisse ins Porotokoll führte dazu, dass zunächst Birgit Tuchen aus Berlin-Steglitz als Dritte geehrt wurde. Erst durch eine Nachfrage der TSV-Delegation kam der Fehler ans Licht. Gold und Silber gingen mit großem Vorsprung an Ursula Willwohl (Frankfurt/Oder) und Petra Wallschläger (Eisenhüttenstadt). „Ich habe an allen Geräten durchgeturnt und bin bis auf wenige Wackler zufrieden mit meiner Leistung. Bei Temperaturen um die 35 Grad und mehr sind wir alle an unsere Grenzen gestoßen. Schattenplätze waren begehrt, aber äußerst rar. Das war ein Härtetest“, verriet Karin Brehme, die fünf weitere Turnerinnen hinter sich ließ. Dritte Zwötzener Teilnehmerin war Ivonne Teichmann, in der Leistungsklasse 3 der Altersklasse 45-49 auf Platz vier landete.

„Für unsere Turner war das Friedrich-Ludwig-Jahn-Turnfest eine gute Vorbereitung auf den Deutschland-Pokal der Senioren, der im Oktober in Einbeck bei Berlin ausgetragen wird. Dort vertreten Anja Rost, Erik und Katja Melzer, Karin Brehme sowie Martina Kortüm die Vereinsfarben innerhalb der Thüringen-Auswahl“, erzählte Abteilungsleiter Andreas Lauterbach.

Immer noch mit besten Haltungsnoten: Die Zwötzener Turnerinnen Karin Brehme, Martina Kortüm und Ivonne Teichmann (v.r.) Foto: Jens Lohse

Miniwelt Lichtenstein
Gartenbahntreffen
23. + 24.09. • 10 - 17 Uhr

(037204) 72255 • miniwelt.de • parken kostenfrei

»Kleine Bahnen auf großer Tour« vorbei an den Metropolen der Welt

Traditionelles Gartenbahntreffen in der Miniwelt Lichtenstein

Am 24. und 25. September von 10 - 17 Uhr ist Gartenbahntreffen und es schnauft und dampft es auf den Gleisen der herbstlichen Miniwelt.

Das Wochenende steht traditionell ganz im Zeichen der Gartenbahner aus nah und fern. Sie lassen ihre „kleinen Schätzchen“ auf den Gleisen der Miniwelt fahren vorbei an den Metropolen der Welt - Dresden, Leipzig, Paris, Sydney, London, Brüssel, New York. Echtdampfloks, Güterzüge mit unzähligen Waggons, eine IV-K, Bahnen mit Musik, Taurus und vieles mehr erleben die Besucher auf fünf „Kontinenten“ in Aktion.

Das ist ein Wochenende für die ganze Familie - coole Züge bestaunen, die mit viel Liebe zum Detail und in unzähligen Stunden gefertigt wurden, einzigartige Fotos machen, fachsimpeln – all dies ist am 24. und 25. September möglich. Da leuchten nicht nur die Augen der Eisenbahn-Fans. Für besondere Fotos stellen die Eisenbahner sicher gern die Signale auf ROT!

Natürlich kann man auch gemütlich zu Fuß um die Welt flanieren und ebenso darf der »Flug ins All« in den bequemen drehbaren Stühlen des 360°-Kino Minikosmos nicht fehlen. Auf den 230 Quadratmetern Kuppelinnenfläche werden die Gäste zum Astronaut und Entdecker der Galaxie. Halbstündlich laden verschiedene beeindruckende virtuelle Programme in bequemen Stühlen zum Genießen ein.

Dann noch schnell die Abenteuerburg erobern und sich im Restaurant „Am Tor zur Welt“ stärken, bevor es wieder voll mit Eindrücken und gesättigt auf die Heimreise geht.

Für Fans: Wer eine Gartenbahn in der Spurweite 45 mm besitzt und diese auf den Gleisen der Miniwelt vorbei an Eiffelturm oder Opernhaus von Sydney fahren lassen möchte, der ist herzlich eingeladen am 24. und/oder 25. September vorbeizukommen. Einfach an der Kasse melden - der „Lokführer und sein Schaffner“ erhalten freien Eintritt.

Besucherservice • den ganzen Tag kostenfrei parken • Hunde dürfen mit auf „kleine Weltreise“ • barrierefrei •Gastronomie „Am Tor zur Welt“

Anfahrt: A4 – Abfahrt Hohenstein-Ernstthal • A72 – Abfahrt Hartenstein
Buslinien 152 und 251 • Haltestelle Miniwelt

weitere Informationen unter www.miniwelt.de | Tel. (037204) 72255

20 Jahre
Feiern Sie mit uns!

Vom 25.09. bis 29.09.2023

Mo 25. ... Würfeln Sie Ihren Rabatt
bis zu 20% auf Ihren Einkauf*
*Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten.
Gilt nicht für verschreibungspflichtige Medikamente.

Di 26. ... Vortrag Schüsslersalze 18.30 Uhr
Gut gewappnet in der nasskalten Jahreszeit
(Anmeldung gewünscht!)

Mi 27. ... Vitaminreiche Erfrischung
Als Kunde erhalten Sie einen Rotbäckchen-Mini-Saft

Do 28. ... Ihre eigene Karikatur
Unsere Schnellzeichnerin CHRISS portraitiert Sie

Fr 29. ... Tolle Geschenk- & Dekoartikel
Info- & Verkaufsstand „Sozialtherapeutisches Zentrum Neustart gGmbH“

geravital APOTHEKE
immer gut beraten!
Wiesestr. 5, 07548 Gera
Mo/Di/Do/Fr: 8 –18 Uhr
Mi: 8 –13 Uhr, Sa: 8 –12 Uhr